



issa

EXZELLENZ IN DER SOZIALEN SICHERHEIT

Entwicklungen und Trends in der sozialen Sicherheit – Europa 2024

Diese Veröffentlichung wird unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitungen 4,0 International (CC BY-NC-ND 4,0)“ zur Verfügung gestellt.

Die hier verwendeten Bezeichnungen, die der Praxis der Vereinten Nationen entsprechen, sind keinesfalls als Meinungsäußerung der IVSS zur rechtlichen Situation eines Landes, einer Region oder eines Territoriums oder deren Behörden, oder betreffend die Festlegung ihrer Grenzen zu verstehen.

Obwohl die Erstellung und Aufbereitung der hier veröffentlichten Daten mit Sorgfalt erfolgte, lehnt die IVSS jede Verantwortung für Ungenauigkeiten, Auslassungen oder andere Fehler in den Daten und für etwaige finanzielle oder andere Verluste oder Schäden, die sich aus der Benutzung dieser Publikation ergeben, ab.

Der Bericht ist in elektronischem Format verfügbar auf: www.issa.int

Zugleich veröffentlicht auf Englisch, Französisch und Spanisch.

Design und technische Umsetzung: ACW.

ISBN 978-92-843-4240-2

© Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit 2024

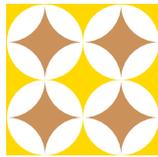
Entwicklungen und Trends in der sozialen Sicherheit – Europa 2024

Inhalt



Einleitung

2



Reformen

5

Einführung

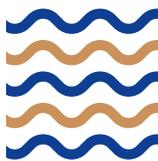
6

Übersicht über die wichtigsten Trends und Entwicklungen

7

Kernaussagen

23



Verwaltung

27

Einführung

28

Übersicht über die wichtigsten Trends und Entwicklungen

29

Fakten und Trends

40

Kernaussagen

43



Deckung

47

Einführung

48

Übersicht über die wichtigsten Trends und Entwicklungen

49

Fakten und Trends

56

Kernaussagen

60



Lebensverlauf

65

Einführung

66

Übersicht über die wichtigsten Trends und Entwicklungen

68

Fakten und Trends

76

Kernaussagen

86



Widerstandsfähigkeit

91

Einführung

92

Übersicht über die wichtigsten Trends und Entwicklungen

94

Fakten und Trends

102

Kernaussagen

107



Literaturverzeichnis

110



Danksagungen

113

Einleitung

Europa ist historisch die Heimat einiger der fortschrittlichsten Sozialversicherungssysteme der Welt. Viele Länder in der Region bieten umfassenden und angemessenen Schutz gegen Lebenszyklus- und Arbeitsmarktrisiken für Großteile der Bevölkerung. Durch den weitreichenden lebenslangen Schutz von Einzelpersonen kommt den Sozialversicherungssystemen angesichts von erheblichen Schocks eine Schlüsselrolle bei der Sicherstellung der wirtschaftlichen und sozialen Stabilität zu. Trotz dieses breiten Schutzes bleiben beträchtliche Lücken offen, insbesondere für Migranten, Frauen, Selbständige sowie Beschäftigte digitaler Plattformen und anderer neuer Beschäftigungsformen. Bleiben sie unbeachtet, könnten diese Lücken die Verwundbarkeit der betroffenen Bevölkerungsgruppen vertiefen und die langfristige Nachhaltigkeit der Sozialversicherungssysteme gefährden.

Die Alterung der Bevölkerung ist nach wie vor eine zentrale Herausforderung für die Sozialversicherungssysteme in der gesamten Region, was die Regierungen zum Ergreifen bzw. Ausbau ihrer Anstrengungen zur Reform der Altersrentensysteme zwingt. Eine längere Lebenserwartung und höhere Abhängigkeitsquotienten werden zu einer drastischen Verringerung der Arbeitskräfte und einem erheblichen Druck auf die öffentlichen Haushalte führen. Die Renten-, Behinderten- und Gesundheitssysteme einschließlich der Langzeitpflege werden davon besonders betroffen sein, was unterschiedene Maßnahmen erfordert. Zur Wahrung der langfristigen Nachhaltigkeit und Angemessenheit der Rentensysteme heben beispielsweise die Regierungen das Rentenalter an und begünstigen ein längeres Berufsleben. Zwar werden dadurch die Einnahmen gestärkt, doch kann dies auch unbeabsichtigte sozioökonomische Folgen für die betroffenen Gruppen haben. Aus diesem Grund setzen viele Regierungen Politiken zur Abfederung der Folgen der Reformen um, stellen zugleich aber auch deren öffentliche Akzeptanz sicher, welche für die Sicherstellung des langfristigen Vertrauens der Öffentlichkeit in das Sozialversicherungssystem wesentlich ist.

Die Veränderungen in der Arbeit- und Familiendynamik machen die demografischen Herausforderungen aus, vor denen die europäischen Sozialversicherungssysteme stehen. Die Diskussionen und Entscheidungen in der Europäischen Union (EU) betreffend Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Sozialschutz für Selbständige und Plattformarbeit sind sowohl ein Auslöser als auch eine Reaktion auf die politischen Veränderungen auf nationaler Ebene und werden weiterhin außerhalb der EU nachhallen. So hat etwa die Zunahme der digitalen Plattformarbeit Grundfragen über die traditionellen Finanzierungsregelungen für die soziale Sicherheit aufgeworfen, zugleich macht sie auch auf das historische Gefälle bei der Deckung von Selbständigen insbesondere für Arbeitslosen- und Krankengeld sowie Arbeitsunfalleleistungen aufmerksam. Gleichzeitig haben Reformen in mehreren Ländern in der Region die Politiken hinsichtlich Geldleistungen, Pflege und bezahlten Urlaub verbessert, um die Armut und Ungleichheit bei gleichzeitiger Förderung einer ausgewogeneren Verteilung der Pflegeverantwortung zu verringern.

Zusätzlich hat der Aufstieg neuer Technologien die Sozialversicherungssysteme in Europa vor Herausforderungen und Chancen gestellt. Der technologische Fortschritt hat zu flexibleren Arbeitsweisen, etwa über digitale Plattformen, aber auch zu höherer beruflicher Instabilität, Einkommensvolatilität und Abwärtsdruck auf Löhne geführt. Die Sozialversicherungsanstalten passen sich dem an, indem sie die Technologie nutzen, um den neuen Bedürfnissen ihrer Zielbevölkerung besser zu entsprechen. So wurde etwa der Trend zu höherer Digitalisierung der Dienstleistungen fortgesetzt, mit Schwerpunkt auf deren Anpassung an die Kundenbedürfnisse, so dass die Menschen Zugang zu den Leistungen genießen, auf welche sie Anspruch haben. Die Sozialversicherungsanstalten setzen auch verstärkt Lösungen basierend auf künstlicher Intelligenz zur Verbesserung ihrer Verfahren und zur Bewältigung langanhaltender Herausforderungen wie etwa niedrige Inanspruchnahme von Leistungen, Rationalisierung der Anspruchsbearbeitungen, Risikobeurteilungen und Prognosen ein.



Schließlich hat ein Zusammentreffen groß angelegter Schocks zu neuen wirtschaftlichen und sozialen Risiken geführt, welche dringend anzugehen sind und die Ressourcen von Regierungen und Sozialversicherungsanstalten belasten. Kaum ebten die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ab, kamen neue Krisen auf. Bewaffnete Konflikte und andere geopolitische Ereignisse haben sich auf die weltweiten Preise und Migrationsflüsse ausgewirkt und in einigen Fällen zu akuten humanitären Krisen geführt. In vielen Ländern standen die Sozialversicherungsanstalten im Mittelpunkt der Bemühungen, um sicherzustellen, dass Flüchtlinge Zugang zu notwendigen Leistungen und Dienstleistungen haben und die Rechte der sozialen Sicherheit für Migranten transparent sind und umgesetzt werden. So wie andere Regionen ist Europa auch vom Klimawandel und von Naturkatastrophen betroffen, die an Intensität und Schwere zugenommen haben. Für die Sozialversicherungssysteme erfordert eine effektive Reaktion sowohl eine sofortige Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung als auch die proaktive Verfolgung nachhaltiger Lösungen, einschließlich der Unterstützung des ökologischen Wandels sowie sozial und wirtschaftlich verantwortlicher Investitionen.

Die Sozialversicherungssysteme in ganz Europa treten diesen vielfachen Herausforderungen durch eine Kombination aus herkömmlichen und innovativen Instrumenten entgegen. Deren langfristige Widerstandsfähigkeit hängt von etwaigen Lösungen ab, die für eine gegenseitige Stärkung der langfristigen finanziellen Aussichten und der kurzfristigen Bemühungen um Deckung, Angemessenheit und effektive Erbringung sorgen.

Entwicklungen und Trends der sozialen Sicherheit – Europa 2024 umfasst folgende Kapitel:



Kapitel 1. Höhepunkte der Rechtsreformen



Kapitel 2. Umgestaltung der Verwaltung der sozialen Sicherheit



Kapitel 3. Deckung der sozialen Sicherheit für alle



Kapitel 4. Schutz und Unterstützung für Menschen in einem Lebenslauf im Wandel



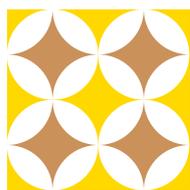
Kapitel 5. Förderung von Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit in ungewissen Zeiten

Dieser ist einer der vier regionalen Berichte während des Trienniums 2023–2025, welche eine regionale Perspektive der Entwicklungen und Trends der sozialen Sicherheit vorstellen, Herausforderungen erkennen und Innovationen beleuchten. Auf sie folgt ein globaler Bericht für das Weltforum für soziale Sicherheit 2025. Die Berichte werden in einem interaktiven webbasierten Format präsentiert, das Mitgliedern der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) zusätzlich zu einer unterstützenden PDF-Version ein einfaches Abrufen des Inhalts ermöglicht und das Teilen von Wissen erleichtert.



Reformen

Höhepunkte der Rechtsreformen



Höhepunkte der Rechtsreformen

Einführung

In den letzten Jahren wurden nationale Reformen der sozialen Sicherheit in Europa durch die Notwendigkeit nachhaltiger, anpassungsfähiger Systeme der sozialen Sicherheit vorangetrieben, die den demografischen und sozioökonomischen Veränderungen in der Region Rechnung tragen.

Die meisten der neueren Reformen der sozialen Sicherheit in Europa konzentrierten sich auf die Altersrenten, um den Herausforderungen im Zusammenhang mit einer alternden Bevölkerung und den höheren Abhängigkeitsquoten gerecht zu werden. Diese Reformen lassen sich in zwei große Gruppen unterteilen. Zum einen haben die politischen Entscheidungsträger versucht, die langfristige finanzielle Tragfähigkeit und Angemessenheit der Rentensysteme zu gewährleisten. Um dies zu erreichen, haben einige Länder das Renteneintrittsalter angehoben und Anreize für einen aufgeschobenen Ruhestand geschaffen, während andere versucht haben, ihre Rentensysteme der zweiten Säule umzugestalten, um sie an die sich verändernde Art der Beschäftigung anzupassen und die Einkommenssicherheit im Alter zu verbessern. Zum zweiten haben neue politische Maßnahmen den Zugang zu Rentenleistungen erweitert. Mit einigen Reformen wurden neue Möglichkeiten für anrechenbare oder freiwillige Beiträge eingeführt. Andere Initiativen haben neue Möglichkeiten des vorgezogenen Ruhestands geschaffen, die sich häufig an Arbeitnehmer mit langer Lebensarbeitszeit, Frauen oder Arbeitslose richten, die bestimmte Beitragsanforderungen erfüllen.

Die Reformen anderer Zweige der sozialen Sicherheit zielten darauf ab, die Zugänglichkeit und den Umfang der Leistungen zu verbessern.

So haben einige Länder neue Maßnahmen zur Ausweitung des Versicherungsschutzes und zur Verbesserung des Zugangs zu medizinischen, psychischen und pflegerischen Leistungen eingeführt, um eine bessere Unterstützung für schutzbedürftige Personen und ihre Betreuer zu gewährleisten. Andere haben Verwaltungsreformen durchgeführt, um die Bezahlbarkeit und Qualität der grundlegenden Gesundheitsleistungen zu verbessern. Mehrere Länder haben auch gesetzliche Änderungen beim Elterngeld eingeführt. Im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union (EU) zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zielen diese Reformen darauf ab, geschlechtsspezifische Ungleichgewichte in der Betreuung zu verringern, die häufig zu einer Unterrepräsentation von Frauen in der Erwerbsbevölkerung führen. Zu den neuen Maßnahmen gehören bezahlter Vaterschaftsurlaub und Initiativen zur Förderung der gemeinsamen elterlichen Verantwortung. Reformen zur Stärkung der Mindesteinkommenssicherung und zur Einführung oder Erhöhung des Kindergeldes zielten ebenfalls darauf ab, Armut und Ungleichheit zu verringern und die finanzielle Belastung von Familien zu reduzieren.

Schließlich ergreifen die Regierungen zunehmend Maßnahmen, um sich an die sich verändernde Arbeitswelt anzupassen und die Herausforderungen zu bewältigen, denen sich Selbständige und Arbeitnehmer in neuen Beschäftigungsformen gegenübersehen. Dementsprechend haben mehrere Länder in der Region Reformen zur Anpassung der Beitrags- und Steuersysteme sowie Bemühungen zur Verbesserung der Beschäftigungsvorschriften in der Plattformökonomie durchgeführt.



Übersicht über die wichtigsten Trends und Entwicklungen

Rentenreformen

Systemweite Rentenreformen

In den letzten drei Jahren haben Belgien, Frankreich und Irland mit der Umsetzung umfassender Rentenreformen begonnen, um die Herausforderungen des demografischen Wandels zu bewältigen und die langfristige Tragfähigkeit ihrer Rentensysteme zu gewährleisten.

Im Jahr 2023 hat Frankreich sein Rentensystem grundlegend reformiert. Mit der Reform wurden das Renteneintrittsalter und die Mindestbeitragszeit für den Bezug der vollen Rente angehoben, die nun im Jahr 2027 bei 43 Jahren liegen wird (was bislang für 2035 vorgesehen war). Im Zuge der Reform wurde auch die monatliche umlagefinanzierte Mindestrente auf 85 Prozent des monatlichen gesetzlichen Mindestlohns angehoben, ein Rentenzuschlag für anspruchsberechtigte Eltern von bis zu 5 Prozent eingeführt und damit begonnen, die meisten Sondersysteme für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes schrittweise abzuschaffen.

Aufbauend auf früheren Bemühungen um Strukturreformen hat Belgien 2023 eine Vereinbarung über eine umfassende Überarbeitung seines Rentensystems getroffen. Während die Gesetzgebung zur Umsetzung bestimmter Komponenten der Reform noch im Gange ist, umfasst das vereinbarte Paket i) eine schrittweise

Anhebung der garantierten Mindestrente; ii) eine Anhebung der Anzahl der Jahre effektiver Arbeit, die für den Bezug einer Mindestrente erforderlich sind (einschließlich bezahlter Arbeit und Zeiten vorübergehender Arbeitslosigkeit, Mutterschafts- oder Vaterschaftsurlaub und bestimmter Pflegeleistungen); iii) die Einführung eines Bonus für Arbeitnehmer mit langer Lebensarbeitszeit; iv) Änderungen der anrechenbaren Beitragszeiten; v) eine geplante Anhebung des Solidaritätsbeitragsatzes; und vi) Änderungen der Dauer und Höhe bestimmter Hinterbliebenenleistungen.

Im Januar 2024 begann Irland mit der Umsetzung einer umfassenden Reform seiner staatlichen Rente. Die Änderungen zielen darauf ab, die langfristige Tragfähigkeit des Programms zu verbessern, indem der aufgeschobene Ruhestand mit einer versicherungsmathematisch angepassten Erhöhung bis zum Alter von 70 Jahren belohnt wird, die Beitragssätze angehoben werden und ein Gesamtbeitragskonzept für den Rentenanspruch eingeführt wird (das im Jahr 2025 umgesetzt werden soll). Neben den Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit sieht das Reformpaket auch die Anrechnung von Beiträgen für Personen vor, die aus dem Erwerbsleben ausscheiden, um Langzeitpflege zu leisten.



RESSOURCEN

- Artikel. Réforme des retraites: ce qui change à partir du 1^{er} septembre 2023
- Artikel. France enacts pension reform law
- Artikel. The 2023 France pension reform
- Artikel. Réforme des pensions 2021-2024
- Artikel. Belgium announces pension reform agreement
- Artikel. Changes to the State Pension (Contributory)
- Artikel. Minister Humphreys secures Cabinet approval for major Social Welfare reforms



Reformen der zweiten Säule der Altersversorgung

Mehrere Länder, darunter Georgien, Griechenland, Monaco, die Niederlande, die Slowakei und Türkiye, haben Reformen ihrer beitragsabhängigen Renten der zweiten Säule durchgeführt, die eine Ergänzung der gesetzlichen Sozialversicherung und der beitragsunabhängigen Rentenleistungen darstellen.

Im Jahr 2023 setzte Georgien ein Gesetz aus dem Jahr 2018 um, das die Flexibilität seines obligatorischen individuellen Kontenprogramms erhöht. Die Versicherten können nun das Risikoportfolio ihrer Anlagen wählen (niedrig, mittel oder hoch) oder sich für eine Standardoption entscheiden, bei der das Risikoportfolio an das Alter angepasst wird, wobei das Risiko mit zunehmendem Alter abnimmt. Versicherte Personen können ihr Portfolio einmal alle 12 Monate ändern. Die Reform zielt darauf ab, die Anlagerenditen von Einzelpersonen zu erhöhen, indem risikoreichere (und ertragreichere) Portfolios gefördert werden.

Im Jahr 2022 ersetzte Griechenland sein zuvor obligatorisches nominelles beitragsbestimmtes System (*notional defined contribution – NDC*) durch ein neues obligatorisches Programm mit individuellen Konten für Personen, die am oder nach dem 1. Januar 2022 in das Erwerbsleben eintraten. Die Reform zielt darauf ab, die Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit des bisherigen Systems auszuräumen und das Rentensparen der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zu erhöhen.

Monaco hat ab dem 1. Januar 2024 ein neues obligatorisches Betriebsrentenprogramm für Beschäftigte des Privatsektors eingeführt. Zuvor waren alle Beschäftigten des privaten Sektors im Rahmen eines bilateralen Abkommens durch das wichtigste Betriebsrentenprogramm Frankreichs abgedeckt. Das neue Programm verschafft dem Land daher mehr Flexibilität bei der Festlegung seiner Sozialversicherungs- und Beschäftigungspolitik. Die Rentenansprüche aus früheren Beschäftigungszeiten in Monaco werden auf das neue Programm übertragen, bei dem ein System von Leistungspunkten zur Anwendung kommt.

Im Jahr 2023 begannen die Niederlande mit der schrittweisen Umstellung ihres quasi obligatorischen Betriebsrentensystems von einem leistungsorientierten auf ein beitragsorientiertes Modell. Während der Übergangszeit, die bis 2028 dauern wird, müssen sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer darauf einigen, wie sie ihre Rentensysteme an die neuen Anforderungen anpassen. Die Reform, der die Sozialpartner in den Niederlanden zugestimmt haben, zielt darauf ab, das Betriebsrentensystem an die sich wandelnde Arbeitswelt anzupassen, in der der Einzelne im Laufe seines Berufslebens für viele Arbeitgeber tätig sein kann.

Im Rahmen der umfassenden Reform des slowakischen Rentensystems werden Personen, die 40 Jahre oder jünger sind und nach dem 30. April 2023 erstmals in die Erwerbstätigkeit eintraten, automatisch in das individuelle Kontoprogramm des Landes aufgenommen, wobei die Möglichkeit besteht, innerhalb von zwei Jahren nach dem Beitritt wieder aus dem Programm auszusteigen. Zuvor war das Programm auf Arbeitnehmer unter 35 Jahren beschränkt und erforderte ein Opting-in, eine Entscheidung, die nicht rückgängig gemacht werden konnte. Die Änderungen zielen darauf ab, die zusätzliche Altersvorsorge bei den versicherten Arbeitnehmern voranzutreiben.

In Türkiye können sich Arbeitnehmer über 45 Jahre seit Januar 2022 für das automatische Aufnahmesystem anmelden, das Bestandteil der zweiten Säule des privaten Rentensystems ist. Zuvor stand das Programm nur Arbeitnehmern unter 45 Jahren offen, die automatisch aufgenommen wurden und sich innerhalb von zwei Monaten nach ihrem Beitritt wieder abmelden konnten. Zu den weiteren Reformen des privaten Rentensystems gehörten die Anhebung des staatlichen Beitragsanteils und die Zulassung von Vorruhestandsbezügen unter bestimmten Umständen.



RESSOURCEN

- Publikation. Georgia expands individual account investment options
- Artikel. [Ab dem 6. August haben Bürger das Recht, bei der Anlage ihrer Rentensparnisse ein Portfolio zu wählen] (auf Georgisch)
- Webseite. Hellenic Auxiliary Pensions Defined Contributions Fund website
- Artikel. Greece approves new mandatory individual account program
- Webseite. La Caisse Monégasque de Retraite Complémentaire (CMRC): comprendre l'essentiel
- Artikel. Monaco approves creation of mandatory occupational pension program
- Artikel. [Der Übergang zum neuen Rentensystem beginnt am 1. Juli 2023] (auf Niederländisch)
- Webseite. Old-age pension scheme (second pillar)
- Artikel. Slovakia reforms three-pillar pension system
- Webseite. [Website des Rentenüberwachungszentrums] (auf Türkisch)
- Artikel. Turkey approves changes to the private pension system



Reformen zur Anhebung des Renteneintrittsalters

Die steigende Lebenserwartung und die Sorge um die Tragfähigkeit der Rentensysteme haben in Frankreich, Israel, Schweden und der Schweiz zu Reformen geführt, die das Mindestrentenalter anheben und ein längeres Arbeitsleben fördern.

Im Rahmen der im Jahr 2023 verabschiedeten umfassenden Reform des Rentensystems wird das Renteneintrittsalter in Frankreich schrittweise jedes Jahr um drei Monate angehoben, bis es im Jahr 2030 bei 64 Jahren liegen wird. Das bevorzugte Renteneintrittsalter für Arbeitnehmer mit langer Lebensarbeitszeit wurde ebenfalls angepasst, so dass die Versicherten die Möglichkeit haben, je nach dem Zeitpunkt ihres Eintritts in das Erwerbsleben mit 58, 60, 62 oder 63 Jahren Rentenleistungen zu beantragen (es gelten Beitragsanforderungen). Zuvor konnten Arbeitnehmer mit langer Lebensarbeitszeit im Alter von 58 Jahren Rentenleistungen beantragen, wenn sie vor Vollendung des 16. Lebensjahres zu arbeiten begonnen hatten, oder im Alter von 60 Jahren, wenn sie vor Vollendung des 20. Lebensjahrs zu arbeiten begonnen hatten.

Israel hat im Jahr 2022 ein Gesetz verabschiedet, mit dem das Regelrentenalter für Frauen, die 1960 oder später geboren wurden, angehoben wird. Im Rahmen der Reform wird das Renteneintrittsalter von 62 auf 65 Jahre angehoben, und zwar schrittweise um 4 Monate

pro Jahr von 2022 bis 2024 und danach um 3 Monate pro Jahr bis 2032. Arbeitslose Frauen, die zwischen 1960 und 1966 geboren wurden und als bedürftig eingestuft werden, können eine Übergangsbeihilfe erhalten, um die Auswirkungen der Erhöhung abzufedern.

Im Jahr 2022 erhöhte Schweden das Mindestrenteneintrittsalter für seine NDC- und obligatorischen individuellen Kontensysteme von 62 auf 63 Jahre, während das Mindestrentenalter für die beitragsunabhängige Garantierente und die Zusatzleistungen (einschließlich des beitragsabhängigen Rentenzuschlags, des Wohngelds und der bedürftigkeitsabhängigen Einkommensbeihilfe) von 65 auf 66 Jahre angehoben wurde. Mit der Reform wurde auch das Alter, in dem Arbeitnehmer ihr Recht auf Weiterbeschäftigung verlieren, von 68 auf 69 Jahre angehoben. Es gibt kein Höchstalter für den Renteneintritt.

Ebenfalls im Jahr 2022 hat die Schweiz die schrittweise Anhebung des Regelrentenalters für Frauen von 64 auf 65 Jahre beschlossen und damit dem Regelrentenalter für Männer angepasst. Im Rahmen der Reform wird das Renteneintrittsalter für Frauen ab 2025 jährlich um drei Monate angehoben, bis es im Jahr 2028 das Alter von 65 Jahren erreicht.

RESSOURCEN

- Webseite. *Retraite anticipée pour carrière longue du salarié*
- Artikel. *Projet pour l'avenir du système de retraites: ce qu'il faut retenir*
- Artikel. *France enacts pension reform law*
- Webseite. *Retirement age raise for women*
- Webseite. *Transition grant for women aged 62 due to retirement age raise*
- Artikel. *[Rentenalter für das Jahr 2029 festgelegt]* (auf Schwedisch)
- Artikel. *Sweden implements retirement age changes*
- Artikel. *Stabilisation de l'AVS (AVS 21)*
- Artikel. *Switzerland approves women's retirement age increase*



Anreize für einen aufgeschobenen Ruhestand und die weitere Teilnahme am Erwerbsleben

Da die durchschnittliche Lebenserwartung in Europa steigt, haben Österreich, Belgien, Kroatien, Dänemark und Irland Reformen umgesetzt, die eine längere Teilnahme am Erwerbsleben fördern sollen.

Kroatien und Irland haben Vorschriften erlassen, die Anreize für einen aufgeschobenen Ruhestand bieten. In Kroatien wird die Sozialversicherungsrente für jeden Monat des Aufschubs um 0,45 Prozent (bisher 0,34 Prozent) angepasst, wobei die maximale Erhöhung 27 Prozent beträgt. Außerdem wurde ein Anreiz geschaffen, um Personen, die nach langer Lebensarbeitszeit Anspruch auf eine vorgezogene Rente haben, zu ermutigen, den Eintritt in den Ruhestand aufzuschieben, wobei sich die Rentenleistungen für jeden aufgeschobenen Monat um 0,15 Prozent bis zu einem Höchstsatz von 9 Prozent erhöhen. In Irland wurde der Betrag der beitragsabhängigen staatlichen Rente für Personen erhöht, die ihre Rente erst nach Vollendung des 66. Lebensjahres, dem Regelrentenalter, in Anspruch nehmen. Für jedes aufgeschobene Jahr bis zum Alter von 70 Jahren wird der Rentenbetrag versicherungsmathematisch bis zu einem Höchstbetrag erhöht.

Andernorts haben die politischen Entscheidungsträger versucht, dem vorgezogenen Ruhestand entgegenzuwirken und die Beschränkungen für die weitere Teilnahme am Erwerbsleben zu lockern. Im Jahr 2022 führte Österreich wieder eine Strafe für die Inanspruchnahme einer vorzeitigen Sozialversicherungsrente ein, indem die Renten für jedes Jahr der Inanspruchnahme vor dem 65. Lebensjahr, dem Regelrentenalter, um 4,2 Prozent gekürzt werden. Das Land hat außerdem einen Frühstarterbonus für Rentner eingeführt, die bereits in jungen Jahren mit der Beitragszahlung begonnen haben. In Belgien ist in der Vereinbarung zur Rentenreform 2023 die Wiedereinführung eines Rentenbonus vorgesehen, mit dem Personen belohnt werden sollen, die nach Erreichen des Alters für den vorgezogenen Ruhestand weiterarbeiten. Um die weitere Teilnahme am Erwerbsleben zu fördern, wird in Dänemark ab Januar 2024 das Arbeitseinkommen von Rentnern und ihren Ehe- oder Lebenspartnern bei der Berechnung der staatlichen Rente nicht mehr berücksichtigt, so dass die Obergrenze für den Verdienst von Rentnern während des Bezugs von Rentenleistungen aufgehoben wird.

RESSOURCEN

- Webseite. Old-Age Pension
- Artikel. Ireland approves State Pension reform package
- Artikel. Changes to the State Pension (Contributory) in Ireland
- Artikel. Austria implements pension reforms
- Webseite. Neuerungen seit 2022
- Artikel. Frühstarterbonus - Pensionszuschuss für Menschen, die früh zu arbeiten begonnen haben
- Artikel. Belgium announces pension reform agreement
- Publikation. Reform of the statutory pension scheme in Belgium
- Artikel. Denmark eliminates earned income offsets
- Webseite. [Volksrente] (auf Dänisch)



Reformen zur Schaffung eines vorgezogenen Ruhestands

In den letzten drei Jahren haben mehrere europäische Länder neue Regelungen zum vorgezogenen Ruhestand eingeführt, die es bestimmten Personen ermöglichen, bereits vor Erreichen des Regelrentenalters Rentenleistungen in Anspruch zu nehmen.

Dänemark und die Slowakei haben den vorgezogenen Ruhestand für Arbeitnehmer mit langer Lebensarbeitszeit eingeführt, die in der Regel in geringer qualifizierten und körperlich anstrengenden Berufen arbeiten.

In Dänemark richtet sich der Anspruch auf den neuen vorgezogenen Ruhestand nach der Anzahl der Beschäftigungsjahre zwischen einem Alter von 16 und 61 Jahren. Ab 2022 können Arbeitnehmer, die in diesem Zeitraum 42, 43 oder 44 Beschäftigungsjahre aufweisen, zwei, drei oder vier Jahre vor dem 67. Lebensjahr, dem Regelrentenalter, Rentenleistungen beantragen.

In der Slowakei haben die Menschen im Rahmen der umfassenden Reform des Rentensystems aus dem Jahr 2023 in jedem Alter Anspruch auf eine vorgezogene Sozialversicherungsrente, sofern sie mindestens 40 Versicherungsjahre vorweisen können und die monatliche Leistung mindestens das 1,6-fache des gesetzlichen Existenzminimums beträgt.

Anderorts zielen die Reformen im Bereich des vorgezogenen Ruhestands auf bestimmte demografische Gruppen ab.

So hat Irland im Jahr 2021 eine neue Vorruhestandsleistung eingeführt, die es arbeitslosen Bürgern, die bestimmte Beitragsvoraussetzungen erfüllen, ermöglicht, mit 65 Jahren in den Ruhestand zu gehen, d.h. ein Jahr vor dem Regelrentenalter für alle staatlichen Renten (beitragsabhängige und beitragsunabhängige). Die Vorruhestandsleistung entspricht der irischen Sozialversicherungsleistung bei Arbeitslosigkeit (*Jobseeker Benefit*), setzt jedoch voraus, dass der Betreffende seine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit aufgibt.

Neben der schrittweisen Angleichung des Rentenalters für Männer und Frauen hat die Schweiz im Jahr 2022 eine besondere Vorruhestandsregelung für Frauen der Jahrgänge 1961 bis 1969 eingeführt. Diese Frauen können ab einem Alter von 62 Jahren (zwei Jahre vor dem Regelrentenalter) Vorruhestandsleistungen beantragen und müssen geringere Vorruhestandsabzüge hinnehmen.

Schließlich hat Türkiye im Jahr 2023 das Mindestrentenalter für bestimmte Personen abgeschafft und damit faktisch eine neue Vorruhestandsoption geschaffen. Im Rahmen der Reform können Personen, die am oder vor dem 8. September 1999 erstmals in das Sozialversicherungsprogramm des Landes aufgenommen wurden, in jedem Alter eine Rente beantragen, wenn sie mindestens 25 Jahre (Männer) bzw. 20 Jahre (Frauen) versichert sind und bestimmte Beitragsanforderungen erfüllen.



RESSOURCEN

- Artikel. Denmark approves early pension
- Webseite. Early retirement pension
- Artikel. Slovakia reforms three-pillar pension system
- Artikel. Slovakia reforms retirement pensions
- Gesetzgebung. [461/2003Vorläufige Fassung der Verordnung, gültig vom 01.01.2024 bis 30.06.2024] (auf Slowakisch)
- Artikel. Ireland approves state pension reform package
- Webseite. Benefit payment for 65 year olds
- Artikel. Switzerland approves women's retirement age increase
- Webseite. Stabilisation de l'AVS (AVS 21)
- Artikel. Turkey eliminates minimum retirement age for certain individuals
- Artikel. [Mitarbeiter mit 4/A-Dienstleistungsvertrag] (auf Türkisch)



Reformen zur Einführung von anrechenbaren und/oder freiwilligen Beiträgen

Um den Zugang zu beitragsabhängigen Renten zu erweitern, haben Albanien, Belgien, Irland und die Ukraine die Möglichkeit geschaffen bzw. erweitert, dass Beiträge angerechnet oder freiwillig geleistet werden können.

In Albanien werden arbeitslosen Müttern mit drei oder mehr Kindern nun Beiträge sowohl für die Kranken- als auch für die Sozialversicherung angerechnet. Voraussetzung ist ein Haushaltseinkommen von weniger als 100 000 Albanische Lek (ALL) pro Monat (das 2,5-fache des nationalen monatlichen Mindestlohns) und ein Kind muss fünf Jahre alt oder jünger sein. Indem die Zeit, die Mütter mit der unbezahlten Betreuung von Kindern verbringen, als Arbeitsjahre anerkannt wird, soll die Reform den Umfang der beitragsabhängigen Renten erhöhen.

Auch Belgien und Irland haben Schritte unternommen, um Beiträge für pflegende Angehörige anzurechnen. In Belgien wurden vor 2003 für die Kinderbetreuung zu Hause keine Sozialversicherungsbeiträge gezahlt. Dadurch wurde der Zugang zu einer garantierten Mindestrente eingeschränkt, für die 30 Beitragsjahre erforderlich sind. Ab 2023

werden Beiträge für die Kinderbetreuung zu Hause Personen, die zwischen dem 1. Januar 2023 und dem 2. Januar 2033 das Rentenalter erreichen oder erreicht haben, anteilig auf der Grundlage der Anzahl der zwischen 2003 und 2022 geleisteten Betreuungsjahre angerechnet. Einer Betreuungsperson, die in diesem Zeitraum 20 Jahre lang gearbeitet hat, werden beispielsweise 25 zusätzliche Beitragsjahre gutgeschrieben, was einer ganzen beruflichen Laufbahn entspricht. In Irland werden ab 2023 Personen, die aus dem Erwerbsleben ausscheiden, um Langzeitpflege zu leisten, Beiträge zur staatlichen Rente angerechnet. Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist ein Mindestalter von 16 Jahren, eine Vollzeitpflege und ein gemeinsamer Haushalt mit der zu pflegenden Person.

In der Ukraine können die Bürger seit 2023 freiwillige Beiträge für künftige Sozialversicherungsrenten leisten. Zu den Anspruchsberechtigten gehören Personen, die im Ausland arbeiten, Personen, die die Mindestbeitragszeit für eine Rente vor Erreichen des Regelrentenalters nicht erreichen werden, und Personen mit geringem Einkommen, die ihre künftigen Ansprüche erhöhen wollen.

RESSOURCEN

- Artikel. [Unterstützung für Mütter mit 3 Kindern. Arbeitslose Mütter profitieren von kostenlosen Sozial- und Gesundheitsleistungen Versicherung] (auf Albanisch)
- Artikel. This is what unemployed mothers who raise 3 or more children benefit
- Webseite. Pension minimum garantie salarié – nouvelles conditions à partir du 01.01.2025 (proposition)
- Webseite. Long-term carers contribution periods
- Gesetzgebung. [Beschluss zur Genehmigung der Mustervereinbarung über die freiwillige Zahlung von Versicherungsprämien für die gesetzliche Rentenversicherung und das Verfahren zu ihrem Abschluss] (auf Ukrainisch)



Reformen im Bereich Gesundheit und Langzeitpflege

Reformen im Versicherungsschutz und der Verwaltung von Leistungen und Dienstleistungen im Gesundheitswesen

In den letzten drei Jahren haben sich die politischen Entscheidungsträger in Europa bemüht, den Umfang, die Qualität und die Bezahlbarkeit von Gesundheitsleistungen zu verbessern.

In Irland und Rumänien wird durch Reformen der Zugang zu kostenlosen Gesundheitsleistungen auf Personen ausgeweitet, die bisher nicht versichert waren.

Im Jahr 2023 hat Irland die Anspruchsberechtigung für sein „GP Visit Card“-Programm erweitert, das einen universellen und bedürftigkeitsabhängigen Zugang zur kostenlosen medizinischen Grundversorgung bietet. Durch die Reform wurden die allgemeinen Leistungen, die zuvor auf Kinder unter 6 Jahren und Erwachsene über 70 Jahren beschränkt waren, auf alle Kinder unter 8 Jahren ausgedehnt (die Bestimmungen zur Altersgrenze für ältere Personen bleiben unverändert). Außerdem wurde die Bedürftigkeitsprüfung für Personen aller anderen Altersgruppen gelockert, die nun Anspruch auf Versicherungsschutz haben, wenn ihr wöchentliches Nettoeinkommen unter dem mittleren nationalen Einkommen liegt.

Im Januar 2024 hat Rumänien ein neues System zur Ausweitung des Sozialschutzes und der Gesundheitsversorgung auf Hausangestellte eingeführt. Im Rahmen der neuen Initiative werden Hausangestellte von ihren Arbeitgebern

in Form von Gutscheinen bezahlt, die von der nationalen Arbeitsbehörde ausgestellt werden. Die Arbeitnehmer lösen die Gutscheine dann gegen Bargeld ein und zahlen auf 50 Prozent ihres Einkommens Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Um einen Anreiz zur Teilnahme zu schaffen, erhalten Arbeitnehmer, die eine Mindestanzahl von Dienstleistungsgutscheinen pro Monat einlösen, einen Krankenversicherungsschutz, der ihnen kostenlosen Zugang zu einem Basispaket an Gesundheitsleistungen bietet.

In Kroatien und Finnland wurde durch Verwaltungsreformen versucht, Bezahlbarkeit und Qualität durch die Konsolidierung der grundlegenden Gesundheitsleistungen zu verbessern. Im Jahr 2023 übertrug Kroatien die Trägerschaft der allgemeinen Krankenhäuser von den lokalen auf die zentralen staatlichen Behörden und führte ein einheitliches öffentliches Vergabeverfahren ein. Finnland hat im Rahmen seiner bisher größten Reform der Organisation seines Sozial- und Gesundheitswesens im Jahr 2023 die Verwaltung der Sozial- und Gesundheitsdienste von 332 Gemeinden und Gemeindeverbänden auf 21 neue Wohlfahrtsbezirke sowie die Stadt Helsinki übertragen. Das neue System zielt darauf ab, die Risiko- und Finanztöpfe zu vergrößern und die Erbringung von Dienstleistungen landesweit zu vereinheitlichen.



RESSOURCEN

- Gesetzgebung. [Gesetz über das Gesundheitswesen] (auf Kroatisch)
- Artikel. [Vom Parlament angenommene Gesetze zur Gesundheitsfürsorge und zur obligatorischen Krankenversicherung] (auf Kroatisch)
- Webseite. Ministry of Social Affairs and Health website
- Publikation. Finland finalises its largest-ever social and healthcare reform
- Artikel. Government announces details of the commencement of the provision of GP visit cards to over 500,000 more people
- Webseite. GP visit cards
- Gesetzgebung. [Gesetz zur Regulierung der Tätigkeit des inländischen Anbieters] (auf Rumänisch)
- Gesetzgebung. [Gesetz Nr. 111/2022 vom 21. April 2022 über die Regulierung der Tätigkeit des inländischen Anbieters] (auf Rumänisch)
- Publikation. Romania launches a system of service vouchers to bring domestic workers into the formal economy



Verbesserter Zugang zu psychischer Gesundheitsversorgung und Langzeitpflegeleistungen

Österreich, Belgien, Deutschland und die Slowakei haben Reformen durchgeführt, die den Zugang zu und die Angemessenheit von psychischer Gesundheitsversorgung und Langzeitpflegeleistungen verbessern sollen.

In Österreich wurde das Pflegegeld für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen und Demenz im Jahr 2022 auf 20 zusätzliche Pflegestunden pro Monat erhöht. Außerdem wurde ein bedürftigkeitsabhängiger Angehörigenbonus für pflegende Angehörige mit einem monatlichen Einkommen von weniger als 1 500 Euro (EUR) im Monat eingeführt. Der Bonus wird an bestimmte Personen gezahlt, die ihre Erwerbstätigkeit aufgegeben haben, um sich um einen Familienangehörigen zu kümmern, der Vollzeitpflege benötigt (mehr als 160 Stunden Pflege pro Monat).

In Belgien kann die von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommene psychologische Betreuung seit 2022 in einer größeren Zahl von Einrichtungen angeboten werden, was den Patienten mehr Flexibilität bei der Wahl

des Behandlungsumfelds ermöglicht. Im Rahmen der Reform bieten lokale Netzwerke für psychische Gesundheit Dienste an, die den Zugang zur psychologischen Versorgung erleichtern.

In Deutschland wurden im Rahmen der Pflegereform 2023 die Geld- und Sachleistungsbeträge für häusliche und ambulante Pflege um jeweils 5 Prozent erhöht und werden 2025 und 2028 automatisch an die Preisentwicklung angepasst. Darüber hinaus wurde die Dauer des Pflegeunterstützungsgeldes, das an Personen gezahlt wird, die der Arbeit fernbleiben müssen, um einen Angehörigen zu pflegen, auf bis zu 10 Tage pro Kalenderjahr ausgedehnt.

In der Slowakei wurde 2021 eine neue Pflegeleistung eingeführt, die es Personen, die einen kranken Angehörigen pflegen, ermöglicht, Sozialversicherungsleistungen über das bestehende Krankenversicherungsprogramm zu erhalten. Pflegende Angehörige haben jetzt Anspruch auf bis zu 90 Tage Geldleistungen, die 55 Prozent des Lohnausfalls während der häuslichen oder palliativen Pflege abdecken.



RESSOURCEN

- Webseite. Betroffene und Angehörige in der Pflege
- Artikel. Sozialausschuss ebnet Weg für wesentliche Teile der angekündigten Pflegereform
- Gesetzgebung. Bundesgesetz, mit dem das Bundespflegegeldgesetz geändert wird
- Artikel. Dispenser des soins psychologiques de première ligne ou spécialisés via un réseau de santé mentale
- Artikel. Belgium puts spotlight on mental health reform
- Artikel. Mehr Leistungen und stabile Finanzen
- Gesetzgebung. [461/2003 Z. z. Vorläufige Fassung der Verordnung, gültig vom 01.01.2024 bis 30.06.2024] – Artikel 39 (auf Slowakisch)

Reformen beim Elterngeld

In den letzten Jahren haben mehrere europäische Länder Leistungen für Eltern nach der Geburt oder Adoption eines Kindes eingeführt oder ausgeweitet. Insbesondere die EU-Richtlinie über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus dem Jahr 2019, die den Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen und flexible Arbeitsregelungen verbessern soll, hat in Belgien, Kroatien, Dänemark, Finnland, Deutschland, Ungarn, Malta und der Slowakei zu politischen Veränderungen geführt.

Kroatien, Deutschland und die Slowakei haben neue Leistungen für bezahlten Vaterschaftsurlaub eingeführt. In Kroatien erhalten angestellte und selbständige Väter, die in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert sind, ab 2023 10 Tage bezahlten Urlaub (15 Tage bei Mehrlingsgeburten), der innerhalb der ersten sechs Monate nach der Geburt genommen werden muss. Im Jahr 2024 plant Deutschland die Einführung einer neuen Leistung für Väter und Co-Mütter (Partnerin der leiblichen Mutter), die nach der Geburt des Kindes zusätzlich zum bestehenden Elternurlaubsanspruch (der zwischen den Eltern geteilt wird) zwei Wochen bezahlten Urlaub erhalten sollen. In der Slowakei erhalten

Väter, die in den letzten zwei Jahren mindestens 270 Tage krankenversichert waren, ab 2022 in den ersten sechs Wochen nach der Geburt 14 Tage bezahlten Urlaub.

Zusätzlich zu den Reformen, die neue Leistungen geschaffen haben, erhöhte Belgien seinen bestehenden bezahlten Vaterschaftsurlaub von 15 auf 20 Tage (2023), Ungarn erhöhte den Anspruch von 5 auf 10 Tage (2023), und Malta verlängerte die Dauer seines gesetzlich festgelegten Vaterschaftsurlaubs von 2 auf 10 Tage (2023).

Sowohl Dänemark als auch Finnland haben im Jahr 2022 Reformen umgesetzt, um Eltern zu ermutigen, Elternurlaub und Betreuungsaufgaben gleichmäßiger zu teilen. In Dänemark hat jeder Elternteil nach der Geburt eines Kindes Anspruch auf 24 Wochen bezahlten Urlaub, wovon 13 Wochen übertragbar sind. Die Reform erweitert auch die Rechte auf Urlaubsübertragung für Alleinerziehende und LGBT+-Familien. In Finnland erhalten beide Elternteile 160 Tage Elterngeld, von denen 63 auf den anderen Elternteil oder Erziehungsberechtigten übertragen werden können, während Alleinerziehende insgesamt 320 Tage in Anspruch nehmen können.

RESSOURCEN

- Publikation. Maternity and paternity leave in the EU
- Webseite. Maternity and parental benefits
- Webseite. Le régime croate de sécurité sociale
- Webseite. Paternity/Paternity-Adoption Leave Trust Claim
- Artikel. New fathers to get 10 days paternity leave from August 2
- Artikel. Family leave reform enters into force in August 2022
- Artikel. Reform encourages both parents to take family leave
- Webseite. [Verkündung des Gesetzes über das Recht auf Urlaub und Arbeitslosengeld bei Mutterschaft (Mutterschaftsgesetz)] (auf Dänisch)
- Gesetzgebung. Maternity and parental leave
- Artikel. Denmark: Family leave reform



Reformen der Familien-, Haushalts- und Mindesteinkommensleistungen

Reformen zur Stärkung der Mindesteinkommenssicherung

Dänemark, Deutschland und Spanien haben Maßnahmen ergriffen, um die Mindestsicherung für schutzbedürftige Personen und Haushalte, insbesondere für Arbeitslose und Familien mit geringem Einkommen, zu verbessern.

Im Jahr 2023 hat Dänemark mehrere strukturelle Änderungen an seinem Sozialhilfesystem vorgenommen, um die Einkommensungleichheit zu verringern und die Erwerbsbeteiligung zu erhöhen. Mit der Reform wurde die Einkommensobergrenze für Sozialhilfeleistungen abgeschafft und stattdessen ein „Einkommensleiter-Ansatz“ eingeführt, bei dem durch eine allmähliche Verringerung der Leistungen sichergestellt wird, dass für die Empfänger von Geldleistungen ein finanzieller Anreiz besteht, Arbeit zu finden. Eine neue, einfachere Leistungssatzstruktur soll den Zugang zu den Leistungen erleichtern, und die Höhe des Einkommens, das eine Person erzielen darf, ohne dass die Sozialhilfeleistungen gekürzt werden, wurde ebenfalls angehoben.

Zur Vereinfachung der Unterstützung sozial schwacher Menschen hat Deutschland im Jahr 2023 das Bürgergeld eingeführt, das ein garantiertes

Mindesteinkommen für Geringverdiener oder Arbeitslose bietet, die in der Lage sind zu arbeiten. Diese bedürftigkeitsabhängige Leistung vereint Unterstützungsleistungen, die zuvor in Form von separaten Arbeitslosen- und Sozialleistungen gewährt wurden.

Im Jahr 2022 setzte Spanien Maßnahmen um, um den Deckungsgrad und die Angemessenheit seines Programms zur Sicherung des Existenzminimums (*Ingreso Mínimo Vital* – IMV) zu verbessern. Dabei handelt es sich um ein beitragsunabhängiges Mindesteinkommensprogramm, das 2020 im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie eingeführt wurde, um mehrere heterogene regionale Leistungen zu ersetzen. Mit der jüngsten Reform wurden die Einkommensgrenzen für das IMV unter bestimmten Umständen gelockert, was eine größere Flexibilität bei der Arbeitssuche während des Leistungsbezugs ermöglicht. Gleichzeitig wurde ein Kinderzuschlag eingeführt, um die Kinderarmut zu verringern.



RESSOURCEN

- Webseite. Chancen eröffnen, Schutz bieten: Das ist das Bürgergeld
- Artikel. Escrivá: “En próximas fechas aprobaremos dos medidas para completar el IMV: el sello social y el incentivo al empleo”
- Artikel. [Ein einfacheres Bargeldhilfesystem sollte mehr Menschen dabei helfen, Arbeit zu finden] (auf Dänisch)
- Artikel. [Neues Bargeldhilfesystem] (auf Dänisch)

Neues Kindergeld

In den letzten drei Jahren haben Dänemark, Polen, Russland, die Slowakei und Spanien Reformen umgesetzt, die darauf abzielen, Kinderarmut und soziale Ausgrenzung zu verringern und die finanzielle Belastung von schwangeren Frauen und Familien zu reduzieren.

Im Jahr 2023 führte Dänemark ein Kindergeld für Eltern ein, die alleinerziehend, im Ruhestand oder in Ausbildung sind oder sich anderweitig in einer besonderen Situation befinden, und ersetzte damit ein früheres befristetes Kindergeld. Darüber hinaus beinhaltet die Reform eine innovative Kinderfreizeitpauschale, die Familien mit Kindern, die Sozialhilfeleistungen erhalten, einen steuerfreien Zuschuss von 450 Dänischen Kronen (DKK) pro Kind und Monat für Sport-, Freizeit- und Kulturaktivitäten gewährt (bis zu einem monatlichen Höchstbetrag von 1 350 DKK pro Familie).

In Polen wird ab 2022 für das zweite oder jedes weitere Kind, das zwischen 12 und 36 Monaten alt ist, ein neues universelles Kindergeld an Familien gezahlt (mit Ausnahmen im Falle einer Adoption). Familien können wählen, ob sie 1 000 Zloty (PLN) für ein Jahr oder 500 PLN für zwei Jahre erhalten

wollen. Die neue Leistung soll die Kosten für die Kinderbetreuung decken und ist an keine Bedingungen geknüpft.

Spanien hat im Rahmen der Reform des Mindesteinkommens im Jahr 2022 einen neuen Kinderzuschlag eingeführt. Die Leistungsempfänger erhalten 115 EUR pro Monat für ein Kind unter 2 Jahren, 80,50 EUR pro Monat für ein Kind von 3 bis 6 Jahren und 57,50 EUR pro Monat für ein Kind von 7 bis 17 Jahren.

Auch Russland und die Slowakei haben Leistungen für schwangere Frauen eingeführt oder ausgebaut. Im Jahr 2023 führte Russland eine neue bedürftigkeitsabhängige Sozialhilfe für Schwangere und für Bürger mit Kindern unter 17 Jahren ein und weitete die Leistungen bei Schwangerschaft und Geburt auf Bürger aus, die in einem zivilrechtlichen Arbeitsverhältnis stehen. Im Jahr 2021 führte die Slowakei eine neue Sozialversicherungsleistung für schwangere krankenversicherte Frauen ein, um die erhöhten Kosten während der Schwangerschaft auszugleichen.

RESSOURCEN

- Veröffentlichung. [Kinder erhalten einen Freizeitzuschlag für Freizeitaktivitäten usw.] (auf Dänisch)
- Artikel. [Neues Bargeldhilfesystem] (auf Dänisch)
- Publikation. Guía sobre el complemento a la infancia del IMV
- Gesetzgebung. Ley 19/2021, de 20 de diciembre, por la que se establece el ingreso mínimo vital.
- Webseite. Family Care Capital step by step
- Artikel. [Es könnte eine allgemeine Zulage für Familien mit Kindern eingeführt werden] (auf Russisch)
- Artikel. The Social Fund of Russia will start providing a unified allowance for children and pregnant women from 2023
- Webseite. [So beantragen Sie Schwangerschaftsgeld] (auf Slowakisch)
- Webseite. Slovakia – Childcare



Maßnahmen für Selbstständige und Arbeitnehmer in neuen Beschäftigungsformen

Der Schutz von Selbstständigen und Arbeitnehmern in neuen Arbeitsformen (auch in der Plattformökonomie) ist ein Schwerpunkt der politischen Entscheidungsträger in Europa. Unter anderem auf der Grundlage von Empfehlungen und Richtlinien auf EU-Ebene zum Sozialschutz von Selbstständigen und Plattformbeschäftigten zielen die Reformen in der gesamten Region darauf ab, Fragen der Bezahlbarkeit und Nachhaltigkeit zu klären und gesetzliche Deckungslücken zu schließen.

Einige Länder haben die Einkommensgrundlage zur Berechnung der Beiträge für diese Gruppen angepasst. So hat Spanien ein neues, auf dem Nettoeinkommen basierendes Beitragssystem eingeführt, das die Beitragszahlung im Einklang mit dem System für Arbeitnehmer vereinfacht. Mit der Reform werden auch besondere Bestimmungen für neue Selbstständige eingeführt, indem für das erste Jahr der Selbstständigkeit ein Pauschalbeitrag festgelegt wird. In Finnland werden die Beiträge von Selbstständigen nun auf der Grundlage des geschätzten Wertes der Arbeitsleistung und nicht mehr anhand des selbst gemeldeten Einkommens berechnet. Diese Schätzung basiert auf dem mittleren Einkommen in einem bestimmten Sektor, wobei eine gewisse individuelle Flexibilität besteht. Ziel der Reform ist es, die Unterversicherung von Selbstständigen zu reduzieren, um die Angemessenheit der Sozialversicherungsleistungen zu verbessern.

In ähnlicher Weise hat Serbien begonnen, seine Steuer- und Abgabensysteme für Online-Freelancer

zu vereinfachen. Im Rahmen der Reform von 2022 können Freiberufler das Besteuerungs- und Abgabemodell wählen, das ihrer Situation und ihren Einkommenserwartungen am ehesten entspricht. Begleitende Online-Tools sollen den Melde- und Zahlungsprozess vereinfachen, insbesondere für digital Arbeitende, die in Fremdwährungen bezahlt werden.

Andere Länder haben ebenfalls Initiativen ergriffen, um die Bezahlbarkeit der Sozialversicherung für Selbstständige zu verbessern, indem sie unter anderem flexible Einkommenserklärungen (Portugal) und Anreize für Versicherungsprämien (Türkiye) eingeführt haben.

Zusätzlich zu den Reformen des Sozialschutzes haben viele Länder versucht, die Systeme zur Beschäftigungsklassifizierung zu überarbeiten, um die Art der Plattformarbeit besser widerzuspiegeln und den Schutz der Plattformbeschäftigten zu gewährleisten. Auch aufgrund der Entwicklungen auf EU-Ebene wurden solche Reformen in Belgien, Kroatien, Finnland, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Portugal und Spanien durchgeführt oder sind im Gange. Andere haben bestehende Leistungen auf diese neuen Gruppen ausgedehnt. So haben Belgien und Griechenland den bestehenden Arbeitsunfallschutz auf Selbstständige ausgedehnt, während in Deutschland und im Vereinigten Königreich über die Ausweitung der Sozialversicherungsleistungen diskutiert wird.



RESSOURCEN

- Webseite. ¿Cuánto se debe cotizar?
- Artikel. La nueva cuota reducida para nuevos autónomos en 2023, que sustituye a la tarifa plana
- Gesetzgebung. [Die Präsentation der Regierung vor dem Parlament zur Änderung des Unternehmerrentengesetzes und einiger anderer Gesetze in Gesetze] (auf Finnisch)
- Artikel. Finland reforms the income basis for calculating pension insurance contributions for the self-employed
- Webseite. [Freiberufler] (auf Serbisch)
- IVSS-Artikel. Plattformbeschäftigte und soziale Sicherheit: Jüngste Entwicklungen in Europa

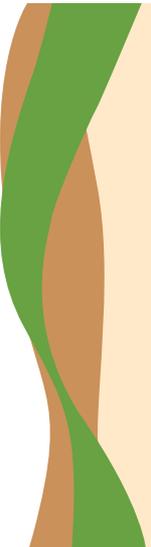
Kernaussagen

01



Als Reaktion auf den demografischen Wandel und die sozioökonomischen Gegebenheiten reformieren die europäischen Länder aktiv ihre Sozialversicherungssysteme. Die meisten der jüngsten Reformen der sozialen Sicherheit in Europa haben sich auf die Altersrenten konzentriert, um den Herausforderungen im Zusammenhang mit der steigenden Lebenserwartung und den höheren Abhängigkeitsquoten zu begegnen.

02



Die Reformen der Altersrenten lassen sich in zwei große Gruppen einteilen: i) Reformen, die die langfristige Tragfähigkeit und Angemessenheit der Rentensysteme sicherstellen sollen, und ii) Maßnahmen, die den Zugang zu Rentenleistungen für bestimmte Gruppen erweitern, entweder durch neue Möglichkeiten für anrechenbare oder freiwillige Beiträge oder durch neue Vorruhestandsinitiativen.

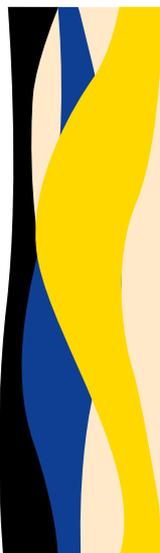


03



Die Reformen anderer Zweige der sozialen Sicherheit zielten darauf ab, die Zugänglichkeit und den Umfang von Leistungen zu verbessern. Im Bereich der Gesundheitsversorgung haben neue Maßnahmen den Versicherungsschutz erweitert und den Zugang zu medizinischer und psychischer Gesundheitsversorgung sowie zu Langzeitpflegeleistungen verbessert. Die Verwaltungsreformen zielen darauf ab, die Bezahlbarkeit und Qualität der grundlegenden Gesundheitsleistungen zu verbessern.

04



Im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union (EU) zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben haben mehrere europäische Länder neue Regelungen zum Vaterschaftsurlaub und Initiativen zur Förderung der gemeinsamen elterlichen Verantwortung eingeführt. Die Reformen haben auch die Mindesteinkommenssicherung gestärkt und das Kindergeld eingeführt oder erhöht, um Armut und Ungleichheit zu verringern.

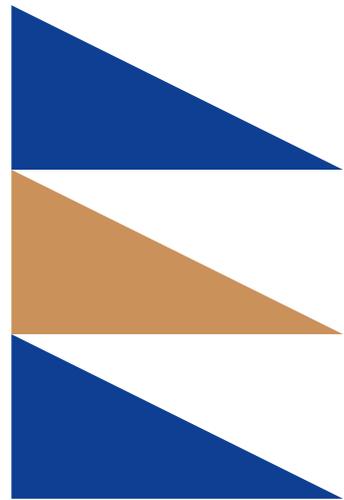
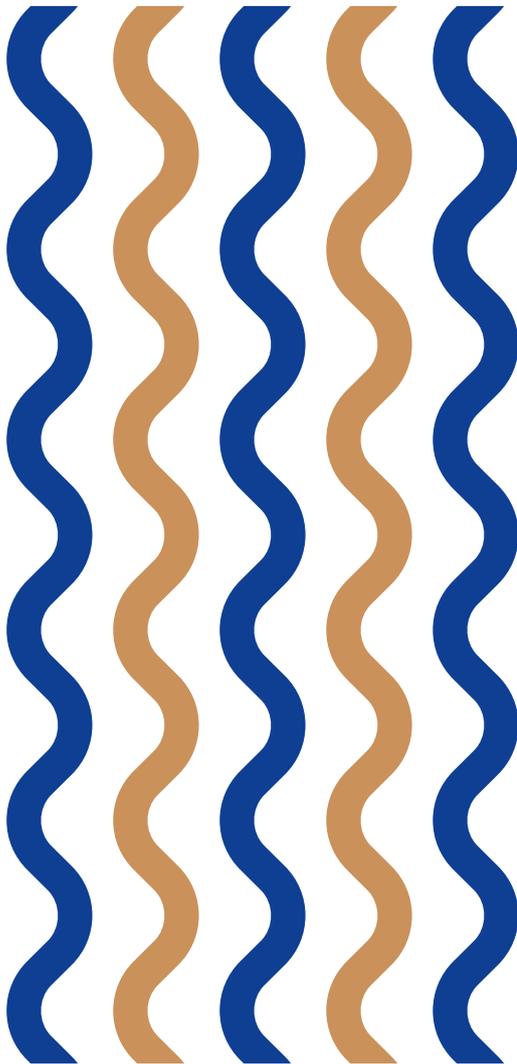
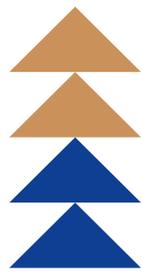


05



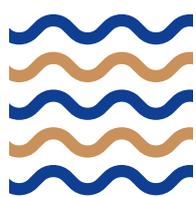
Die Regierungen in Europa erkennen zunehmend die sich verändernde Arbeitswelt an und befassen sich mit den Belangen von Selbstständigen und Arbeitnehmern in neuen Beschäftigungsformen. Mehrere Länder haben Reformen zur Anpassung der Beitrags- und Steuermodelle durchgeführt und sich gleichzeitig um eine bessere Regulierung der Beschäftigung in der Plattformökonomie bemüht.





Verwaltung

Umgestaltung der Verwaltung
der sozialen Sicherheit



Umgestaltung der Verwaltung der sozialen Sicherheit

Einführung

In einer Landschaft der sozialen Sicherheit, die sich stetig weiterentwickelt, legen die Institutionen in Europa besonderen Wert auf die Digitalisierung ihrer Organisationen und setzen zunehmend auf kundenorientierte Ansätze und die Einbeziehung verschiedener Akteure. Die neuen Ansätze gehen über die Bemühungen zur Rationalisierung von Prozessen und zur Verringerung von Engpässen hinaus und stellen die Dienstleistungen der sozialen Sicherheit grundlegend auf den Prüfstand, da die Institutionen ihre Erbringungssysteme zunehmend digitalisieren, um die Qualität der für die Mitglieder erbrachten Dienstleistungen zu verbessern.

Ein kundenorientierter Ansatz bei der Gestaltung der Systeme der sozialen Sicherheit ermöglicht es den Institutionen in der gesamten Region, auf die Bedürfnisse ihrer Mitglieder einzugehen. Dabei wird das Nutzererlebnis in den Vordergrund gestellt, um Dienstleistungen zu bieten, die effizient und auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten sind. Darüber hinaus gewährleisten neue Ansätze, bei denen verschiedene Akteure eingebunden werden, eine ganzheitliche Perspektive bei der Erarbeitung und Umsetzung dieser Lösungen. Diese Bemühungen führen dazu, dass die Institutionen die digitale Inklusion weiter vorantreiben, die Kluft zwischen den demografischen Gruppen überbrücken und sicherstellen, dass alle Bürger und Einwohner unabhängig von ihren digitalen Kenntnissen Zugang zu den Leistungen der sozialen Sicherheit haben.

In ganz Europa sind Governance und Leistungsmanagement nach wie vor die Grundpfeiler, um eine hohe Leistungsfähigkeit

und Robustheit der Systeme der sozialen Sicherheit zu gewährleisten. Gleichzeitig verbessern Mechanismen zur Leistungsüberwachung die Verwaltung und verringern projektbezogene Risiken. Mehr Transparenz schafft auch die Grundlage für eine größere Rechenschaftspflicht und eine stärkere Einbindung der Akteure.

Darüber hinaus verbinden Institutionen in mehreren Ländern der Region traditionelle Mechanismen mit Innovationen und nutzen Kommunikationsstrategien über verschiedene Kanäle, um unterschiedliche Zielgruppen effektiv zu erreichen. Vor allem haben sich die Organisationen innovative Kommunikationsmethoden zu eigen gemacht, um das Bewusstsein, die Zugänglichkeit und das Verständnis für die Leistungen der sozialen Sicherheit zu fördern und so eine engere Verbindung zwischen den Menschen und den Systemen aufzubauen, die sie unterstützen sollen.

Zudem spielt die Region eine Vorreiterrolle in einem umfassenden Dialog über die Anwendungen und den Umfang des Einsatzes künstlicher Intelligenz (KI). Im Großen und Ganzen nehmen die Institutionen KI-Lösungen an und implementieren sie. Dies ist ein großer Schritt für die Institutionen, um die Abläufe in der sozialen Sicherheit zu optimieren, Entscheidungsprozesse zu verbessern und Verwaltungsaufgaben zu straffen.

Insgesamt ist Europa nach wie vor ein guter Nährboden für innovative Veränderungen in der Verwaltung und eine verbesserte Governance, wobei der Schwerpunkt darauf liegt, Technologien zu nutzen, um die Erbringung von Dienstleistungen kundenorientiert zu verbessern.



Übersicht über die wichtigsten Trends und Entwicklungen

Digitalisierung zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität

Die Sozialversicherungsanstalten in Europa haben erkannt, dass Technologie allein nicht ausreicht, um qualitativ hochwertige Dienstleistungen zu erbringen. In diesem Sinne haben die Unternehmen den Trend zur Digitalisierung von Dienstleistungen fortgesetzt, aber gleichzeitig den Schwerpunkt auf eine Verbesserung der Dienstleistungsqualität gelegt, indem sie auf technologische Entwicklungen und verbesserte Prozesse setzen. Dieser Schwerpunkt hat zu Initiativen geführt, die von neuen Webserviceportalen über die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus der Dienstleistungserbringung bis hin zu internen Kontrollprozessen reichen, die die Institutionen bei der Sicherstellung der Dienstleistungsqualität unterstützen.

Die Institutionen haben neue Verfahren zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität eingeführt. Der Staatliche Sozialversicherungsfonds in Kasachstan beispielsweise hat ein Webportal als kundenorientierte Dimension eines neuen Prozesses eingeführt, der es der Institution ermöglicht hat, die Zeit für die Erbringung von Dienstleistungen von 6 Monaten auf 15 Tage zu verkürzen. Die türkische Sozialversicherungsanstalt (*Sosyal Güvenlik Kurumu – SGK*) hat digitale Zahlungsverfahren eingeführt, um die Effizienz

und Präzision der Leistungszahlungen zu verbessern. Das portugiesische Institut für soziale Sicherheit (*Instituto da Seguranga Social – ISS*) hat die Bedeutung der Leistungserbringung weiter herausgestellt, indem es diesbezüglich eine Rundum-Strategie entwickelt hat. Damit soll sichergestellt werden, dass kein Mitglied zurückgelassen wird und dass die Mitglieder konsequent betreut werden, während die Prozesse digitalisiert werden.

Die Kontrolle, Bewertung und Standardisierung von Dienstleistungen bleibt in der Region ein Trend, wie auch im Falle Spaniens. In Frankreich hat die URSSAF Landeskasse (*URSSAF Caisse nationale*) gezeigt, wie wichtig ergänzende Kontrollmechanismen, wie etwa die Kontrolle der Reputation in den sozialen Medien, für die Verbesserung der Dienstleistungsqualität sind. Ebenfalls in Frankreich hat der Rat für den Sozialschutz der Selbständigen (*Conseil de la protection sociale des travailleurs indépendants – CPSTI*) ergänzende interne Kontrollmechanismen auf organisatorischer und Verwaltungsebene eingeführt, um sicherzustellen, dass die Qualitätspolitik für Dienstleistungen mithilfe von Dashboards und Indikatoren durchgesetzt wurde.



RESSOURCEN

- IVSS-Publikation. IKT-Antworten auf die Coronapandemie: Beschleunigte digitale Transformation zum Aufbau besserer und resilienterer Sozialschutzsysteme – Zusammenfassender Bericht 2020–2022
- IVSS-Analysen. Soziale Sicherheit und Menschenrechte – Sicherstellung des Zugangs zu Sozialleistungen und Maßnahmen gegen ihre Nicht-Inanspruchnahme
- IVSS-Technisches Seminar. IEN Technical Seminar: Social security and human rights – Ensuring access and combatting the non-take-up of social benefits
- IVSS-Konferenz. 16. Internationale IVSS-Konferenz über Informations- und Kommunikationstechnologie in der sozialen Sicherheit
- IVSS-Konferenz. 16. Internationale IVSS-Konferenz über Informations- und Kommunikationstechnologie in der sozialen Sicherheit – Sitzung über digitalen Wandel in Institutionen der sozialen Sicherheit
- Gute Praxis. Schaffung eines systemübergreifenden internen Kontrollmechanismus: Risikomanagement für Prozesse, die von den Zweigen Krankenversicherung, Rentenversicherung und Beitragseinzug verwaltet werden – Frankreich
- Gute Praxis. Bewertungssystem für Serviceleistungen – Spanien
- Gute Praxis. 360°-Vision: Intelligente und integrative Wechselbeziehung – Portugal
- Gute Praxis. Die VIVESS-APP für die Lebensbescheinigung im Ausland – Spanien
- Gute Praxis. Portal für soziale Dienstleistungen – Kasachstan
- Gute Praxis. Verbesserung der E-Reputation der Einrichtungen der sozialen Sicherheit – Frankreich
- Gute Praxis. DOST-Dienstleistungen: Häusliche Pflege – Überall für Sie da – Aserbaidschan
- Gute Praxis. DOST-Callcenter: Transformationsstrategie: Realität und Kompatibilität/Integrität – Aserbaidschan
- Gute Praxis. Elektronisches System für das individuelle Rehabilitationsprogramm – Aserbaidschan
- Gute Praxis. Implementierung eines Kundenservicecenters: die kanalübergreifende Bündelung des Kundenservices und der Kundenkommunikation bei der DRV Bund – Deutschland
- Gute Praxis. Überweisung zentraler Zahlungen auf die Bankkonten von Rentnern – Türkei
- Gute Praxis. Digitale Erkennung unrechtmäßig erfolgter Rentenzahlungen – Türkei
- Gute Praxis. Moderner humanistischer Ansatz für Sozialleistungen in Aserbaidschan: ein proaktiver menschenzentrierter Vergabemechanismus – Aserbaidschan



Kundenorientierte Dienstleistungserbringung, Einbindung verschiedener Akteure und digitale Inklusion

Die Institutionen in der Region haben Schritte unternommen, um bei der Entwicklung, Ausweitung oder Neuausrichtung des Dienstleistungsangebots für ihre Mitglieder den Kunden in den Mittelpunkt zu stellen. Im Rahmen von Konsultationen mit verschiedenen Akteuren wurden unterschiedliche Arten von Nutzern einbezogen, strategische Partnerschaften angestrebt und sogar die Organisation der Institutionen umstrukturiert, um die Kunden in den Mittelpunkt zu stellen. Dies und der Einsatz neuer digitaler Technologien haben es den Instituten ermöglicht, inklusivere Dienstleistungen anzubieten, unter anderem durch die Förderung der Verwendung einer leicht verständlichen Sprache, um den Dialog mit den Kunden zu verbessern und ein besseres Nutzererlebnis zu schaffen.

So hat beispielsweise der Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund) seine Kundenzentren völlig neu gestaltet und dabei kundenorientierte Ansätze und neue digitale Technologien eingesetzt und gleichzeitig die Prozesse vereinheitlicht. Das belgische Landesamt für Arbeit (*Office national de l'emploi* – ONEM) hat einen Ansatz zur Einbindung der Akteure angewandt, um sicherzustellen, dass die Mitwirkenden bei der Entwicklung der Dienstleistungen nicht außen vor bleiben. Dies bedeutete, dass wichtige Vertreter, die eine aktive Rolle bei der Erbringung von Dienstleistungen spielen, einbezogen werden mussten, insbesondere wenn diese Dienstleistungen darauf abzielen, die technologische Kluft zu überwinden, die für einige Mitglieder eine Herausforderung beim Zugang darstellen kann. Ebenfalls in Belgien

hat der Föderaler Pensionsdienst (*Service fédéral des pensions* – SFP) Schritte unternommen, um die digitale Kluft zu überbrücken, ohne dabei auf ein Selbstbedienungsportal zu verzichten. Konkret hat der SFP ein innovatives „digitales Mandat“ eingeführt, um die Rechtsfigur eines Treuhänders zu implementieren, der es einem vertrauenswürdigen Familienmitglied oder einer befreundeten Person ermöglicht, Menschen mit geringeren digitalen Kompetenzen zu unterstützen. Diese Beispiele zeigen, wie kundenorientierte Methoden auch andere Akteure einbeziehen, um die technologische Kluft zu überbrücken.

Ein weiteres Beispiel für die Einbindung verschiedener Akteure ist die französische Landeskasse für Familienzulagen (*Caisse nationale des allocations familiales* – CNAF), wo ein neues „Elternlabor“ die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren bildet. Das Labor bietet die Möglichkeit, Erfahrungen von Eltern zu sammeln und gemeinsam innovative Lösungen zu erarbeiten, die auf den Erfahrungen der Root-User in nationalen Projekten basieren. Die isländische Verwaltung für Sozialversicherung (*Tryggingastofnun ríkisins* – TR) ist sogar noch weiter gegangen und hat einen Kunden-Ombudsmann sowie Mechanismen zur Qualitätskontrolle eingerichtet, um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten. Im Bereich der Rehabilitation haben Kasachstan und Deutschland neue Webportale entwickelt, die die Einbeziehung mehrerer Akteure vorsehen, wobei der Schwerpunkt auf kundenorientierten und benutzerfreundlichen Lösungen liegt.



RESSOURCEN

- IVSS-Leitlinien. Leitlinien der IVSS über Personalmanagement in der Verwaltung der sozialen Sicherheit
- WSSF der IVSS. Weltforum für soziale Sicherheit
 - Sitzungen über personenzentrierte soziale Sicherheit im menschlich-digitalen Zeitalter
 - Sitzungen über personenzentrierte soziale Sicherheit im menschlich-digitalen Zeitalter – Parallelsitzung 4: Veränderungen beim Personal der sozialen Sicherheit
- IVSS-Technisches Seminar. IEN Technical Seminar: Social security and human rights – Ensuring access and combatting the non-take-up of social benefits
- IVSS-Publikation. Neuausrichtung des Personals der sozialen Sicherheit: Hintergrund der Leitlinien der IVSS über Personalmanagement in der Verwaltung der sozialen Sicherheit
- IVSS-Nachrichten. Neuausrichtung des Personals der sozialen Sicherheit
- IVSS-Analysen. Auf dem Weg zu einer nutzerzentrierten Gestaltung und zu agilen Methoden in Institutionen der sozialen Sicherheit
- IVSS-Publikation. Digitale Inklusion: Verbesserte Dienstleistungserbringung der sozialen Sicherheit
- IVSS-Webinar. Capacity building and training in social security institutions
- Publikation. Mutual learning workshop on access to social protection for workers and self-employed: focus on transparency
- Gute Praxis. Portal für soziale Dienstleistungen – Kasachstan
- Gute Praxis. Ein digitales Mandat für mypension: Bürgerinnen und Bürger helfen sich gegenseitig online, die digitale Kluft zu überwinden – Belgien
- Gute Praxis. Bessere Dienstleistungen für die Bürger dank besserer Anwendungen für Mitarbeitende – Über die Nutzerzentrierung hinaus: Einbindung der Mitarbeitenden in die Dienstleistungsgestaltung – Belgien
- Gute Praxis. DOST-Callcenter: Transformationsstrategie: Realität und Kompatibilität/ Integrität – Aserbaidschan
- Gute Praxis. Transformative Governance: Verbesserung der sozialen Sicherheit durch Optimierung und Innovation in Aserbaidschan – Aserbaidschan
- Gute Praxis. Meine-Rehabilitation.de: das öffentliche Berichtswesen der Deutschen Rentenversicherung – Deutschland
- Gute Praxis. Die Digitale Rentenübersicht: gute Altersvorsorge beginnt hier – Deutschland
- Gute Praxis. Implementierung eines Kundenservicecenters: die kanalübergreifende Bündelung des Kundenservices und der Kundenkommunikation bei der DRV Bund – Deutschland
- Gute Praxis. GINS und GINO: das österreichische E-Card-System ist fit für die Zukunft – Österreich
- Gute Praxis. eKRUS: digitale Dienstleistungen für versicherte Landwirte – Polen
- Gute Praxis. Interaktiver Rundgang zum Thema Trennung – Frankreich
- Gute Praxis. Einrichtung eines Elternlabors: Landesweite Anwendung einer lokalen guten Praxis – Frankreich
- Gute Praxis. Dienstleistungen der Kela für Flüchtlinge aus der Ukraine unter vorübergehendem Schutz – Finnland
- Gute Praxis. Nutzerorientierung in der Innovativen Digitalen Fabrik: Nutzung von Design Thinking für die Konzeption von Dienstleistungen, die den Anforderungen der Nutzer entsprechen – Frankreich
- Gute Praxis. Der Tätigkeitsbericht: Maßnahmen zur Verbesserung der Nutzererfahrung – Schweden
- Gute Praxis. Kundenombudsmann – Island

Governance, Leistungsmanagement und Kontrolle für eine bessere Verwaltung

Institutionen in ganz Europa suchen weiterhin nach Möglichkeiten zur Verwaltung und Kontrolle interner Prozesse und zur Überprüfung der Governance-Strukturen, um die Organisationen in Richtung neuer Visionen neu auszurichten. Organisationen verlassen sich zur Unterstützung der Verwaltung bei Überwachung, Budgetkontrolle und Überprüfung der allgemeinen institutionellen Leistung auf die Verwendung von Indikatoren und Daten.

In Aserbaidschan wurde der Staatliche Sozialschutzfonds (SSPF) einer umfassenden Umstrukturierung unterzogen, um die Organisation auf ihre wichtigsten Aufgaben auszurichten. Dieser Prozess ermöglichte es dem SSPF, die Leistungserbringung zu verbessern und Instrumente zur Entscheidungsfindung für die operative Verwaltung einzurichten, wozu auch die Festlegung wichtiger Leistungskennzahlen zur Unterstützung von Bewertung und Benchmarking gehörte. Außerdem wurde eine neue Vision für eine proaktive Leistungserbringung entwickelt, die durch eine umsetzbare IKT-Struktur unterstützt wird.

Bessere Governance gab es auch in Form neuer transparenzorientierter Webportale, die es den Akteuren ermöglichen, Informationen über

den Zustand und die Bedingungen des Systems der sozialen Sicherheit zu recherchieren und statistisch auszuwerten, wie im Fall der finnischen Sozialversicherungsanstalt (*Kansaneläkelaitos* – Kela).

Andere Organisationen haben bessere interne Kontrollmechanismen eingerichtet. Das belgische ONEM hat beispielsweise ein neues Budgetkontrollsystem eingeführt, um Risiken zu analysieren und die Überwachung von Technologieprojekten, einschließlich Leistungskennzahlen, zu unterstützen.

Die Organisationen in Europa tauschen ihre Erfahrungen weiterhin auf regionaler und internationaler Ebene aus, um die internen Audits der Abläufe und Kontrollen zu verbessern. Auf der Konferenz des Europäischen Netzwerks für Betrugs und Korruption im Gesundheitswesen konnten die Institutionen beispielsweise Praktiken zur Festlegung von Rechtsgrundsätzen und Integritätsmodellen prüfen, die durch Technologien und Verhaltensweisen unterstützt werden, mit denen die Bewertung, Vorbeugung, Aufdeckung und Untersuchung der missbräuchlichen Verwendung von Ressourcen verbessert werden kann.

RESSOURCEN

- IVSS-Publikation. IKT-Antworten auf die Coronapandemie: Beschleunigte digitale Transformation zum Aufbau besserer und resilienterer Sozialschutzsysteme – Zusammenfassender Bericht 2020–2022
- IVSS-Publikation. Neuausrichtung des Personals der sozialen Sicherheit: Hintergrund der Leitlinien der IVSS über Personalmanagement in der Verwaltung der sozialen Sicherheit
- IVSS- Webinar. Operational governance and risk management in social security administration
- Publikation. UN E-Government Survey 2022
- Konferenz. 15th EHFCN International Conference
- Publikation. National AI Strategy
- Gute Praxis. Das Projekt Athena@ONEM: ein pragmatischer Ansatz zur Kontrolle technischer Schulden – Belgien
- Gute Praxis. Schaffung eines systemübergreifenden internen Kontrollmechanismus: Risikomanagement für Prozesse, die von den Zweigen Krankenversicherung, Rentenversicherung und Beitragseinzug verwaltet werden – Frankreich
- Gute Praxis. Transformative Governance: Verbesserung der sozialen Sicherheit durch Optimierung und Innovation in Aserbaidschan – Aserbaidschan
- Gute Praxis. DOST-Callcenter: Transformationsstrategie: Realität und Kompatibilität/Integrität – Aserbaidschan
- Gute Praxis. DOST-Index: Entscheidungshilfe für die operative Verwaltung – Aserbaidschan
- Gute Praxis. Kela's Info Tray: ein neuer dreisprachiger Webdienst für Forschung und statistische Informationen zur sozialen Sicherheit in Finnland – Finnland



Nutzung des Datenaustauschs für datenbasierte soziale Sicherheit

Die Institutionen der verschiedenen Zweige der sozialen Sicherheit in der gesamten Region haben den Wert des Datenaustauschs als Teil ihrer Bemühungen erkannt, bessere und ganzheitlichere Dienstleistungen zu erbringen, Zielgruppen besser zu identifizieren und die Deckung auszuweiten. Dies hat es den Institutionen ermöglicht, Erkenntnisse über ihre Mitglieder zu gewinnen und proaktiv zu handeln.

Zum Beispiel hat die französische URSSAF Landeskasse während der COVID-19-Pandemie Daten ausgetauscht, um Selbstständige zu identifizieren und zu unterstützen. Das neue harmonisierte Datenaustauschmodell ermöglicht es den verschiedenen Sozialversicherungsanstalten, die Bedürfnisse der Menschen besser zu erkennen. Das Modell diente auch als Koordinierungsmechanismus zwischen verschiedenen Institutionen, um Selbstständigen und schwer abzudeckenden Gruppen Deckung durch die soziale Sicherheit zu bieten. Das litauische Staatliches Sozialversicherungsamt der Republik Litauen beim Ministerium für soziale Sicherheit und Arbeit hat ein elektronisches Verfahren für den Austausch von Anträgen eingerichtet, um die Zielgruppen zu erfassen, zu analysieren und zu identifizieren. In Portugal richtete das Instituto de Informática, ein Datenaustauschsystem für mehrere Akteure ein, um ein neues webbasiertes Portal für Menschen zu schaffen, die in der Kreativbranche arbeiten. In den Niederlanden schließlich hat die Bank für Sozialversicherung (*Sociale Verzekeringsbank* – SVB) einen Datenaustausch zwischen mehreren Seiten entwickelt, um dem Problem der

Nichtinanspruchnahme einer Einkommensbeihilfe zu begegnen, wobei sie die Zielgruppe identifiziert und gleichzeitig die Datenschutzbestimmungen einhält.

Der Datenaustausch zwischen Institutionen hat auch dazu beigetragen, die Erbringung von Dienstleistungen in Organisationen in der gesamten Region zu verbessern. Dies war in Aserbaidschan der Fall, wo das Amt für nachhaltige und operationelle soziale Sicherheit (DOST) den Datenaustausch als Instrument zur Integration von Anträgen für Menschen mit Behinderungen aus verschiedenen Rehabilitationseinrichtungen als Teil seiner Strategie einer zentralen Anlaufstelle nutzte. Diese Anstrengungen haben die Bemühungen ergänzt, den Datenaustausch für eine proaktive Straffung der Leistungserbringung zu nutzen. Das belgische ONEM hat durch einen lose gekoppelten Datenaustauschprozess eine interinstitutionelle Plattform für Beschäftigung eingerichtet.

Der Datenaustausch beschränkte sich nicht nur auf Interaktionen zwischen öffentlichen Einrichtungen. Die Erfahrungen in Österreich zeigen, wie der Datenaustausch mit dem privaten Sektor die Ausstellung von elektronischen Rezepten im Rahmen der Krankenversicherung erleichterte, was die elektronische Einreichung und Abrechnung mit den Apotheken ermöglichte. Der deutsche DRV Bund hat einen Datenaustausch mit Rentenverwaltern eingerichtet, um einen umfassenden Überblick über Rentenansprüche zu erhalten.



RESSOURCEN

- IVSS-Webinar. Leveraging data exchange for better service delivery
- Gute Praxis. Pilotprogramm: Verringerung der Nichtinanspruchnahme der AIO-Ergänzung, die als Einkommensunterstützung für Personen im gesetzlichen Rentenalter dient – Niederlande
- Gute Praxis. Harmonisierung des Austauschs zwischen den Partnern: das koordinierte Angebot der sozialen Sicherheit zur Begleitung von Selbständigen in Schwierigkeiten – Frankreich
- Gute Praxis. Die Digitale Rentenübersicht: gute Altersvorsorge beginnt hier – Deutschland
- Gute Praxis. Elektronisches System für das individuelle Rehabilitationsprogramm – Aserbaidschan
- Gute Praxis. E-Rezept: völlig digital – Österreich
- Gute Praxis. Transparenz bei der Anwendung von Vereinbarungen der sozialen Sicherheit – Serbien
- Gute Praxis. Kela's Info Tray: ein neuer dreisprachiger Webdienst für Forschung und statistische Informationen zur sozialen Sicherheit in Finnland – Finnland
- Gute Praxis. System zur Überprüfung des Anspruchs auf Gesundheitsversorgung im Rahmen von Vereinbarungen der sozialen Sicherheit (YUPASS) – Türkei
- Gute Praxis. Interinstitutionelle Mehrfachnutzung des Fallmanagements – Belgien
- Gute Praxis. Leistung für Alleinstehende – Litauen
- Gute Praxis. Moderner humanistischer Ansatz für Sozialleistungen in Aserbaidschan: ein proaktiver menschenzentrierter Vergabemechanismus – Aserbaidschan
- Gute Praxis. IT-Entwicklung zum Status des Kulturschaffenden – Portugal



Nutzung maßgeschneiderter und über mehrere Kanäle laufender Kommunikationsstrategien

Die Sozialversicherungsanstalten in Europa haben im Rahmen ihrer Gesamtstrategien auch Mechanismen zur Stärkung der Kommunikation mit den Kunden eingeführt. Die Entwicklung neuer und die Verbesserung bestehender Kanäle hat zu umfassenderen Strategien und Dienstleistungen geführt, bei denen der Schwerpunkt darauf liegt, die Qualität zu erhöhen und die Art und Weise, wie die Institutionen mit den Akteuren kommunizieren, an deren Präferenzen und Möglichkeiten anzupassen.

Diese Strategien reichen von personalisierten Informationsportalen wie beim Staatlichen Sozialversicherungsamt in Lettland bis hin zur Sozialversicherungsanstalt (*Zaklad Ubezpieczen Spolecznych – ZUS*) in Polen, die in Krisensituationen Kommunikationsstrategien über mehrere Kanäle anwendet. Die griechische Elektronische Landeskasse für soziale Sicherheit hat ein neues Rentenverfahren eingeführt, das digitale Kommunikationskanäle (einschließlich Videokonferenzen) für die Kommunikation und die Bearbeitung von Anträgen nutzt. In ähnlicher

Weise hat die französische Nationale Hochschule für soziale Sicherheit (*École nationale supérieure de sécurité sociale – EN3S*) eine Website eingerichtet, die eine auf die jüngere Bevölkerung ausgerichtete pädagogische Erklärung der Leistungen der sozialen Sicherheit enthält.

Das aserbaidische DOST hat sein Callcenter umstrukturiert, um seine Dienstleistungen über verschiedene Kanäle, darunter Telefon, Online-Chat und soziale Medien, anzubieten. Darüber hinaus hat es sein Verwaltungsmodell zugunsten eines kundenorientierten und bürgernahen Modells auf der Grundlage einer proaktiven Leistungsberechnung neu ausgerichtet, um seiner Vision einer einzigen Anlaufstelle gerecht zu werden. Schließlich vertiefte die spanische Allgemeine Finanzbehörde der sozialen Sicherheit (*Tesorería General de la Seguridad Social – TGSS*) ihre Mehrkanalstrategie und ermittelte im Rahmen einer ganzheitlichen Methodik zur Dienstleistungsqualität den „richtigen“ Kanal auf der Grundlage der Präferenzen ihrer Kunden.

RESSOURCEN

- IVSS-Publikation. IKT-Antworten auf die Coronapandemie: Beschleunigte digitale Transformation zum Aufbau besserer und resilienterer Sozialschutzsysteme – Zusammenfassender Bericht 2020–2022
- IVSS-Analysen. Auf dem Weg zu einer nutzerzentrierten Gestaltung und zu agilen Methoden in Institutionen der sozialen Sicherheit
- IVSS-Webinar. Customer-centric application development – Leveraging design-thinking and agile methodologies
- Gute Praxis. Bewertungssystem für Serviceleistungen – Spanien
- Gute Praxis. Ganzheitlicher Ansatz für den Prozess der Rentenbewilligung mit neuen, auf den Kunden zugeschnittenen digitalen Dienstleistungen – Griechenland
- Gute Praxis. Krisenhilfe für ukrainische Staatsangehörige – Polen
- Gute Praxis. Personalisiertes Dashboard (E-Panel): E-Service „Informationen und Dienstleistungen des SSIA“ – Lettland
- Gute Praxis. DOST-Callcenter: Transformationsstrategie: Realität und Kompatibilität/Integrität – Aserbaidische
- Gute Praxis. Transformative Governance: Verbesserung der sozialen Sicherheit durch Optimierung und Innovation in Aserbaidische – Aserbaidische
- Gute Praxis. „Secu-jeunes: Sensibilisierung junger Menschen für soziale Bürgerrechte im Interesse eines nachhaltigen Sozialschutzsystems – Frankreich

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) steht weiterhin im Mittelpunkt der Technologiediskussion in der Region. Verschiedene Organisationen sind dabei, ein tieferes Verständnis für das Potenzial, die Auswirkungen, den Umfang und die Grenzen dieser neuen Technologie zu entwickeln. Auf regionaler Ebene haben diese Bemühungen zu einem neuen Gesetzesentwurf geführt, dem von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen KI-Gesetz. Die neue Dynamik innovativer Lösungen in der sozialen Sicherheit hat zu einer Verbreitung von KI-basierten Anwendungen in diesem Bereich geführt, darunter Datenanalyse, Risikomanagement und sogar der Einsatz generativer KI.

Der aserbaidjanische SSPF nutzt die Datenanalyse, um mit Hilfe einer KI-Lösung die staatliche Sozialhilfe gezielter einzusetzen. Die Lösung ermöglicht die Bewertung von Haushaltsverhältnissen und generiert darüber hinaus Reisepläne mit optimaler Streckenführung über geografische Informationssysteme und globale Positionierungssysteme. In Frankreich

nutzte die URSSAF Landeskasse eine KI-Lösung zur Analyse und Prognose des Einzugs von Sozialversicherungsbeiträgen, um sein Cashflow-Management zu unterstützen und zu verbessern.

In verschiedenen Ländern ist die Anwendung von KI für das Risikomanagement zu beobachten. In Deutschland stellt es ein Instrument zur Risikoanalyse und -bewertung am Arbeitsplatz zur Verfügung, das auch die Inspektoren bei der gezielten Überprüfung von Risiken unterstützt. In Österreich unterstützt KI die Bearbeitung und Verwaltung von Krankenversicherungsansprüchen, indem sie die Prozesse optimiert und spezialisierte Mitarbeiter für die Prüfung bestimmter Ansprüche hinzuzieht.

Schließlich haben generative KI-Modelle in Spanien bereits dazu beigetragen, die Bürger nach ihren Bedürfnissen zu unterteilen, indem der richtige Kommunikationskanal für bestimmte Personengruppen bereitgestellt wurde.



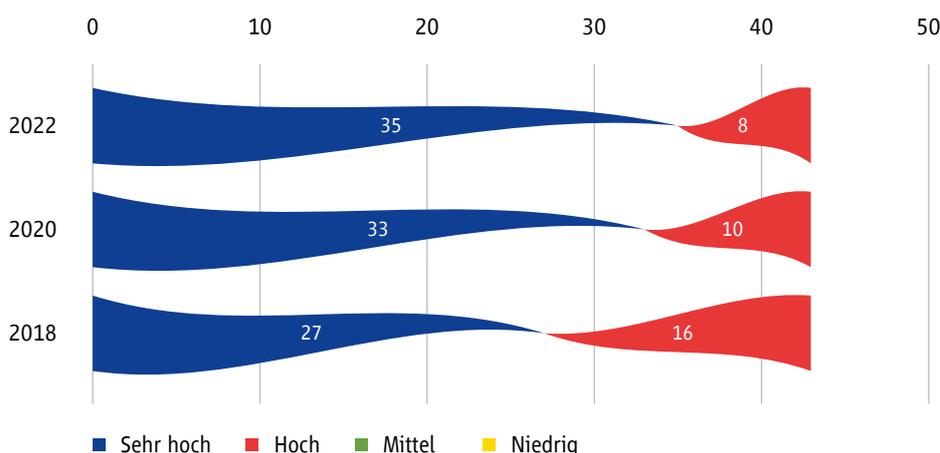
RESSOURCEN

- IVSS-Analysen. Künstliche Intelligenz: analytische Artikel
- IVSS-Webinar. Künstliche Intelligenz: Webinar-Reihe
- Publikation. Artificial Intelligence Act: Briefing
- Gesetzgebung. Gesetz über künstliche Intelligenz
- Artikel. International outreach for human-centric artificial intelligence initiative
- Artikel. A European approach to artificial intelligence
- Konferenz. 15th EHFCN International Conference
- Publikation. National AI Strategy
- Gute Praxis. Bewertungssystem für Serviceleistungen – Spanien
- Gute Praxis. Risikobewertung am Arbeitsplatz mittels künstlicher Intelligenz – Deutschland
- Gute Praxis. E-Rezept: völlig digital – Österreich
- Gute Praxis. KI-Lösung zur Prüfung der finanziellen Voraussetzungen für die gezielte staatliche Sozialhilfe – Aserbaidschan
- Gute Praxis. Moderner humanistischer Ansatz für Sozialleistungen in Aserbaidschan: ein proaktiver menschenzentrierter Vergabemechanismus – Aserbaidschan
- Gute Praxis. Online-Rentenantrag auf mypension.be: eine zentrale Anlaufstelle für die Verwaltung der Renten der Bürgerinnen und Bürger dank der Integration des Online-Rentenantrags – Belgien
- Gute Praxis. Finanzverwaltung: Vorhersage der täglichen Zahlungseingänge von Sozialversicherungsbeiträgen im Privatsektor durch Machine Learning – Frankreich
- Gute Praxis. Künstliche Intelligenz für sichere und gesunde Arbeit in der Bauwirtschaft – Deutschland

Fakten und Trends

E-Government-Entwicklungsindex (EGDI)

Schaubild 1. Verteilung europäischer Länder nach EGDI in verschiedenen Jahren



Hinweis: Der E-Government-Entwicklungsindex (*E-Government Development Index* – EGDI) ist ein Maß für den Entwicklungsstand der staatlichen elektronischen Verwaltungsdienstleistungen und besteht aus einem gewichteten Durchschnitt dreier voneinander unabhängiger Indizes: dem Index für Online-Dienstleistungen (*Online Services Index* – OSI), dem Index für Telekommunikationsinfrastruktur (*Telecommunications Infrastructure Index* – TII) und dem Index für Humankapital (*Human Capital Index* – HCI).

Quellen

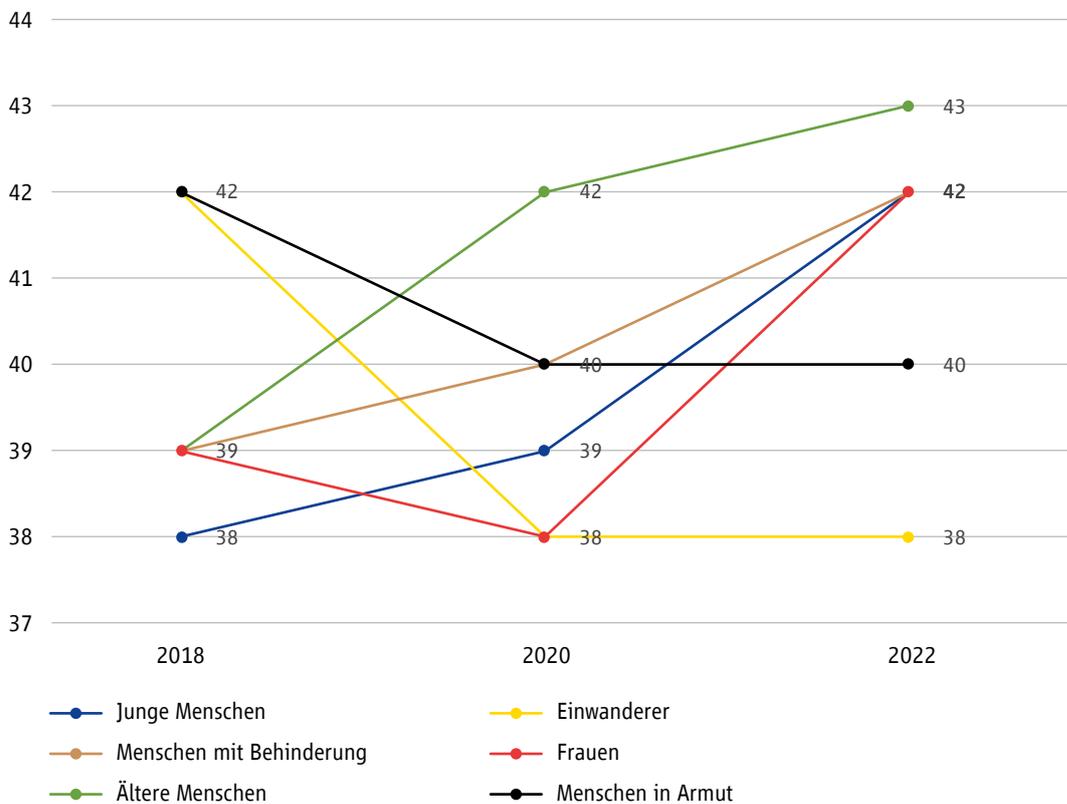
UNDESA (2020, S. 43; 2022a, S. 55–56).

Wichtigste Statistiken

- Europa war 2022 weiterhin führend in der Entwicklung elektronischer staatlicher Dienstleistungen, mit einem durchschnittlichen EGDI von 0,8305 auf einer Skala von 0 bis 1.
- Wie in Schaubild 1 gezeigt, lagen alle untersuchten europäischen Länder über dem globalen EGDI-Durchschnitt von 0,6102, wobei 81% der Länder (35 von 43) einen sehr hohen EGDI-Wert (über 0,75) und die übrigen 19% (8 von 43) einen hohen EGDI-Wert (zwischen 0,50 und 0,75) aufwiesen.
- Die EGDI-Kategorie „sehr hoch“ wuchs um 29,6% und stieg von 27 Ländern im Jahr 2018 auf 35 Länder im Jahr 2022 an.
- 2020 verzeichnete Europa weltweit den höchsten Anteil an Ländern in der Gruppe mit sehr hohem EGDI: 8 der 15 Länder mit einem sehr hohen EGDI stammten aus Europa.
- Europa verzeichnete überdies die geringste Streuung des EGDI-Werts der verschiedenen Länder (zwischen 0,6256 und 0,9717). Daraus lässt sich schließen, dass die Region hinsichtlich ihres E-Government-Entwicklungsstands schneller als andere Regionen konvergiert.
UNDESA (2020, S. 43; 2022a, S. 55–56).

Entwicklungen bei der digitalen Inklusion

Schaubild 2. Entwicklung der Anzahl der Länder mit Online-Dienstleistungen für schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen, 2018–2022



Quelle

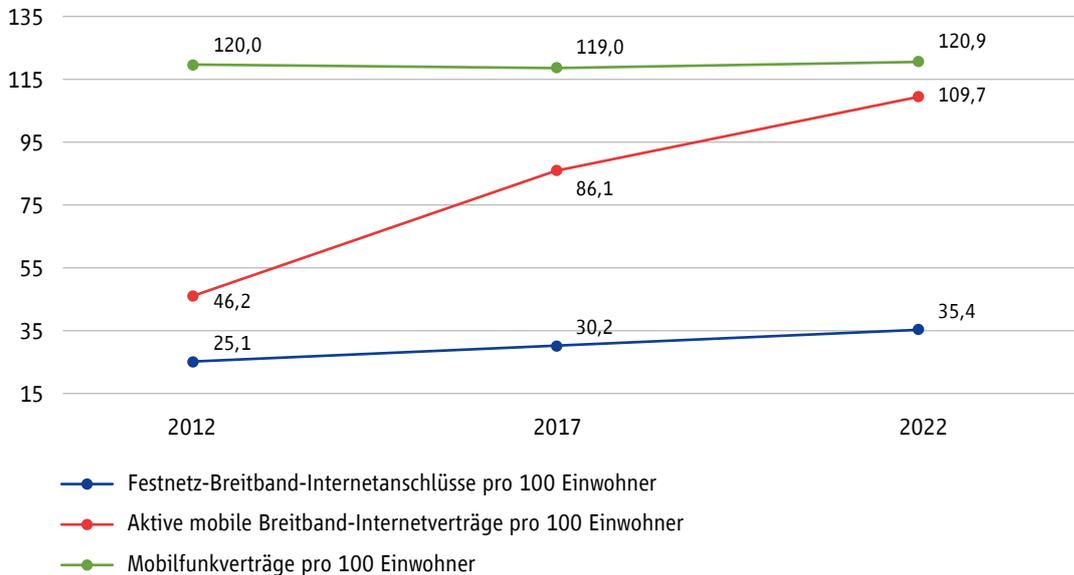
UNDESA (2022a, S. 59–60).

Wichtigste Statistiken

- In Europa ist die Zahl der Länder mit Online-Dienstleistungen für schutzbedürftige Menschen seit 2020 allgemein gestiegen. 2022 wurden in 96% der untersuchten Länder (41 von 43) Online-Dienstleistungen für gefährdete Menschengruppen angeboten. [UNDESA \(2022a, S. 59–60\)](#).
- Es wurde eine Zunahme der Anzahl Länder mit gezielten Online-Dienstleistungen für alle Kategorien gefährdeter Menschen verzeichnet. Bemerkenswert war die Zunahme der Länder mit Dienstleistungen für junge Menschen von 39 auf 42 von 43 untersuchten Ländern und der Länder mit Dienstleistungen für ältere Menschen von 38 auf 42 der 43 untersuchten Länder. [UNDESA \(2022a, S. 59–60\)](#).
- 82% der untersuchten Länder Europas bieten zweigspezifische mobile Dienstleistungen an: In 39 der 43 untersuchten Länder besteht die Möglichkeit eines Online-Antrags für Sozialschutzleistungen. [UNDESA \(2022a, S. 34 und 58\)](#).

Zugang zu Online-Dienstleistungen: mobile Anbindung

Schaubild 3. Menschen mit einem Festnetz-Breitband-Internetanschluss, einem aktiven mobilen Breitband-Internetvertrag und einem Mobilfunkvertrag pro 100 Einwohner, 2012–2022



Quellen

UNDESA (2022a, S. 36) und ITU (2023).

Wichtigste Statistiken

- Der Anteil der Menschen in Europa, die das Internet nutzen (fest oder mobil), hat um 18% zugenommen. Es gibt allgemein weniger Festnetzanschlüsse als mobile Verträge, da Festnetzanschlüsse meist innerhalb eines Haushalts geteilt werden und Mobilfunkverträge meist für einzelne Nutzer gelten. [UNDESA \(2022a, S. 36\)](#) und [ITU \(2023\)](#).
- Im vergangenen Jahrzehnt stieg die Zahl der aktiven mobilen Breitband-Internetanbindungen in Europa um durchschnittlich 13,7% pro Jahr. [ITU \(2023\)](#).
- Obwohl die Festnetzanschlüsse weniger schnell zunehmen als aktive mobile Breitband-Internetverträge, ist ihr Wachstum dennoch kontinuierlich. Im letzten Jahrzehnt stiegen sie von 25,1% auf 35,4% mit einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von 1%. [ITU \(2023\)](#).



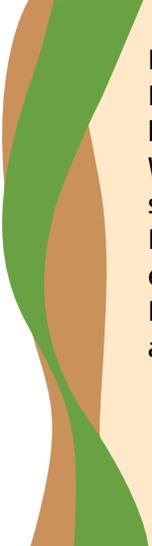
Kernaussagen

01



Die Digitalisierungsbemühungen in Europa haben sich auf die Dienstleistungsqualität konzentriert und betrachten den gesamten Prozess der Leistungserbringung.

02



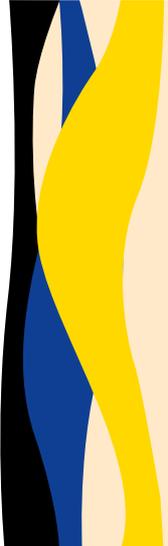
Durch die kundenorientierte Erbringung von Dienstleistungen haben die Institutionen neue Wege gefunden, um sicherzustellen, dass die Dienstleistungen nicht nur effizient, sondern auch an die Bedürfnisse der Kunden angepasst sind.

03



Organisationen nutzen für die Kommunikation immer häufiger mehrere Kanäle, welche immer stärker auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kunden zugeschnitten sind.

04



Organisationen verlassen sich zur Unterstützung der Verwaltung bei Überwachung, Budgetkontrolle und Überprüfung der allgemeinen institutionellen Leistung auf die Verwendung von Indikatoren und Daten, was die allgemeine Governance der Institutionen weiter verbessert.

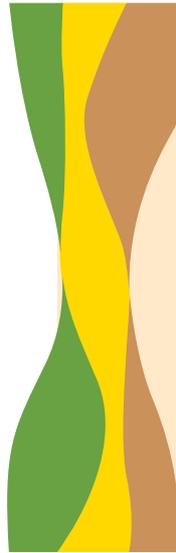


05



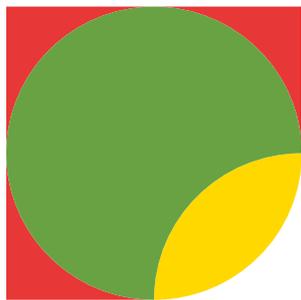
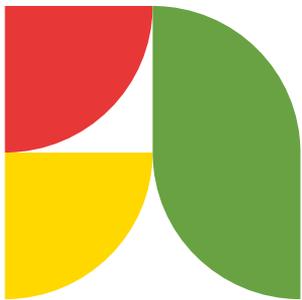
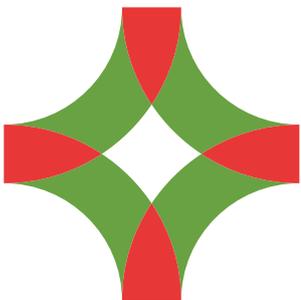
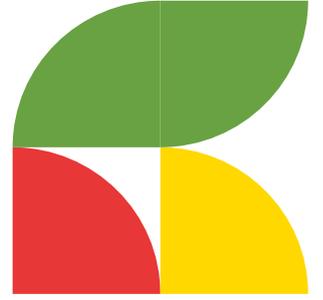
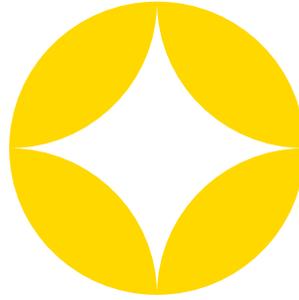
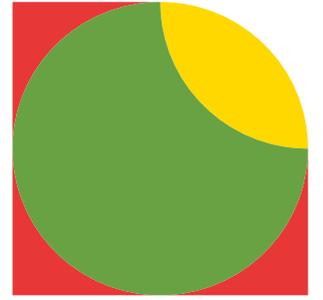
Der Datenaustausch wird genutzt, um weitere Erkenntnisse über die Mitglieder zu gewinnen, Zielgruppen zu identifizieren, die Deckung auszuweiten und die Leistungserbringung weiter zu verbessern.

06



Eine neue Innovationskultur rund um die Implementierung von KI-Tools hat weiter an Dynamik gewonnen, da die Sozialversicherungsanstalten begonnen haben, das Potenzial zu erkennen, das diese Tools für die Institutionen und für die Erbringung von Dienstleistungen bieten können.





Deckung

Deckung der sozialen Sicherheit für alle



Deckung der sozialen Sicherheit für alle

Einführung

Viele Wurzeln der modernen Sozialversicherungssysteme sind europäisch. Diese Region steht allen anderen hinsichtlich der Reichweite und des Niveaus der Deckung der sozialen Sicherheit für ihre Bevölkerung voran. Hier spielen gut entwickelte Sozialversicherungssysteme – einschließlich steuerfinanzierter, beitragspflichtiger sowie zusätzlicher oder ergänzender Systeme, etwa jene, welche von Arbeitgebern oder Hilfsvereinen auf Gegenseitigkeit bereitgestellt werden – eine grundlegende Rolle bei der Gewährleistung des Schutzes für Großteile der Bevölkerung gegen lebens- und arbeitsmarktbedingte Risiken. Die Rolle der Sozialversicherungssysteme als Eckpfeiler der sozialen und wirtschaftlichen Stabilität kam jüngst im Zuge der Abfederung der negativen sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Krise zur Geltung.

Trotz der in der Region erzielten Errungenschaften bestehen Deckungslücken in mehreren Ländern, insbesondere für bestimmte Gruppen wie etwa Migranten, Frauen, Selbständige sowie Beschäftigte digitaler Plattformen und anderer neuer Beschäftigungsformen. Besonders Selbständige hatten lange Zeit keinen vollständigen gesetzlichen und effektiven Zugang zu umfassender Deckung. Die Verbreitung der Plattformarbeit hat diese Lücken offengelegt und das Bewusstsein für die Deckungsschwierigkeiten für Plattformbeschäftigte und Selbständige in der Region gesteigert. In Mittel- und Osteuropa sowie in Zentralasien wurden einige umfassende Programme gekürzt oder eingestellt,

wodurch Lücken bei der gesetzlichen und effektiven Deckung entstanden. In diesen Subregionen ist die Schließung der Deckungslücken mit den Anstrengungen zur Bekämpfung des hohen Anteils an informeller Beschäftigung am Arbeitsmarkt untrennbar verbunden.

Vor diesem Hintergrund hat der zunehmend negative geopolitische Kontext das Bedürfnis nach Ausweitung der Deckung auf Migranten und Flüchtlinge erhöht, was viele Sozialversicherungssysteme in der Region vor erhebliche Schwierigkeiten gestellt hat und proaktive, effiziente Maßnahmen erfordert. Erfreulicherweise haben sowohl die regionalen Behörden als auch viele nationale Regierungen und Sozialversicherungssysteme vermehrte Anstrengungen zur Ausweitung der Deckung der sozialen Sicherheit sowie zu einem leichteren Zugang und einer erhöhten Angemessenheit der Leistungen unternommen. Zu den in den letzten Jahren in Europa angewendeten Lösungen zählen die Ausweitung der gesetzlichen Deckung auf zuvor ausgeschlossene Gruppen (vornehmlich Selbständige), die Einführung neuer Systeme bzw. Programme für gezielte Gruppen sowie der Abbau administrativer Hürden und die Verbesserung bei der Dienstleistungserbringung durch innovative Strategien.

Diese Anstrengungen weisen auf ein starkes und nachhaltiges Engagement hin, um sicherzustellen, dass das grundlegende Menschenrecht auf soziale Sicherheit allen in Europa zugutekommt.

RESSOURCEN

- Publikation. World Social Protection Report 2020–22: Regional companion report for Central and Eastern Europe and Central Asia
- Publikation. Schlussfolgerungen des Rates zum Sozialschutz für Selbständige



Übersicht über die wichtigsten Trends und Entwicklungen

Umsetzung der Grundsätze des Sozialschutzes in der Europäischen Union in Maßnahmen für Selbständige

Im Zuge der COVID-19-Pandemie sowie des Aufstiegs neuer Beschäftigungsformen sind bedeutende und hartnäckige Deckungslücken für Selbständige in der gesamten Region, insbesondere bei Arbeitsunfalleistungen, Arbeitslosen- und Krankengeld, mit verstärkter Deutlichkeit aufgetreten.

Die europäische Säule sozialer Rechte der Europäischen Union (EU) besagt, dass alle Arbeitnehmer, einschließlich Selbständige, Zugang zu vergleichbarem Sozialschutz für vergleichbare Arbeit genießen sollen (Grundsatz 12). Entsprechende Empfehlungen des Rats der Europäischen Union fordern eine effektive, angemessene Ausweitung der formellen Deckung, die den Leistungstransfer zwischen Systemen erleichtert und die Transparenz der Systeme erhöht. Bislang haben rund die Hälfte der EU-Mitgliedstaaten Maßnahmen zur Steigerung des Sozialschutzes für Selbständige ergriffen bzw. angekündigt.

Einige Länder wie Frankreich, Irland und Portugal haben das Leistungsausmaß für Selbständige in verpflichtenden Systemen ausgeweitet. So erhielten etwa in Frankreich als Freiberufler tätige Selbständige im Jahr 2021 Zugang zu täglichem Krankengeld bis zu 90 Tage.

Zur Bewältigung von Herausforderungen hinsichtlich Leistbarkeit, Angemessenheit und Nachhaltigkeit haben andere Länder neue

Regelungen zur Teilung der Verantwortung für die Beiträge angestrebt, die Beitragsgrundlage angepasst sowie für Beihilfen und Flexibilität zur Förderung der Anmeldungen gesorgt. So haben Portugal und Spanien ein höheres Maß an Flexibilität bei der Beitragsgrundlage im Sinne einer höheren Leistbarkeit für Personen mit niedrigerem Einkommen ermöglicht, und Türkei bietet explizite finanzielle Anreize einschließlich Beitragsrabatte für Selbständige und einige weitere Gruppen an.

Erfreulicherweise haben viele Länder in Europa den Zugang und die Qualität der Dienstleistungen der sozialen Sicherheit für Selbständige deutlich verbessert. Beispiele dafür sind u.a. die vereinheitlichte Anmeldung und Beitragszahlung in Unternehmerkonten in Estland sowie vereinfachte Verfahren für Mikrounternehmer (*auto-entrepreneurs*) in Frankreich und Freiberufler in Serbien. Darüber hinaus haben in Frankreich die Behörden die Dienstleistungen für Selbständige harmonisiert und die internen Überprüfungssysteme verbessert. Schließlich haben Organisationen in mehreren Ländern, darunter Finnland, Frankreich und Polen, die Dienstleistungen für landwirtschaftliche Beschäftigte, von denen viele selbständig sind, durch die Entwicklung von Frontoffice- und digitalen Dienstleistungen sowie von Instrumenten zur Bewertung der Gesundheit am Arbeitsplatz verbessert.



RESSOURCEN

- Publikation. World Social Protection Report 2020-2022: Regional companion report for Central and Eastern Europe and Central Asia
- IVSS-Analysen. Soziale Sicherheit für Selbständige in Europa: Fortschritt und Entwicklungen
- Publikation. Schlussfolgerungen des Rates zum Sozialschutz für Selbstständige
- Artikel. Jobseeker's benefit (self-employed)
- Artikel. Trabalhadores independentes
- Publikation. Practical guide: New scheme for self-employed persons
- Publikation. Extending social security to workers in the informal economy: Lessons from international experience
- Gute Praxis. Harmonisierung des Austauschs zwischen den Partnern: das koordinierte Angebot der sozialen Sicherheit zur Begleitung von Selbständigen in Schwierigkeiten – Frankreich
- Gute Praxis. Schaffung eines systemübergreifenden internen Kontrollmechanismus: Risikomanagement für Prozesse, die von den Zweigen Krankenversicherung, Rentenversicherung und Beitragseinzug verwaltet werden – Frankreich
- Gute Praxis. Arbeitsfähigkeitskala für Landwirte – Finnland
- Gute Praxis. Ein verstärktes Front Office für die soziale Sicherheit inmitten der einzelnen Gebiete: Betreuung aller Sozialversicherten an einem Ort – Frankreich
- Gute Praxis. eKRUS: digitale Dienstleistungen für versicherte Landwirte – Polen



Digitale Plattformarbeit: Verschiebung der Grenzen der Deckungsausweitung

Gegenwärtig sind fast 30 Millionen Beschäftigte bei etwa 500 digitalen Plattformen in der EU angestellt. Die überwiegende Mehrheit der Plattformbeschäftigten in der Region wird als selbständig eingestuft, was deren gesetzlichen Zugang und in einigen Fällen die Leistbarkeit einer umfassenden und angemessenen Deckung der sozialen Sicherheit beeinträchtigt.

Die Aufsichtsbehörden der EU schätzen, dass eine beträchtliche Anzahl dieser Beschäftigten falsch eingestuft ist, was eine strittige Diskussion über die Ausarbeitung einer neuen EU-Richtlinie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Sozialschutzes – auch durch angemessene Einstufung – der Plattformbeschäftigten ausgelöst hat. Nach ihrer formellen Verabschiedung haben die Mitgliedstaaten der EU zwei Jahre Zeit, um die EU-Richtlinie in nationales Recht umzusetzen.

Parallel dazu haben einige Länder bereits gezielte Ausweitungen bestimmter Systeme bzw. Bereiche auf Plattformbeschäftigte umgesetzt. So verpflichten etwa Belgien, Frankreich und Italien (nur im Kuriersektor) die Plattformen, die Beschäftigten gegen berufsbedingte Verletzungen und Arbeitsunfälle zu versichern, als ob sie Arbeitnehmer wären. Einige Plattformbeschäftigte haben durch Kollektivvereinbarungen für einzelne Plattformen Rechte dazugewonnen, wie etwa in

Dänemark (Vergütung, Renten, Krankentage und Familienleistungen) und den Niederlanden (Schulungen, Renten sowie Invaliditäts- und Haftpflichtversicherung).

In Deutschland und im Vereinigten Königreich werden seitens der Politik Diskussionen über die Ausweitung von Leistungen auf Plattformbeschäftigte geführt. Unter anderen Neuerungen erwägt Deutschland, selbstständige Plattformbeschäftigte in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen und die Plattformen zur Beitragszahlung zu verpflichten. Im Vereinigten Königreich fordert der „Plan für gute Arbeit“ (*Good Work Plan*) eine stärkere Vereinheitlichung der Rechte und des Schutzes für Beschäftigte und Arbeitnehmer („workers“, eine Zwischenstufe zwischen Selbständigen und Beschäftigten) sowie einen umfassenderen verpflichtenden Schutz für Plattform- und gefährdete Beschäftigte.

Aufgrund ihrer Neuartigkeit wird die digitale Plattformarbeit eine Grenze für politische Veränderungen auch hinsichtlich der sozialen Sicherheit bleiben, und die Sozialversicherungsanstalten in der Region müssen Position beziehen, um sich den veränderten Bestimmungen rasch anzupassen.

RESSOURCEN

- IVSS-Analysen. Plattformbeschäftigte und soziale Sicherheit: Jüngste Entwicklungen in Europa
- Nachrichtung. European Commission welcomes political agreement on improving working conditions in platform work
- Artikel. Member States deal heavy blow to platform work deal
- Artikel. Platform work and access to social protection across major European countries
- ISSR Sondernummer. Digital social security accounts for platform workers: The case of Estonia's entrepreneur account
- IVSS-Publikation. Beschäftigung und Sozialschutz für Plattformarbeiter: jüngste Entwicklungen und Trends
- Publikation. Study to support the impact assessment of an EU initiative to improve the working conditions in platform work
- IVSS-Technisches Seminar. Belgium's multi-tiered classification of platform workers



Verwirklichung der allgemeinen Gesundheitsversorgung

Das Ziel der allgemeinen Gesundheitsversorgung (AGV) ist die gleichberechtigte Bereitstellung grundlegender medizinischer Dienstleistungen – einschließlich präventiver, Grund-, Krankenhaus-, zahnärztlicher und psychischer Versorgung – für alle, ohne finanzielle Belastungen. Zur Sicherstellung einer hochwertigen Gesundheitsversorgung investieren die europäischen Nationen in Infrastruktur, Technologie und Fachpersonal unter Anwendung verschiedener Finanzierungsmodelle (öffentlich, gemischt öffentlich-privat, beitragspflichtig, steuerfinanziert). Einerseits erleichtert die EU den grenzüberschreitenden Zugang zur Gesundheitsversorgung innerhalb der Europäischen Union, andererseits kann die Zugänglichkeit zur Gesundheitsversorgung in eurasischen Ländern durch Zusammenarbeit über regionale Vereinbarungen erheblich verbessert werden.

Trotz aller Fortschritte bestehen nach wie vor Herausforderungen hinsichtlich finanzieller Nachhaltigkeit und Arbeitskräftemangel, was laufende Anstrengungen zur Verbesserung und Anpassung der Krankenversorgungssysteme erfordert. Der demografische Wandel, insbesondere die zunehmende Nachfrage nach Langzeitpflege, führt die Regierungen zum Ausbau der sozialen Sicherheit und der Systeme für ältere Erwachsene. Die Sozialversicherungssysteme können die Bestimmungen für Langzeitpflege durch Einbindung von Technologie und gemeinschaftsbasierten Pflegemodellen optimieren und so den Zugang verbessern, während individuell ausgerichtete Pflegepläne und interdisziplinäre Teams umfassende Unterstützung leisten und so zu besseren Ergebnissen führen.

Konkrete Initiativen in Finnland, Irland, Portugal und Türkiye verdeutlichen die Verpflichtung in der Region, verschiedene Bedürfnisse in der Gesundheitsversorgung und Zugangsschwierigkeiten anzugehen. Finnland hat Kundendienstlösungen für Ausnahmesituationen entwickelt, Irland bietet eine Förderung für Haarausfall- und Krebspatienten an, Portugal hat ein Programm für finanziell gefährdete ältere Menschen mit ermäßigten Gesundheitsdienstleistungen und Zuzahlungen verbessert, und Türkiye hat jüngst den Online-Zugang zur Krankenversicherung für internationale Studenten erweitert.

Zusätzlich wurde eine gemeinsame grenzüberschreitende Initiative zur Bereitstellung von Maßnahmen zur Unterstützung der psychischen Gesundheit für Personen mit Wohnsitz in Wallonien-Brüssel, Belgien, unter dem Solidaritätsverein auf Gegenseitigkeit (*Solidaris Mutualité*) sowie für Landwirte der Zentralkasse der sozialen landwirtschaftlichen Hilfsvereine auf Gegenseitigkeit (*Caisse centrale de la mutualité sociale Agricole – MSA*) in Frankreich eingeführt. Diese gemeinsame Anstrengung soll Selbstmorde vorbeugen und das allgemeine Wohlbefinden fördern.

Insgesamt tragen diese Anstrengungen zum allgemeinen Ziel des Erreichens der GVA in Europa bei.



RESSOURCEN

- Publikation. World Social Protection Report 2020–22: Social protection at the crossroads – in pursuit of a better future
- ISSR Sondernummer. The human right to long-term care for the elderly: Extending the role of social security programmes
- IAO-IVSS-Publikation. Long-term care in the context of population ageing: A rights-based approach to universal coverage
- Publikation. Achieving universal health coverage: Public debate on the future health priorities of the European Union
- Publikation. The impact of demographic change in a changing environment
- Publikation. Long-term care report: Trends, challenges and opportunities in an ageing society (Vol. 1)
- Gute Praxis. Online-System für die Beantragung einer allgemeinen Krankenversicherung für internationale Studierende – Türkiye
- Gute Praxis. Einführung eines Kostenzuschusses für Haarersatzprodukte zugunsten von Menschen, die an Haarausfall und Krebs leiden – Irland
- Gute Praxis. Dienstleistungen der Kela für Flüchtlinge aus der Ukraine unter vorübergehendem Schutz: sofortmaßnahmen in einer außergewöhnlichen Situation und verbesserte Vorbereitung für ähnliche Situationen in der Zukunft – Finnland
- Gute Praxis. Zusätzliche Gesundheitsleistungen: Beteiligung an den Kosten von Medikamenten – Portugal
- Gute Praxis. Wachposten, welche einer sozialen Sicherheit mit Vorsorgehorizont Flügel verleihen: eine multifaktorielle Initiative, die von Belgien (Solidaris Hilfsverein auf Gegenseitigkeit) und Frankreich (Zentralkasse der sozialen landwirtschaftlichen Hilfsvereine auf Gegenseitigkeit) gemeinsam inspiriert wurde – Belgien und Frankreich



Stärkung von Systemen für gefährdete Arbeitnehmer und Bevölkerungsgruppen

Sogar in den üblicherweise gut entwickelten Systemen in Europa kann es vorkommen, dass bestimmte Gruppen und Personen keinen Zugang zu angemessener und umfassender Versorgung genießen, entweder aufgrund von Gesetzeslücken, einem hohen Maß an informeller Beschäftigung oder Zugangsschwierigkeiten.

Die Ausweitung der Deckung der sozialen Sicherheit auf die fehlende Mitte – hauptsächlich Arbeitnehmer in der informellen Wirtschaft, die weder arm genug sind, um Anspruch auf Sozialhilfeleistungen zu haben, noch von beitragspflichtigen Programmen ausreichend gedeckt sind – ist für viele Länder eine Priorität. Aufgrund der hohen und hartnäckigen informellen Beschäftigung in Teilen Süd- und Osteuropas und Zentralasiens haben einige nationale Regierungen der Entwicklung einer nationalen Strategie für den Übergang von informeller in formelle Beschäftigung große Bedeutung beigemessen. So ist etwa in Kirgisistan die Ausweitung der sozialen Sicherheit (insbesondere Arbeitslosen- und Mutterschaftsleistungen) besonders wichtig für die nationale Strategie. Berichten zufolge bereitet Usbekistan eine ähnliche Strategie vor. Der Schwerpunkt auf kurzfristige Leistungen legt

eine zunehmende Anerkennung des Bedürfnisses nach mehr Relevanz und Attraktivität der Sozialversicherungssysteme für Personen im arbeitsfähigen Alter nahe.

In den letzten Jahren wurden innovative Politiken und administrative Maßnahmen umgesetzt, um die Deckung auf schwer zu deckende Gruppen auszuweiten und die Frage der Nichtinanspruchnahme von Sozialleistungen aufzugreifen. So hat etwa Albanien einen Sonderschutz für arbeitslose Frauen eingeführt, während Türkei verschiedene Politiken zur Förderung der Beschäftigung und des Sozialschutzes von Langzeitarbeitslosen, jungen Menschen und Frauen einschließlich Beitragsförderungen für anstellende Unternehmen umgesetzt hat. Schließlich haben sich mehrere Länder mit der Frage der Nichtinanspruchnahme von Leistungen mittels Änderung und Automatisierung des Verfahrens für konkrete gefährdete Bevölkerungsgruppen und ihre Haushalte einschließlich alleinstehender Personen (Litauen), Arbeitnehmer mit niedrigem Einkommen (Malta) und Rentner mit niedrigem Einkommen (Niederlande) effektiv befasst.

RESSOURCEN

- IAO-Projekt. Transition from informal to formal employment, Kirgizstan
- Publikation. The European Pillar of Social Rights in 20 principles
- Publikation. Extending social security to workers in the informal economy – Lessons from international experience
- Publikation. Turkey implements extensive employment subsidies
- IVSS-TechnischesSeminar. Platform work, self-employment and social security in Europe and beyond – Unpacking the links and exploring solutions
- Gute Praxis. Besonderer Schutz für arbeitslose Frauen: soziale Sicherheit für Frauen, die aufgrund der Betreuung minderjähriger Kinder arbeitslos sind – Albanien
- Gute Praxis. Transformative Governance: Verbesserung der sozialen Sicherheit durch Optimierung und Innovation in Aserbaidschan – Aserbaidschan
- Gute Praxis. Pilotprogramm: Verringerung der Nichtinanspruchnahme der AIO-Ergänzung, die als Einkommensunterstützung für Personen im gesetzlichen Rentenalter dient – Niederlande
- Gute Praxis. Digitalisierung des Beschäftigungszulagen-programms: ein wichtiger Arbeitsmarktanreiz – Malta
- Gute Praxis. Leistung für Alleinstehende – Litauen



Sicherstellung eines höheren Schutzes für Migranten und Flüchtlinge

Die Region steht vor einer akuten Migrationskrise aufgrund von bewaffneten Konflikten und Naturkatastrophen in Europa und seinen Nachbarregionen sowie der Verschlimmerung der wirtschaftlichen und politischen Lage in einigen Ländern. Berichten zufolge hat sich zwischen 2021 und 2022 die Zahl der Asylersanträge in der EU um 64 Prozent erhöht, und bis Ende 2023 sahen sich fast 6 Millionen ukrainische Flüchtlinge zur Flucht in andere europäische Länder gezwungen. Unabhängig vom Migrationsstatus stehen arbeitswillige Nicht-EU-Migranten vor erheblichen Schwierigkeiten. Ihre Wahrscheinlichkeit angestellt zu werden ist deutlich niedriger, was sich in einen geringeren Zugang zu Ansprüchen niederschlägt.

In der gesamten Region haben die Sozialversicherungsanstalten Mechanismen entwickelt, um ukrainischen Flüchtlingen Zugang zu Sozialschutz zu gewähren. So hat Polen den Anspruch auf Familienleistungen auf ukrainische Flüchtlinge ausgeweitet und ihre effektive Bereitstellung über die Sozialversicherungsanstalt (*Zakład Ubezpieczeń Społecznych* – ZUS)

sichergestellt. Andere Institutionen haben ihre Dienstleistungen für Flüchtlinge maßgeschneidert, indem sie diese in deren Muttersprache anbieten, bei gleichzeitiger Einführung von Mechanismen für die schnelle Aufnahme und Integration und die erweiterte Unterstützung für Familien mit Kindern und Rentnern.

Generell haben die europäischen Länder ihre Politiken und administrativen Maßnahmen mit gemischten Auswirkungen auf die soziale Sicherheit aktualisiert. In diesem Zusammenhang stellen die Sozialversicherungsanstalten sicher, dass Migranten und Flüchtlinge Zugang zu den Leistungen genießen, auf welche sie Anspruch haben, auch über bilaterale und internationale Vereinbarungen der sozialen Sicherheit. Um dies zu erleichtern, sind in Serbien die Texte der 34 internationalen Vereinbarungen der sozialen Sicherheit in den entsprechenden Landessprachen öffentlich zugänglich. In Deutschland und Portugal haben Migranten in irregulären Situationen auch Zugang zu dringender medizinischer Versorgung in bestimmtem Ausmaß.

RESSOURCEN

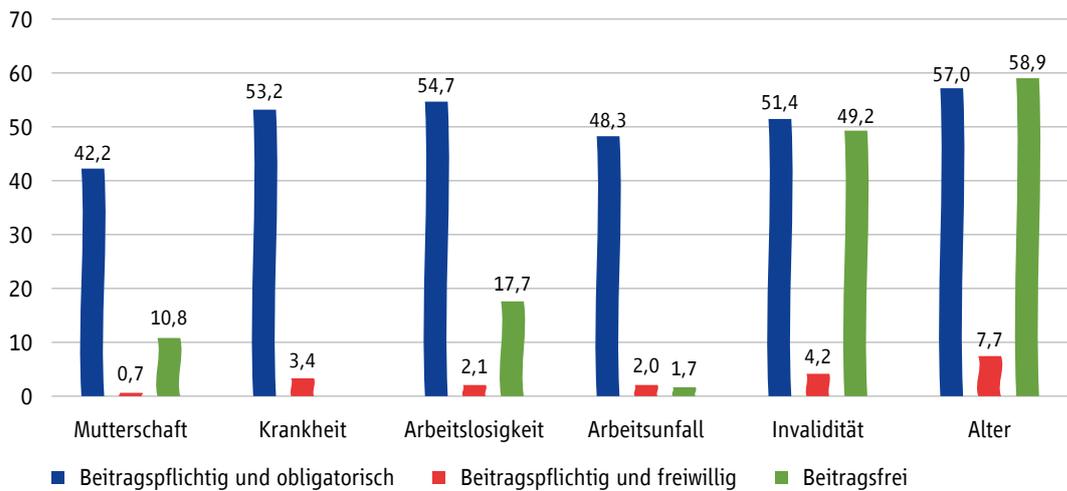
- IAO-IVSS-Publikation. Extending social protection to migrant workers, refugees, and their families: Guide for policymakers and practitioners
- Datenbank. Ukraine refugee situation
- Publikation. Latest asylum trends
- Gute Praxis. Krisenhilfe für ukrainische Staatsangehörige – Polen
- Gute Praxis. Dienstleistungen der Kela für Flüchtlinge aus der Ukraine unter vorübergehendem Schutz – Sofortmaßnahmen in einer außergewöhnlichen Situation und verbesserte Vorbereitung für ähnliche Situationen in der Zukunft – Finnland
- Gute Praxis. Automatische Zuteilung einer Sozialversicherungsnummer für Menschen, die aufgrund des andauernden Krieges aus der Ukraine geflüchtet sind – Portugal
- Gute Praxis. Transparenz bei der Anwendung von Vereinbarungen der sozialen Sicherheit – Serbia



Fakten und Trends

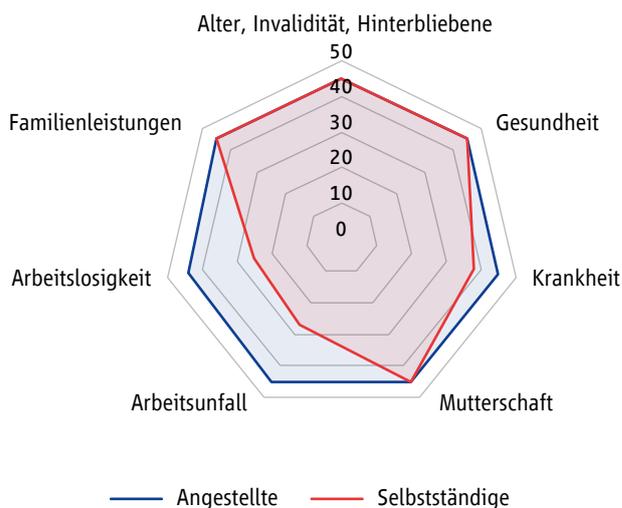
Gesetzlich verankerte Sozialversicherungsdeckung

Schaubild 1. Gesetzlich verankerte Sozialversicherungsdeckung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nach gedeckten Risiken und Programmtyp (in %), 2020



Quelle
IAO (2022).

Schaubild 2. Gesetzlich verankerte Deckung nach Zweig und Beschäftigungsstatus, 2020



Quelle
IVSS (2024).

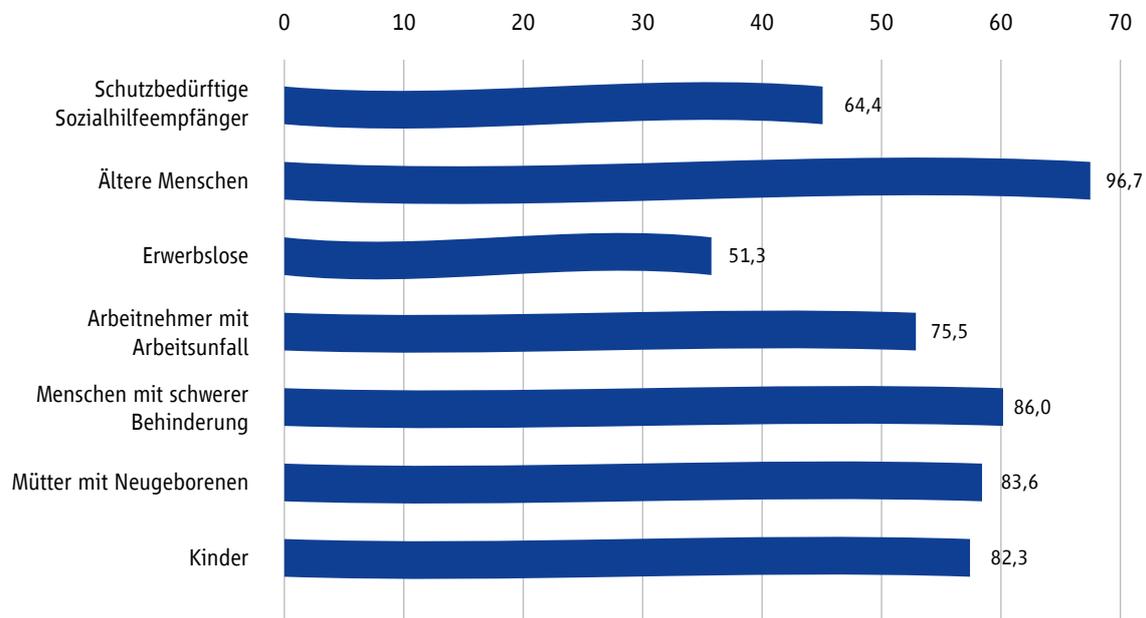
Wichtigste Statistiken

- 2020 hatten 52,7% der europäischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter einen Rechtsanspruch auf eine umfassende Sozialschutzdeckung.
[IAO \(2021a, S. 56\)](#).
- 2019 waren ungefähr 57% der europäischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter durch obligatorische beitragspflichtige Altersrentensysteme gedeckt, 7,7% durch freiwillige beitragspflichtige Systeme und 58,9% durch beitragsfreie Systeme.
- Bei den beitragspflichtigen Programmen ist die gesetzliche Deckung von Frauen tendenziell geringer als die von Männern (51,1% beziehungsweise 63,5%), wohingegen die Deckungsgrade von Frauen und Männern in beitragsfreien Systemen ähnlich ausfallen (59,6% beziehungsweise 58,3%).
[IAO \(2021a, S. 169 und 170 und 2022\)](#).
- Gegenwärtig sind 42,2% der Frauen im erwerbsfähigen Alter gesetzlich durch beitragspflichtige Programme gedeckt, die Geldleistungen bei Mutterschaft vorsehen,, wohingegen 53,2% aller Menschen im erwerbsfähigen Alter Anspruch auf Geldleistungen bei Krankheit im Rahmen beitragspflichtiger Pflichtprogramme haben.
[IAO \(2022\)](#).
- Die Art des gesetzlichen Schutzes für Selbstständige und für Angestellte hinsichtlich Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen-, Gesundheits- und Familienleistungen ist in allen Ländern weitgehend einheitlich. Unterschiede gibt es hingegen bei der Deckung der Risiken Arbeitsunfälle und Arbeitslosigkeit. Während Angestellte in fast allen untersuchten Ländern gegen diese Risiken abgesichert sind, sind Selbstständige nur in 27 Ländern gegen Arbeitsunfälle und nur in 25 Ländern gegen Arbeitslosigkeit abgesichert.
[IVSS \(2004\)](#).



Effektive Deckung in Europa

Schaubild 3. Effektive Deckung nach Bevölkerungsgruppe (in %), 2020



Quelle

IAO (2021a, S. 46).

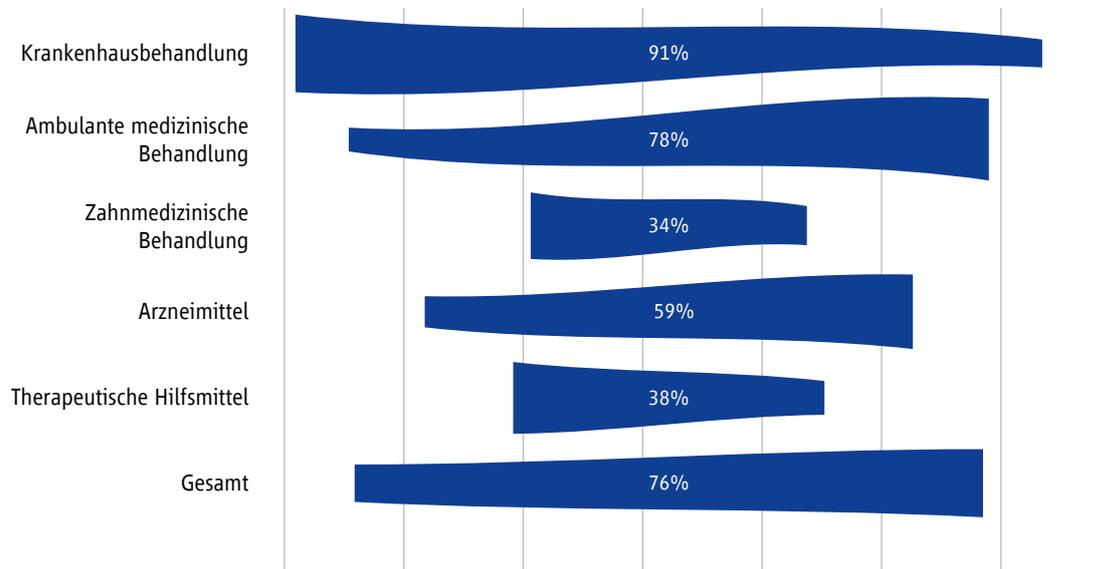
Wichtigste Statistiken

- In Europa sind Altersrenten weiterhin die am weitesten verbreiteten Leistungen, denn 96,7% der Menschen ab 60 Jahren beziehen eine Altersrente.
[IAO \(2021a, S. 171\)](#).
- In Europa sind 83,6% der Frauen im gebärfähigen Alter durch Geldleistungen bei Mutterschaft abgesichert, wobei der geringste nationale Deckungsgrad bei 63,5% liegt. Von den 45 untersuchten Ländern bieten 23 Länder Vaterschaftsleistungen an.
[IAO \(2022\)](#) und [IVSS \(2024\)](#).
- Trotz der weltweiten Verbesserungen bei der Ausweitung des Sozialschutzes auf Kinder in den letzten Jahrzehnten ist die Deckung in Europa zwischen 2016 und 2020 von 84,6% auf 82,3% leicht zurückgegangen. Die Schwankungen innerhalb der Region verdeutlichen die Unterschiede: In 7 von 34 untersuchten Ländern liegt die Deckungsrate bei 50%, während 23 von 34 Ländern eine Deckungsrate von 100% melden.
[IAO \(2022\)](#) und [IAO und UNICEF \(2023, S. 30\)](#).



Deckung von Gesundheitsdienstleistungen

Schaubild 4. Anteil der staatlichen Pflichtversicherungsausgaben an den gesamten Gesundheitsausgaben nach Art der Leistung, 2022



Quelle

OECD (2022).

Wichtigste Statistiken

- In vielen europäischen Ländern gibt es erhebliche Lücken in der Gesundheitsversorgung, die meist auf der Grundlage des Anspruchs auf eine öffentlich finanzierte Gesundheitsversorgung ermittelt werden. Die Verwirklichung der allgemeinen Gesundheitsversorgung (*Universal Health Coverage – UHC*) in zahlreichen europäischen Ländern erfordert eine Überarbeitung der Anspruchskriterien, um sicherzustellen, dass sich der automatische Versicherungsschutz auf alle Einwohner erstreckt und nicht nur auf Personen mit rechtmäßigem Wohnsitz beschränkt ist.
[WHO \(2023a, S. 67\).](#)
- In den Ländern Europas sind die enorm hohen Gesundheitsausgaben hauptsächlich durch Zahlungen für ambulant abgegebene Arzneimittel und für zahnmedizinische Leistungen bedingt.
[WHO \(2023a, S. 67\).](#)
- In den meisten Ländern Europas verzeichnet die Gruppe mit den geringsten Einkommen einen vergleichsweise hohen ungedeckten medizinischen Bedarf. Ein höherer Prozentsatz der Bevölkerung hat einen ungedeckten Bedarf an zahnärztlicher Versorgung im Vergleich zur medizinischen Versorgung. Grund dafür ist, dass in vielen Ländern die öffentlichen Systeme zahnmedizinische Behandlungen nur teilweise oder gar nicht übernehmen, so dass die Menschen diese Kosten entweder aus eigener Tasche bestreiten oder über eine private Krankenversicherung absichern müssen.
[OECD \(2022, S. 170–171\).](#)



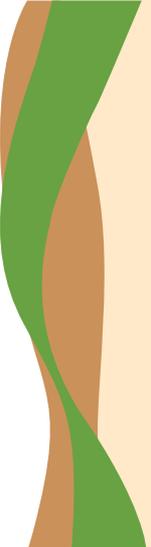
Kernaussagen

01



Sogar in den üblicherweise gut entwickelten Systemen in Europa kann es vorkommen, dass bestimmte Personen keinen Zugang zu angemessener und umfassender Versorgung genießen, entweder aufgrund von Gesetzeslücken, einem hohen Maß an informeller Beschäftigung oder Zugangsschwierigkeiten. Einige Länder gehen die Deckungsausweitung gemeinsam mit Formalisierungsstrategien an, während andere Lücken für konkrete gefährdete Gruppen schließen.

02



In einigen Ländern bestehen weiterhin Deckungslücken, insbesondere für Migranten, Frauen, Selbständige sowie Beschäftigte digitaler Plattformen und anderer neuer Beschäftigungsformen.



03



Ermuntert durch den Handlungsauftrag auf regionaler Ebene, bekämpfen die Länder erhebliche Deckungslücken für Selbständige durch Ausweitung des gesetzlichen Zugangs auf weitere Bereiche, Anpassung der Beiträge hinsichtlich ihrer Leistbarkeit und Flexibilität sowie Verbesserung der Verwaltungssysteme für einen leichteren Zugang.

04



Einige Entwicklungen bei der Plattformarbeit führen in der Region zur Deckungsausweitung für Plattformbeschäftigte sowie Selbständige.

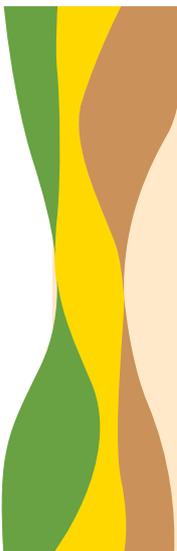


05



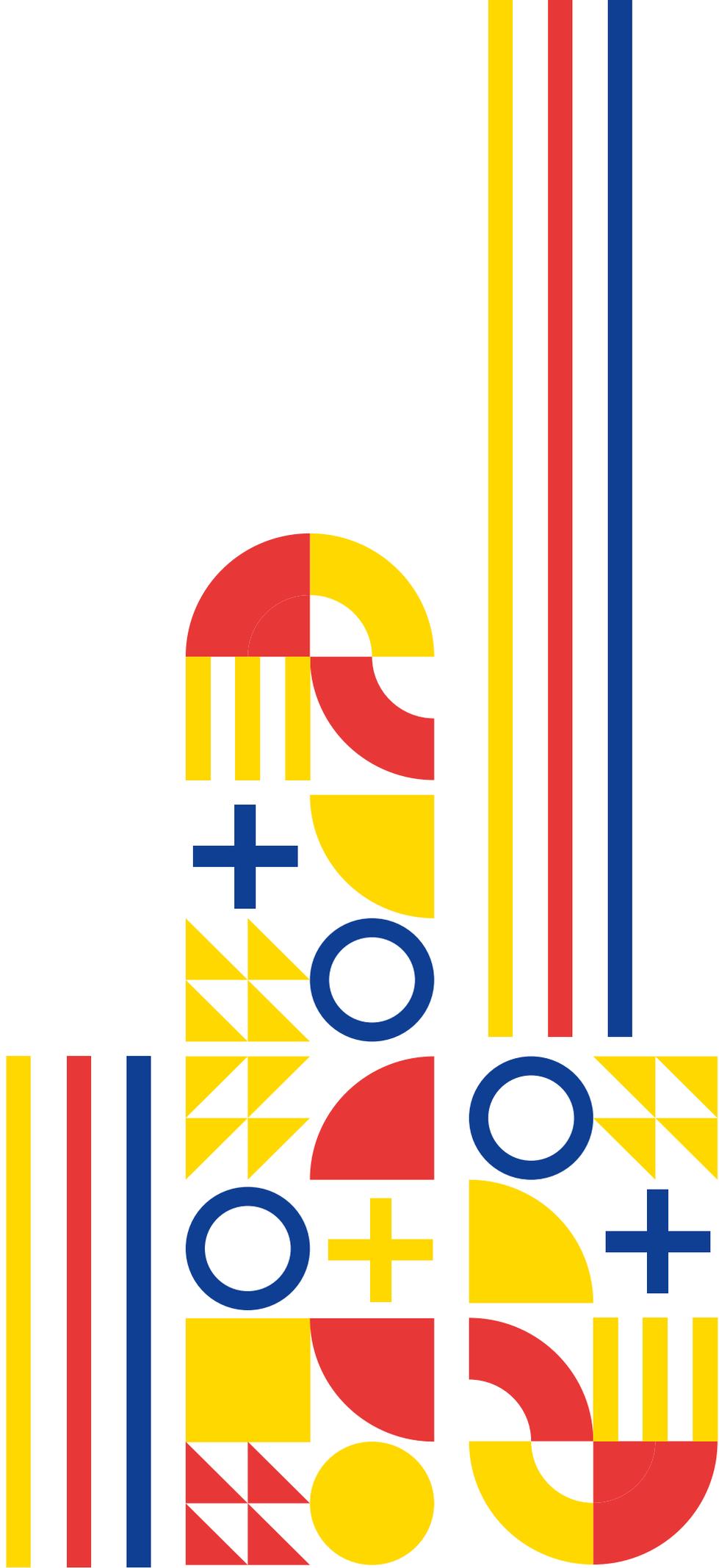
Die Initiativen in der Region tragen zum Erreichen des allgemeinen Ziels der allgemeinen Gesundheitsversorgung bei, obwohl nach wie vor Herausforderungen hinsichtlich finanzieller Nachhaltigkeit und Arbeitskräftemangel bestehen, was Anstrengungen zur Verbesserung und Anpassung der Krankenversorgungssysteme erfordert.

06



Die Migration bleibt eine akute und unlösbare Herausforderung für viele Länder in der Region. Die Sozialversicherungsanstalten arbeiten aktiv daran, Migranten und Flüchtlingen Zugang zu den Leistungen und der Versorgung zu gewähren, auf welche sie Anspruch haben.





Lebensverlauf

Schutz und Unterstützung für Menschen
in einem Lebenslauf im Wandel



Schutz und Unterstützung für Menschen in einem Lebenslauf im Wandel

Einführung

Der Lebensweg des Menschen ist eine dynamische Reise, die durch eine Reihe von Transitionen, Herausforderungen und Transformationen gekennzeichnet ist. In der Region Europa wird diese Reise zunehmend durch eine Vielzahl von Verlagerungen bestimmt, die durch gesellschaftliche, wirtschaftliche, technologische und demografische Veränderungen beeinflusst werden. Der Schutz und die Unterstützung von Menschen in verschiedenen Lebensphasen ist ein zentraler Auftrag der Anstalten für soziale Sicherheit und erfordert umfassende Ansätze zur Förderung des Wohlergehens und der Chancen aller Mitglieder der Gesellschaft.

Europa mit seiner vielfältigen kulturellen Landschaft und sozioökonomischen Dynamik ist mit einer Vielfalt von Transitionen konfrontiert, die den Verlauf des Lebens beeinflussen. Dazu gehören die frühe Kindheit, das Bildungssystem, reproduktive und partnerschaftliche Entscheidungen, schlechte Gesundheit oder Krankheit, physische Mobilität innerhalb und über nationale Grenzen hinweg sowie zunehmend atypische und flexible berufliche Laufbahnen. Diese individuellen und häuslichen Lebensläufe werden immer mehr von komplexen und sich schnell verändernden gesellschaftlichen Entwicklungen geprägt, wie beispielsweise der Bevölkerungsalterung, sich verändernden Familienstrukturen, Migrationsmustern und technologischen Fortschritten, die die Art von Arbeit und Kommunikation revolutionieren.

Robuste Sozialschutzsysteme sind ein wichtiger Anker im Lebensverlauf, der die Betroffenen und ihre Haushalte schützt, indem er Risiken und Anfälligkeiten abmildert und verhindert, und zwar von der Kindheit an bis ins hohe Alter. In Europa hat die große Mehrheit der Kinder (über 80 Prozent) von Geburt an Anspruch auf rechtsbasiertes Kindergeld, das allen einen guten Start ins Leben ermöglicht. Darüber hinaus ist die Gewährleistung eines Mindesteinkommens für alle Haushalte in der gesamten Region nach wie vor eine Priorität. Während des gesamten Erwerbslebens sorgen zunehmend gut koordinierte Geldleistungen sowie Betreuungs- und Beschäftigungsmaßnahmen in der gesamten Region dafür, dass Arbeitnehmer aller Altersgruppen und in allen Beschäftigungsformen – und diejenigen, die sie unterstützen – auf zunehmend dynamischen Arbeitsmärkten und an sichereren Arbeitsplätzen ein erfolgreiches Leben führen können.

Die demografische Alterung ist nach wie vor eine zentrale Herausforderung in der Region, die nationale Behörden und Organisationen dazu veranlasst, sich und ihre Bevölkerung proaktiv auf die sich verändernden Bedürfnisse älterer Gesellschaften vorzubereiten. Je älter die Menschen werden, desto wichtiger werden Altersrenten und die Gesundheitsversorgung für die Förderung der finanziellen Stabilität, der sozialen Inklusion und des allgemeinen Wohlergehens. Wichtig ist, dass die europäischen



Anstalten für soziale Sicherheit kreative und vielseitige Wege finden, um die Menschen so lange wie möglich aktiv und leistungsfähig zu halten. Darüber hinaus bleiben Invalidenleistungen, Rehabilitationsleistungen und eine hochwertige Gesundheitsversorgung während der gesamten Lebensspanne integrale Bestandteile eines umfassenden Systems der sozialen Sicherheit.

Die Träger der sozialen Sicherheit in ganz Europa müssen proaktiv den Zugang zu den notwendigen Ressourcen und Unterstützungen

sicherstellen, damit alle die verschiedenen Transitionen im Leben erfolgreich bewältigen können. Praktische Erfahrungen aus der Region veranschaulichen, wie die Anstalten für soziale Sicherheit die Menschen in den verschiedenen Lebensabschnitten begleiten und sie so besser in die Lage versetzen, die zunehmende Komplexität einer sich verändernden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Landschaft zu bewältigen.

Übersicht über die wichtigsten Trends und Entwicklungen

Unterstützung von Familien im Wandel durch verbesserte Leistungen

Die steigende Zahl von atypischen und getrennten Familien sowie die sich verändernden Karrieremuster haben die sozioökonomische Anfälligkeit vieler Haushalte in Europa erhöht. Dies hat Regierungen und Institutionen dazu veranlasst, Maßnahmen und Instrumente zur Verbesserung der Unterstützung von Kindern und Familien zu ergreifen, darunter Dienstleistungen zur Verbesserung der Maßnahmen für finanzielle Unterstützung, Betreuung und bezahlten Urlaub.

Die Institutionen haben Familien unterstützt, damit Eltern ihre Verantwortlichkeiten besser aufteilen und sachkundigere Entscheidungen über ihre Beteiligung am Arbeitsmarkt und ihre Einbindung in das System der sozialen Sicherheit treffen können. Einige haben in mehr und bessere Betreuung von Kleinkindern investiert, indem sie digitale Anwendungen entwickelt haben, wie beispielsweise die Happy-Day-Care-App in Portugal, und indem sie dazu beigetragen haben, das Angebot und die Unterhaltung von Kinderbetreuungsplätzen zu verbessern, wie beispielsweise Frankreich. Die finnische Sozialversicherungsanstalt hat ein Instrument entwickelt, das es Eltern ermöglicht, ihr gemeinsames Einkommen im Falle einer gemeinsamen Familienphase zu maximieren. In Frankreich hat die Landeskasse für

Familienzulagen (*Caisse nationale des allocations familiales* – CNAF) interaktive Plattformen entwickelt, auf denen ein Katalog bestehender Dienstleistungen vorgestellt wird, der sowohl die Unterstützung von Eltern als auch von Familien in Trennungssituationen umfasst. In Polen hat die Sozialversicherungsanstalt familienunterstützende Dienstleistungen entwickelt, um die Umsetzung der Sozialversicherungsgesetze zu erleichtern, welche den Zugang zu Diensten und Leistungen der sozialen Sicherheit verbessern sollen.

In der gesamten Region modernisieren die Institutionen ihre Ansätze, um die Unterstützung für Haushalte mit Mindesteinkommen zu verbessern und neue Risiken und Anfälligkeiten zu bewältigen. In diesem Zusammenhang hat der Staatliche Sozialschutzfonds Aserbaidschans seine Dienstleistungen konsolidiert, um anspruchsberechtigten einkommensschwachen Familien Sozialleistungen von einem einzigen Zentrum aus zuzuweisen, ohne dass diese eine Einrichtung aufsuchen müssen, während der Staatliche Sozialversicherungsfonds in Kasachstan die digitale Familienkarte entwickelt hat, die Informationen über das Wohlergehen des Haushalts zentral erfasst und den Verwaltungsaufwand für den Zugang zu Leistungen verringert.

RESSOURCEN

- Publikation. World Social Protection Report 2020–22: Social protection at the crossroads – in pursuit of a better future
- Publikation. World Social Protection Report 2020–22: Regional companion report for Central and Eastern Europe and Central Asia
- Publikation. COVID-19 and social protection in Europe and Central Asia
- Publikation. Juggling work and childcare during COVID-19: How EU Member States supported working families in 2020
- Gute Praxis. Dienstleistungen zur Unterstützung von Familien – Polen
- Gute Praxis. Ausbau und Harmonisierung der Verfügbarkeit von Betreuungsangeboten: basierend auf der globalen Gebietskörperschaftsvereinbarung und dem Gebietsbonus – Frankreich
- Gute Praxis. Die App „Frohe Kindertagesstätte“ – Portugal
- Gute Praxis. Interaktiver Rundgang zum Thema Geburt – Frankreich
- Gute Praxis. Ein Dienst zur Förderung des Erhalts und Ausbaus von Betreuungsplätzen in Kitas – Frankreich
- Gute Praxis. Einrichtung eines Elternlabors: Landesweite Anwendung einer lokalen guten Praxis – Frankreich
- Gute Praxis. Moderner humanistischer Ansatz für Sozialleistungen in Aserbaidschan: ein proaktiver menschenzentrierter Vergabemechanismus – Aserbaidschan
- Gute Praxis. Digitale Familienkarte – Kasachstan

Förderung der Beschäftigung durch Schutz der Menschen im erwerbsfähigen Alter

Die Menschen verlassen sich auf die Anstalten für soziale Sicherheit, insbesondere wenn sie von Arbeitslosigkeit oder anderen kurzfristigen Risiken betroffen sind, um eine angemessene Einkommenssicherheit zu erhalten und eine starke Bindung an den Arbeitsmarkt zu bewahren. In den letzten Jahren wurden auf europäischer, regionaler und nationaler Ebene zunehmend Anstrengungen unternommen, um Lücken in der Deckung gegen Arbeitslosigkeit zu schließen und den Schutz für gefährdete und schwer zu deckende Gruppen zu verbessern. So werden in den kürzlich vom Europäischen Rat gebilligten Schlussfolgerungen zum Sozialschutz für Selbstständige Maßnahmen gefordert, um Lücken, insbesondere in der Arbeitslosenversicherung, zu schließen. In Frankreich hat die Arbeitslosenversicherung (*Assurance chômage* – Unédic) Instrumente entwickelt, die ein nationales Benchmarking aus regionaler Sicht ermöglichen.

Im Allgemeinen wenden die europäischen Länder weiterhin die aus der COVID-19-Krise gezogenen Lehren an, indem sie Arbeitslosenunterstützung mit gut entwickelten aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen kombinieren, einschließlich Programmen zur Unterstützung von Gruppen, die beim Zugang zum Arbeitsmarkt

besondere Schwierigkeiten haben. So hat Albanien beispielsweise einen besonderen Schutz für arbeitslose Frauen eingeführt, in Frankreich haben Institutionen gemeinsame Initiativen entwickelt, um in Schwierigkeiten geratene Selbstständige zu identifizieren und zu unterstützen, und in Türkiye wurde das Projekt „Women-Up“ zur Förderung der formellen Beschäftigung von Frauen durchgeführt.

Mehrere Länder haben digitale und Online-Tools eingesetzt, um die Dienstleistungen für Menschen, die von Arbeitslosigkeit oder Unterbeschäftigung betroffen sind, besser zu vernetzen. So führte Aserbaidshan eine elektronische Plattform ein, um die Stellensuche, die Einstellung und die Regulierung der Beschäftigung zu vereinfachen; zwei belgische Institutionen haben gemeinsam eine generische, mehrfach verwendbare Plattform für das Fallmanagement entwickelt, die in allen Behörden eingesetzt werden kann; Frankreichs Unédic hat eine neue, umfassende Website eingerichtet; Kasachstan hat eine elektronische Arbeitsvermittlung als zentrale digitale Beschäftigungsplattform geschaffen, um die Stellensuche und die Einstellung zu erleichtern; und Malta begegnet der Nichtinanspruchnahme von Sozialleistungen durch Prozessumstellung und Automatisierung.

RESSOURCEN

- Publikation. World Social Protection Report 2020–22: Social protection at the crossroads – in pursuit of a better future
- Artikel. European unemployment insurance and macroeconomic stabilisation: Are permanent fiscal transfers between States needed?
- Pressemitteilung. Sozialschutz für Selbstständige: Rat fordert Maßnahmen zur Schließung der verbleibenden Lücken
- Gute Praxis. Internationale Studien zu Arbeitslosenversicherungssystemen (Benchmarking): eine Hilfe bei der Entscheidungsfindung – Frankreich
- Gute Praxis. Die neue Website unedic.org: mehr Barrierefreiheit und bessere Performance auf mobilen Endgeräten – Frankreich
- Gute Praxis. Harmonisierung des Austauschs zwischen den Partnern: das koordinierte Angebot der sozialen Sicherheit zur Begleitung von Selbständigen in Schwierigkeiten – Frankreich
- Gute Praxis. Einheitliches Arbeits- und Beschäftigungssystem – Aserbaidschan
- Gute Praxis. Interinstitutionelle Mehrfachnutzung des Fallmanagements: wenn ein Projekt in ein Produkt umgewandelt wird und damit den Bedürfnissen mehrerer Behörden entspricht – Belgien
- Gute Praxis. Elektronische Arbeitsvermittlung – Kasachstan
- Gute Praxis. Familienzeit zwischen den Eltern aufteilen: Konzentration auf die Fakten – Finnland
- Gute Praxis. Besonderer Schutz für arbeitslose Frauen – Soziale Sicherheit für Frauen, die aufgrund der Betreuung minderjähriger Kinder arbeitslos sind – Albanien
- Gute Praxis. Digitalisierung des Beschäftigungszulagen-programms: ein wichtiger Arbeitsmarktanreiz – Malta
- Gute Praxis. Maßnahme zur Förderung derregulären Beschäftigung von Frauen (Women-Up) – Türkei

Gewährleistung sicherer und gesunder Arbeitsplätze und leistungsfähiger Arbeitskräfte

In Europa ist Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ein vielseitiger und sich ständig weiterentwickelnder Bereich, der das Wohlergehen der Arbeitnehmer schützen soll. Europa hat umfassende Maßnahmen ergriffen, um den Arbeitsschutz zu verbessern, die Risiken durch berufsbedingte Gefahren zu mindern und die Rehabilitation proaktiv zu unterstützen.

In Europa gibt es konzertierte Bemühungen um einen ganzheitlichen Ansatz für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz durch die Vision Zero, eine Strategie der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit und der Internationalen Arbeitsorganisation, die von der Europäischen Union übernommen und in zahlreichen europäischen Institutionen umgesetzt wurde. So veranstaltet beispielsweise das Finnische Institut für Gesundheit bei der Arbeit ein Vision-Zero-Forum für Unternehmen und die polnische Sozialversicherungskasse für Landwirte organisiert die Vision Zero Film Awards. Die luxemburgische Gesetzliche Unfallversicherung konnte die Zahl der Arbeitsunfälle um 15 Prozent senken.

In der gesamten Region haben die Träger der sozialen Sicherheit präventionsorientierte Programme ins Leben gerufen. In Frankreich

hat die Landeskasse für Krankenversicherung (*Caisse nationale de l'assurance maladie* – CNAM) ein Programm aufgelegt, das die Prävention als integralen Bestandteil jeder Ausschreibung für die Vergabe eines Auftrags im Bausektor vorsieht. Das italienische Gesamtstaatliche Versicherungsinstitut für Arbeitsunfälle hat ein Programm entwickelt, das sich mit psychosozialen Risiken bei Beschäftigten im Gesundheitswesen befasst.

Die Institutionen haben auch Technologielösungen genutzt, um den Rehabilitationsprozess zu unterstützen. So hat beispielsweise die aserbaidjanische Agentur für nachhaltige und operative soziale Sicherheit (DOST) ein elektronisches Rehabilitationssystem eingeführt, um die Meldeverfahren für Rehabilitationsmaßnahmen zu optimieren und den individuellen Erfolg zu überwachen. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGU) hat ein auf künstliche Intelligenz gestütztes Rehabilitationssystem eingeführt, das den Genesungsprozess nach Arbeitsunfällen überwacht und auch den Grad der Arbeitsunfähigkeit vorhersagt.

RESSOURCEN

- Publikation. Strategischer Rahmen der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2021–2027
- Gute Praxis. Jugend-Kurzfilmwettbewerb „Meine Vision Zero“ – Polen
- Gute Praxis. Regionale Netzwerke des Vision-Zero-Forums – Finnland
- Gute Praxis. Vision Zero: eine nationale Strategie zur Präventionskultur in Luxemburg – Luxemburg
- Gute Praxis. Branchenprogramm Hoch- und Tiefbau: schon bei der Planung von Bauvorhaben auf die Bauträger einwirken – Frankreich
- Gute Praxis. Umgang mit psychosozialen Risiken im Gesundheitssektor: Entwicklung einer gezielten Methodik für arbeitsbedingte Stressrisiken für das Gesundheitspersonal – Italien
- Gute Praxis. Elektronisches System für das individuelle Rehabilitationsprogramm – Aserbaidjan
- Gute Praxis. KI-gestützte Überwachung und Steuerung von Genesungsprozessen nach Arbeitsunfällen: ICD-10-Codes automatisch auslesen und daraus Weller-Keys ableiten – Deutschland



Investitionen in eine gesunde Gesellschaft während des gesamten Lebensverlaufs

Die meisten europäischen Länder legen Wert auf eine universelle Gesundheitsversorgung, oft durch umfassende Versicherungen oder öffentlich finanzierte Systeme. Laufende Reformen in der gesamten Region zielen darauf ab, Herausforderungen wie die Bevölkerungsalterung und steigende Kosten zu bewältigen und die robusten Gesundheitssysteme nach der COVID-19-Pandemie zu stärken.

In der Region passen sich die Langzeitpflegesysteme an die alternde Bevölkerung und die Zunahme chronischer Erkrankungen an, wobei sie häusliche und gemeindenahere Leistungen der institutionellen Pflege vorziehen. Als Reaktion auf die wachsende Präferenz, weiterhin zu Hause zu leben, gibt es eine bemerkenswerte Verlagerung hin zu häuslichen Pflegediensten, wie die Einführung der mobilen häuslichen Pflege durch das aserbaidschanische DOST zeigt.

Präventionsmaßnahmen haben für die Gesundheitssysteme in der Region weiterhin Priorität. Die Initiativen in Belgien und Frankreich konzentrierten sich auf die Umweltgesundheit und das Bewusstsein für psychische Gesundheit. Es wird zunehmend anerkannt, dass gemeinsame Anstrengungen erforderlich sind, um den CO₂-Fußabdruck zu verringern und die ökologische Nachhaltigkeit des Gesundheitssektors zu verbessern.

Unternehmen setzen aktiv auf Digitalisierung und technologiegestützte Lösungen, um eine effiziente Gesundheitsversorgung und damit verbundene Geldleistungssysteme zu schaffen. In Türkiye beispielsweise werden Geldleistungen effizient durch Direktinzahlungen abgewickelt, was das Auszahlungsverfahren vereinfacht, während ein Online-Überprüfungssystem schnelle und korrekte Transaktionen für Versicherte aus Ländern garantiert, mit denen internationale Abkommen über soziale Sicherheit bestehen. Auch in Türkiye vereinfacht das Online-Antragssystem für die universelle Krankenversicherung für internationale Studierende die Beantragung einer universellen Krankenversicherung, was Zeit und Ressourcen spart und gleichzeitig den Versicherungsschutz insgesamt verbessert.

Schließlich ist die Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Datensicherheit und dem Schutz der Privatsphäre in der Gesundheitsversorgung eine wesentliche Voraussetzung für die Schaffung von Vertrauen und erfordert die Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsdienstleistern, Sozialversicherungsanstalten und IT-Fachleuten.

RESSOURCEN

- Sondernummer der ISSR. The human right to long-term care for the elderly: Extending the role of social security programmes
- IVSS-IAO-Publikation. Long-term care in the context of population ageing: A rights-based approach to universal coverage
- Publikation. The impact of demographic change in a changing environment
- Publikation. Long-term care report: Trends, challenges and opportunities in an ageing society (Volume I)
- Publikation. Health at a glance 2023: OECD indicators
- IVSS-Webinar. Soziale Sicherheit, Gesundheitsversorgung und Umweltschutz
- IVSS-Webinar. Soziale Sicherheit, Gesundheitsversorgung und Umweltschutz – Lücken und Strategien
- IVSS-Webinar. Mehr Umweltschutz im Gesundheitswesen
- Gute Praxis. DOST-Dienstleistungen: häusliche Pflege – Überall für Sie da – Aserbaidschan
- Gute Praxis. Vermeidung der Exposition gegenüber endokrinen Disruptoren: heute richtig handeln für die Gesundheit von morgen – France
- Gute Praxis. Wachposten, welche einer sozialen Sicherheit mit Vorsorgehorizont Flügel verleihen: eine multifaktorielle Initiative, die von Belgien (Solidaris Hilfsverein auf Gegenseitigkeit) und Frankreich (Zentralkasse der sozialen landwirtschaftlichen Hilfsvereine auf Gegenseitigkeit) gemeinsam inspiriert wurde – Belgien und Frankreich
- Gute Praxis. Elektronisches System für das individuelle Rehabilitationsprogramm – Aserbaidschan
- Gute Praxis. RehaPlus: frühzeitiges Identifizieren von Reha-Management-Fällen mittels künstlicher Intelligenz – Deutschland
- Gute Praxis. Meine-Rehabilitation.de: das *Public Reporting* der Deutschen Rentenversicherung – Deutschland
- Gute Praxis. Digitalisierung der Auszahlung von Gesundheitsleistungen und Beihilfen für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit – Türkiye
- Gute Praxis. System zur Überprüfung des Anspruchs auf Gesundheitsversorgung im Rahmen von Vereinbarungen der sozialen Sicherheit (YUPASS) – Türkiye
- Gute Praxis. Online-System für die Beantragung einer allgemeinen Krankenversicherung für internationale Studierende – Türkiye

Aufbau besserer Systeme zur Unterstützung alternder Gesellschaften

Der europäische Kontinent erlebt eine beschleunigte Alterung, was zu einem Anstieg der Anzahl von Rentnern führt, die zunehmend spezifische Dienstleistungen im täglichen Leben benötigen. In weiten Teilen Süd- und Osteuropas ist kein positives Bevölkerungswachstum mehr gewährleistet, was erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Tragfähigkeit der Sozialversicherungsanstalten hat. Die Gewährleistung von Nachhaltigkeit bei gleichzeitiger Förderung neuer Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Seniorenwirtschaft (*silver economy*) ist daher von wesentlicher Bedeutung.

Die Organisationen bereiten sich aktiv auf die Folgen der Bevölkerungsalterung vor, indem sie sich mit der Beitragskapazität und der Generierung von Einnahmen befassen. Zu den innovativen Lösungen gehört das belgische Tool Knowledge Discovery in Databases (KDD), das die Kontrolle der formellen Beschäftigung erleichtert, Betrug verhindert und die ordnungsgemäße Erhebung der Sozialversicherungsbeiträge gewährleistet. Um die Beitragskapazität einer alternden Erwerbsbevölkerung zu erhalten, sollte eine geeignete Präventionspolitik entwickelt

werden, wie beispielsweise das vom französischen CNAM eingeführte „TMS Pro“ zur Behandlung von Muskel-Skelett-Erkrankungen.

Die Organisation für soziale Sicherheit passen ihre Leistungen auch an einen wachsenden Nutzerkreis an, der durch eine Individualisierung der Bedürfnisse und die Verfügbarkeit von Technologien gekennzeichnet ist, die dazu beitragen, die Isolierung der Menschen zu verhindern. Viele setzen IKT-Lösungen ein. In Belgien beispielsweise ermöglicht ein digitales Mandatssystem als Reaktion auf die geringere digitale Kompetenz und die nachlassenden Fähigkeiten im Alter, den Angehörigen von Rentnern notwendige Formalitäten online zu erledigen. Das Sozialdienstportal in Kasachstan ermöglicht Menschen mit Behinderung, die zunehmend auch älter werden, einen schnellen Zugang zu technischen Rehabilitationsmitteln. In Schweden hilft ein Online-Rentenleitfaden den Menschen besser zu verstehen, wie sie ihre Rentenansprüche aufbauen können, und ermutigt sie gleichzeitig, aktiv zu bleiben und weiterhin ihre Beiträge zu leisten.

RESSOURCEN

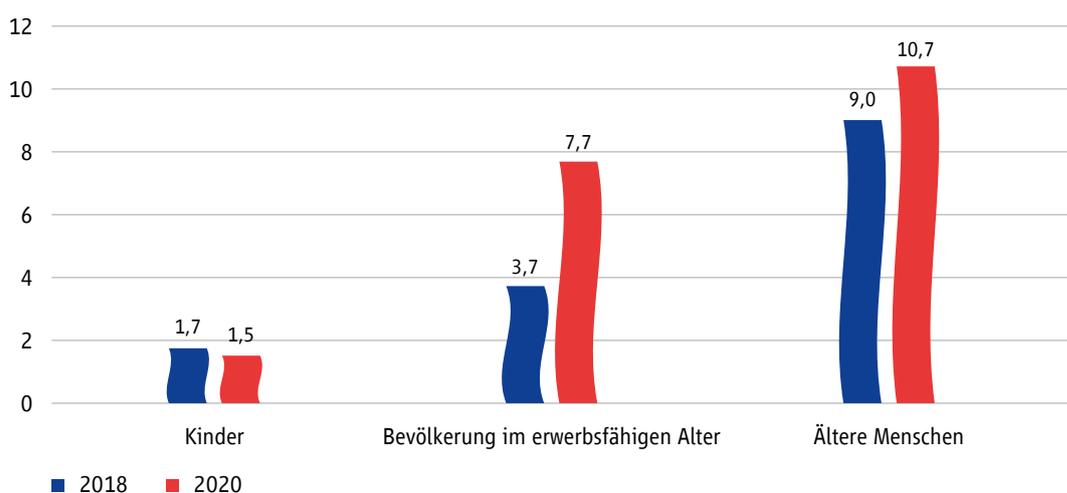
- Gute Praxis. KDD-Tool: ein Online-Tool zur besseren Aufdeckung von Sozialversicherungsbetrug – Belgien
- Gute Praxis. Ein digitales Mandat für mypension: Bürgerinnen und Bürger helfen sich gegenseitig online, die digitale Kluft zu überwinden – Belgien
- Gute Praxis. „TMS Pro“: erweiterter Ansatz, der Unternehmen dabei unterstützt, die Auswirkungen von Erkrankungen des Bewegungsapparates und von Lumbalgie zu verringern – Frankreich
- Gute Praxis. Ein verstärktes Front Office für die soziale Sicherheit inmitten der einzelnen Gebiete: Betreuung aller Sozialversicherten an einem Ort – Frankreich
- Gute Praxis. Portal für soziale Dienstleistungen – Kasachstan
- Gute Praxis. Ganzheitlicher Ansatz für den Prozess der Rentenbewilligung mit neuen, auf den Kunden zugeschnittenen digitalen Dienstleistungen – Griechenland
- Gute Praxis. Leistung für Alleinstehende – Litauen
- Gute Praxis. Kurzer Leitfaden zur Rente (*Snabbkoll på din pension*) – Schweden
- Gute Praxis. Automatische Zahlung von Bestattungsbeihilfen für Hinterbliebene von Staatsbediensteten – Türkei
- Gute Praxis. Pilotprogramm: Verringerung der Nichtinanspruchnahme der AIO-Ergänzung, die als Einkommensunterstützung für Personen im gesetzlichen Rentenalter dient – Niederlande
- Gute Praxis. Die VIVESS-APP für die Lebensbescheinigung im Ausland – Spanien



Fakten und Trends

Sozialschutzausgaben

Schaubild 1. Öffentliche Sozialschutzausgaben nach Altersgruppen, Entwicklung 2018–2020 oder im letzten verfügbaren Jahr (in% des BIP)



Quellen

IAO (2017, Schaubild 6.41, und 2022).

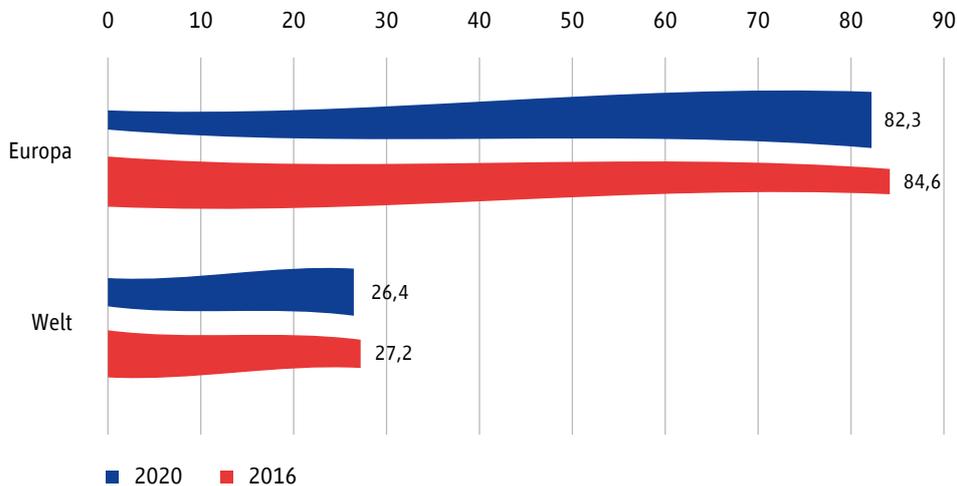
Hinweis: Die gesamten Sozialschutzausgaben (mit Ausnahme der Gesundheitsausgaben) entsprechen nicht immer der Summe der Ausgaben nach Altersgruppe. Diese hängen von der Datenverfügbarkeit, der Datenquelle und dem Jahr sowie der Berücksichtigung nicht-altersgruppenspezifischer Ausgaben ab. Die globalen und regionalen Summen der öffentlichen Sozialschutzausgaben werden nach dem BIP gewichtet. Siehe Anhang 2 von IAO (2022) für Erläuterungen zur Methodik.

Wichtigste Statistiken

- Laut den jüngsten Daten lagen die Sozialschutzausgaben (ohne Gesundheitsausgaben) in Europa bei durchschnittlich 17,4% des BIP, was über dem globalen Durchschnitt von 12,9% des BIP liegt. In der Region gibt es große Schwankungen, wobei fast 40% der europäischen Länder weniger als 12% ihres BIP für den Sozialschutz aufwenden. IAO (2022).
- Seit 2018 haben sich die öffentlichen Ausgaben zur Finanzierung von Leistungen für die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Europa fast verdoppelt und stiegen von 3,7% auf 7,7% des BIP. Indessen gab es einen leichten Rückgang der Ausgaben für Kinder, die von 1,7% auf 1,5% sanken. IAO (2021b, S. 4 und 2022).
- Die Ausgaben für Renten und andere Leistungen für ältere Menschen stiegen in Europa im Jahr 2020 und machten durchschnittlich 10,7% des BIP aus. Zwischen den Ländern gibt es jedoch große Unterschiede: 30,2% der untersuchten Länder (13 von 48) berichteten, dass sie mindestens 10% ihres BIP für die Finanzierung von Leistungen für ältere Menschen aufwendeten. IAO (2021a, S. 176 und 2022).

Schutz von Kindern

Schaubild 2. Anteil der Kinder von 0 bis 15 Jahren, für die Kinder- oder Familien-Geldleistungen bezogen werden, 2020 oder letztes verfügbares Jahr

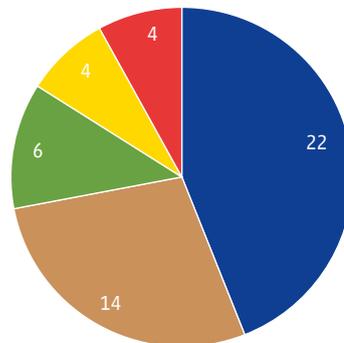


Quelle

IAO und UNICEF (2023, S. 30).

Schaubild 3. Anzahl der Länder mit gesetzlich verankertem Kinder- und Familienschutz (Geldleistungen) nach Systemtyp, 2020 oder letztes verfügbares Jahr

- Nur beitragsfreie Systeme – universelle Leistungen und Sozialhilfe
- Nur beitragsfreie Systeme – universelle Leistungen
- Nur beitragsfreie Systeme – Sozialhilfe
- Nur beitragspflichtige Systeme – Sozialversicherung
- Sozialversicherung mit beitragsfreiem System
- Kein gesetzlich verankertes Programm



Quelle

IVSS (2024).

Wichtigste Statistiken

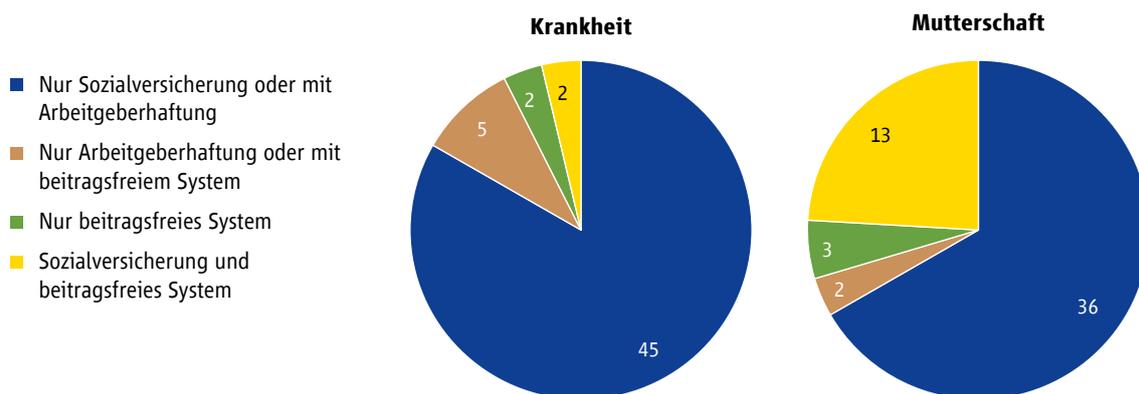
- Nur 2 der 57 untersuchten Länder Europas verfügen über nicht über nationale gesetzliche Geldleistungen für Kinder und Familien.
IVSS (2024).
- In Europa verfügen 36 der 57 untersuchten Länder über Programme mit universellen Kinder- oder Familienleistungen, die gesetzlich verankert sind.
IVSS (2024).



- Wie überall auf der Welt sind die Fortschritte bei der Ausweitung der Deckung von Kindern auch in Europa in den letzten Jahren zum Stillstand gekommen oder waren rückläufig. In Ländern mit universellen Kindergeldleistungen ist die Deckung jedoch stabil geblieben, so dass Haushalte mit Kindern eine substantielle Unterstützung erhalten.
[IAO und UNICEF \(2023, S. 29\)](#).
- Annähernd 11 Millionen Kinder im Alter von 0 bis 17 Jahren in Europa leben mit einer Behinderung, das ist ungefähr jedes 17. Kind in der Region. Mehrere Länder bieten Beihilfen oder einen Gebührenerlass für Kinder mit Behinderung an, um ihnen den Zugang zu Dienstleistungen zu erleichtern.
[UNICEF \(2019, S. 3; 2023\)](#).
- In einigen Ländern zielen kinderorientierte Strategien vorwiegend auf die Armutsbekämpfung ab, so dass viele gefährdete Kinder keine Leistungen erhalten.
[IAO \(2021c, S. 24\)](#).

Schutz der Erwerbsbevölkerung

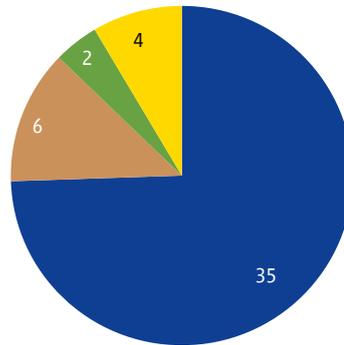
Schaubild 4. Anzahl der Länder mit gesetzlich verankertem Kranken- und Mutterschaftsversicherungschutz (Geldleistungen) nach Systemtyp, 2020 oder letztes verfügbares Jahr



Quelle
IVSS (2024).

Schaubild 5. Anzahl der Länder mit gesetzlich verankertem Arbeitsunfallversicherungsschutz (Geldleistungen) nach Systemtyp, 2020 oder letztes verfügbares Jahr

- Nur Sozialversicherung
- Nur Arbeitgeberhaftung
- Privatversicherung
- Sozialversicherung mit Arbeitgeberhaftung und/oder beitragsfreies System

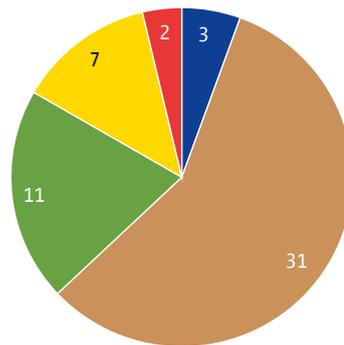


Quelle

IVSS (2024).

Schaubild 6. Anzahl der Länder mit gesetzlich verankertem Arbeitslosigkeitsversicherungsschutz (Geldleistungen) nach Systemtyp, 2020 oder letztes verfügbares Jahr

- Keine gesetzliche Regelung oder Abfindungszahlung
- Nur Sozialversicherung
- Sozialversicherung und beitragsfreies System
- Nur beitragsfreies System
- Sonstige

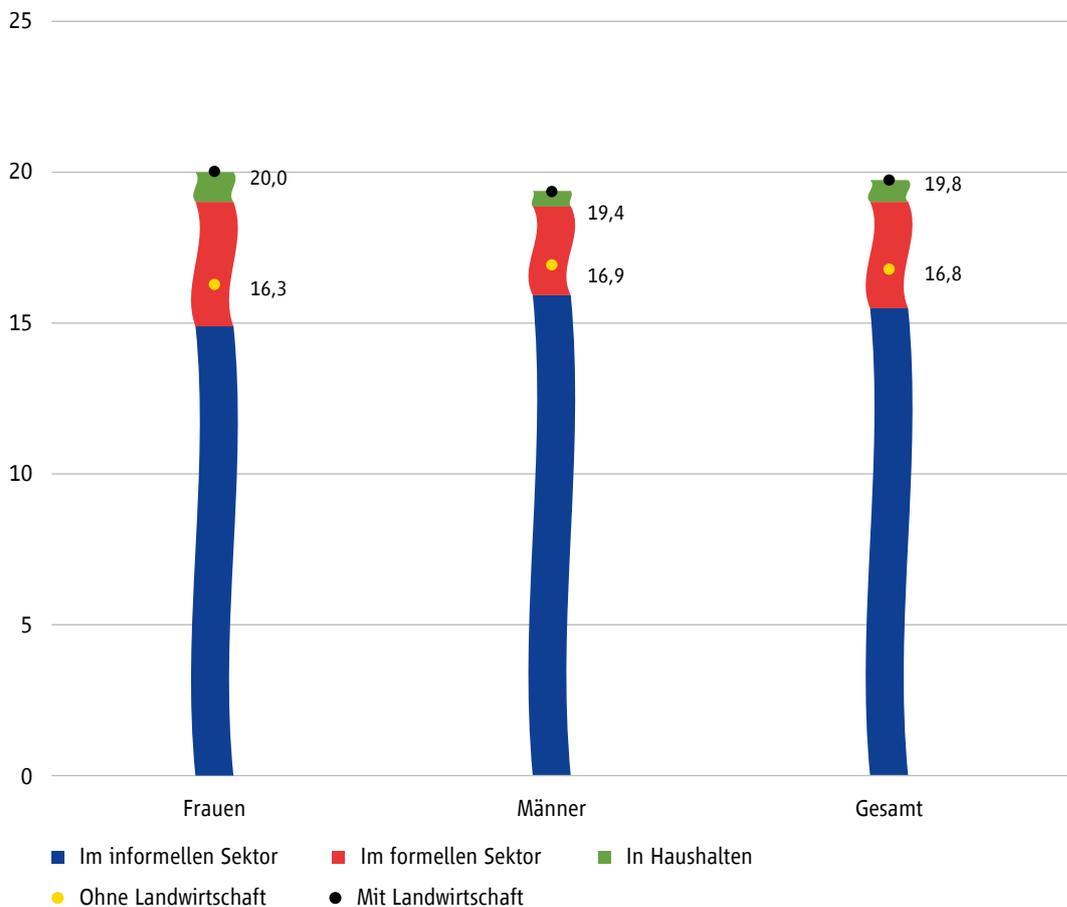


Quelle

IVSS (2024).



Schaubild 7. Anteil der informellen Beschäftigung an der Gesamtbeschäftigung, mit und ohne Landwirtschaft



Quelle

IAO (2023a, S. 108).

Wichtigste Statistiken

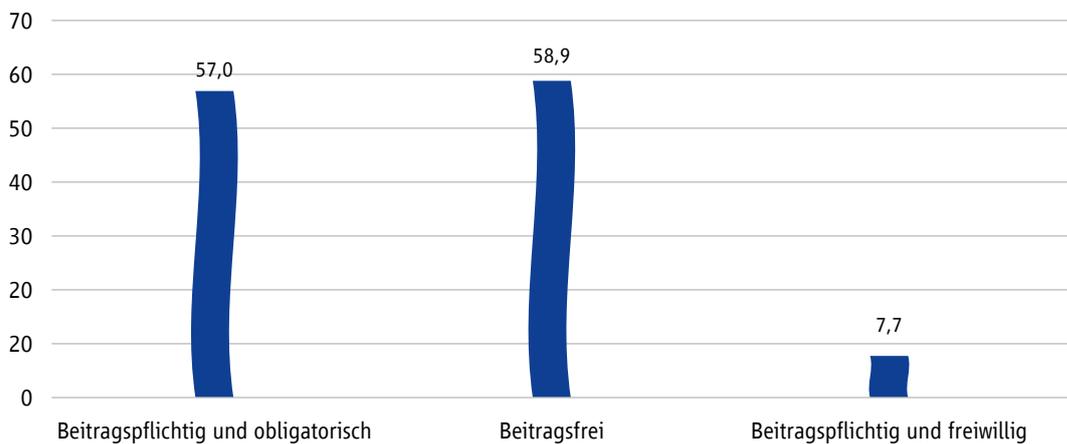
- Mutterschaftsleistungen:** Die meisten Länder (36 von 57) stützen sich bei der Gewährung von Geldleistungen bei Mutterschaft auf Sozialversicherungsprogramme, entweder ausschließlich oder in Kombination mit Arbeitgeberhaftungsprogrammen oder beitragsfreien Programmen. Gegenwärtig haben 80,9% der Frauen in der Erwerbsbevölkerung einen Rechtsanspruch auf Mutterschaftsleistungen durch beitragspflichtige Systeme: Davon sind 80,1% durch Pflichtprogramme und 0,8% durch freiwillige Programme gedeckt. [IVSS \(2024\) und IAO \(2022\)](#).
- Krankengeld:** Die meisten Länder Europas haben Sozialversicherungsprogramme (mit oder ohne Arbeitgeberhaftungsanteil) zur Finanzierung des bezahlten Krankenurlaubs umgesetzt. Nur fünf Länder verlassen sich gänzlich auf Systeme, in denen im Krankheitsfall nur die Arbeitgeber Geldleistungen erbringen müssen. In der Region sind 87,5% der Erwerbsbevölkerung durch obligatorische beitragspflichtige Programme gedeckt, und 6,2% durch freiwillige beitragspflichtige Programme. [IVSS \(2024\) und IAO \(2022\)](#).



- *Leistungen bei Arbeitsunfällen:* Zum Schutz vor Einkommensverlusten aufgrund arbeitsbedingter Unfälle und Krankheiten werden die Leistungen in den meisten Ländern in erster Linie über die Sozialversicherung finanziert. In einigen Ländern gibt es jedoch nach wie vor Elemente der Arbeitgeberhaftung.
[IVSS \(2024\)](#).
- *Leistungen bei Arbeitslosigkeit:* Von den 57 untersuchten Ländern in Europa haben nur drei keine gesetzlichen Leistungen bei Arbeitslosigkeit, wohingegen 42 Länder Sozialversicherungsprogramme umgesetzt haben, entweder ausschließlich oder kombiniert mit einem beitragsfreien System.
[IVSS \(2024\)](#).
- *Informelle Beschäftigung:* Obwohl die informelle Beschäftigung weniger ausgeprägt ist als in anderen Regionen der Welt, stellt sie für bestimmte Bevölkerungsgruppen in Europa nach wie vor eine Herausforderung dar, was sich auch auf den Zugang zu sozialer Sicherheit und auf die Angemessenheit der Leistungen auswirkt. In Europa gehen 20% der erwerbstätigen Bevölkerung einer informellen Beschäftigung nach. Nimmt man die Landwirtschaft heraus, fällt dieser Anteil auf 17%. In einigen Ländern ist der Anteil der informellen Beschäftigung bedeutend höher.
- Auf regionaler Ebene sind die Anteile der informellen Beschäftigung bei Männern und Frauen trotz der Unterschiede zwischen den Teilregionen ähnlich.
- Ungefähr 80% der informellen Beschäftigungsverhältnisse entfallen auf den informellen Sektor, 18% auf den formellen Sektor und weniger als 4% auf die Haushalte. Nimmt man die Landwirtschaft aus, dann steigt der Anteil der informellen Beschäftigung in der formellen Wirtschaft auf 21%.
[IAO \(2023a, S. 108\)](#).

Schutz älterer Menschen

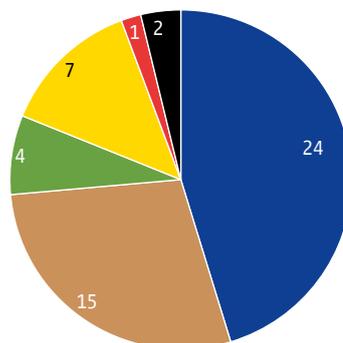
Schaubild 8. Anteil der gesetzlich durch Altersrenten gedeckten Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ab 15 Jahren nach Systemtyp, 2020 oder letztes verfügbares Jahr



Quelle
[IAO \(2022\)](#).

Schaubild 9. Anzahl der Länder mit Altersrentenprogrammen in Europa nach Programmtyp, 2022 oder letztes verfügbares Jahr

- Sozialversicherung (mit beitragsfreiem Programm)
- Sozialversicherung und individuelles Konto (mit oder ohne beitragsfreiem Programm)
- Sozialversicherung und Betriebsrente (mit oder ohne beitragsfreiem Programm)
- Nur Sozialversicherung
- Individuelles Konto (mit beitragsfreiem Programm)
- Betriebsrente (mit oder ohne beitragsfreiem Programm)

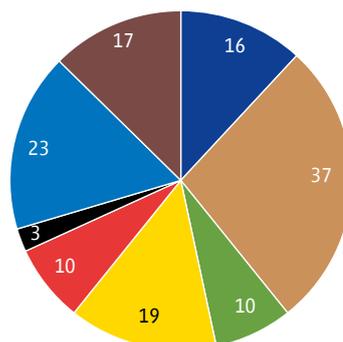


Quelle

IVSS (2024).

Schaubild 10. Anzahl der Altersrentenprogramme in Europa nach Leistungsberechnungsregeln, 2022 oder letztes verfügbares Jahr

- Leistung mit festgelegten Beiträgen
- Pauschalbetrag
- Nominelle beitragsbestimmte Leistung
- Progressiv zunehmender Betrag
- Punktesystem mit garantierten Leistungen
- Berechnung auf der Grundlage des % einer anderen Rente
- Lohnersatzquote
- Sonstige (Kombination mehrerer Komponenten)



Quelle

IVSS (2024).

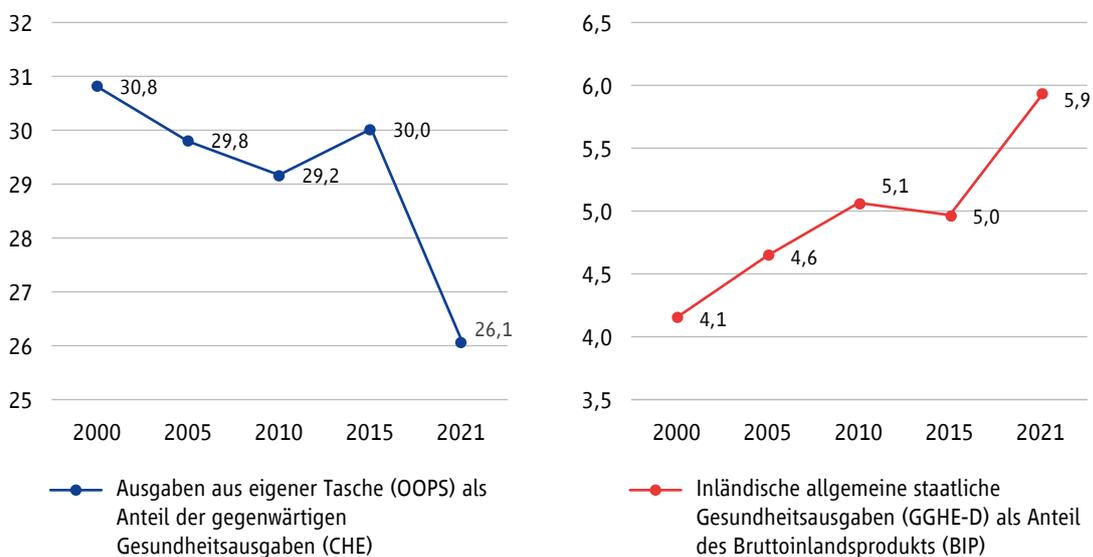
Wichtigste Statistiken

- 2022 waren 57% der europäischen Erwerbstätigen gesetzlich durch beitragspflichtige Altersleistungen gedeckt. 45,3% der Altersrentenprogramme in der Region bestanden aus Sozialversicherungsprogrammen ergänzt durch ein beitragsfreies System, während Sozialversicherungssysteme ergänzt durch (verpflichtende) Betriebsrenten oder durch individuelle Konten 7,5% beziehungsweise 28,3% der Programme ausmachten. [IVSS \(2024\)](#) und [IAO \(2022\)](#).
- 2022 waren 58,9% der europäischen Erwerbstätigen gesetzlich durch beitragsfreie Altersrentenleistungen gedeckt. Von den 49 Ländern, die Sozialrenten anbieten, bieten 35 Länder einkommensabhängige Leistungen (Sozialhilfe) und 18 Länder gewähren allgemeine Renten. [IVSS \(2024\)](#) und [IAO \(2022\)](#).
- Die nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen gestatten oft eine freiwillige Beteiligung an Rentensystemen, aber diese Option steht nur für 7,7% der europäischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zur Verfügung. [IAO \(2022\)](#).

- In der Europäischen Union (EU) entspricht das Renteneinkommen einem Drittel bis zu mehr als zwei Dritteln des Erwerbseinkommens in der späten Phase des Berufslebens. Diese Ersatzquote ist auf EU-Ebene relativ einheitlich. Da die Erwerbseinkommen steigen, sinkt das Einkommen älterer Menschen im Vergleich zum Einkommen jüngerer Generationen.
EPRS (2023).

Schutz im Lebensverlauf

Schaubild 11. Sozialschutzausgaben: Entwicklung der Ausgaben aus eigener Tasche als Anteil der gegenwärtigen Gesundheitsausgaben und der inländischen allgemeinen staatlichen Gesundheitsausgaben als Anteil des BIP in Europa, 2000–2021



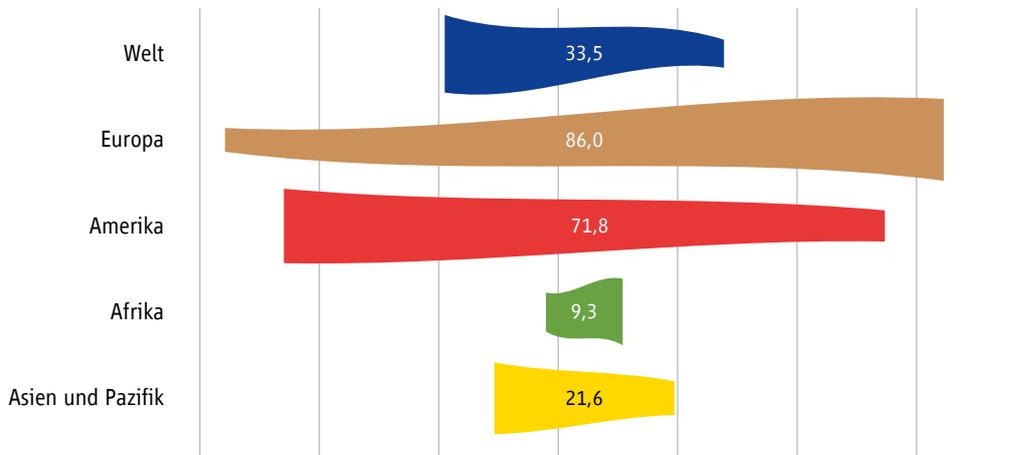
Quelle
WHO (2023a).

Wichtigste Statistiken

- In der Europäischen Union (EU) werden durchschnittlich rund 15% der Gesundheitsausgaben durch Zahlungen aus eigener Tasche (*out-of-pocket payments*, OOPS) direkt von den Patienten getragen. Besonders gefährdet sind ärmere Haushalte sowie Haushalte, die für die Kosten von Langzeitbehandlungen aufkommen müssen.
IAO (2023, S. 176).
- Die Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben in den EU-Ländern stiegen von 2019 bis 2020 um über 5%, das ist der höchste Zuwachs in fast zwei Jahrzehnten. Was die Finanzierung der Gesundheitsversorgung angeht, so trugen im Jahr 2020 in den EU-Ländern staatliche und verpflichtende Systeme ungefähr vier Fünftel der gesamten Gesundheitsausgaben.
OECD (2023, S. 128).



Schaubild 12. Anteil der Menschen mit schwerer Behinderung, die Geldleistungen beziehen, 2020 oder letztes verfügbares Jahr



Quelle

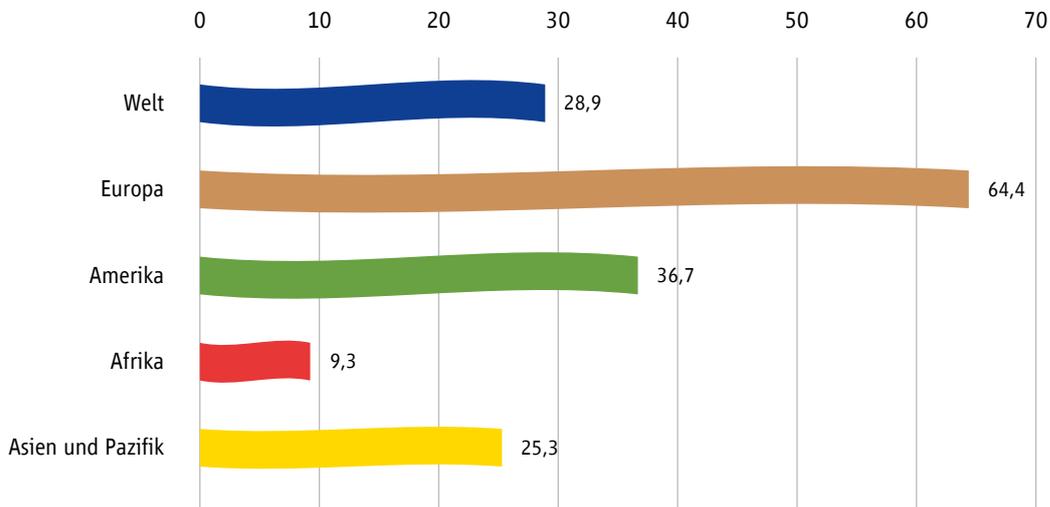
IAO (2021a, Schaubild 4.23).

Wichtigste Statistiken

- 2020 waren 51,2% der Erwerbsbevölkerung ab 15 Jahren gesetzlich durch beitragsfreie Invaliditätsprogramme abgesichert.
[IAO \(2022\)](#).
- Infolge der Haushaltskonsolidierung nach der Finanzkrise 2008–2010 reduzierten mehrere Länder ihre Ausgaben für Invaliditätsleistungen. Dies wurde beispielsweise durch die Einführung von Bedürftigkeitsprüfungen für zuvor universelle Leistungen erreicht.
[IAO \(2021a, S. 145\)](#).
- In Europa leiden 42,3% der Gesamtbevölkerung unter mindestens einer Form von Beschwerden, die Rehabilitationsleistungen erforderlich machen würde.
[WHO \(2022, S. 18\)](#).
- In Europa sind Frauen mit Behinderung weniger häufig durch beitragspflichtige Systeme gedeckt als Männer mit Behinderung, obwohl der Anteil von Frauen mit Behinderung höher liegt (29,5%) als bei Männern (24,4%). Diese Unterschiede zwischen den Geschlechtern werden ein Stück weit durch ein Angebot beitragsfreier Leistungen kompensiert, die jedoch oft ein geringeres Leistungsniveau bieten.
[IAO \(2021, S. 142\)](#) und [Rat der Europäischen Union \(2023a\)](#).
- Laut Eurostat-Schätzungen hatten 2022 rund 27% der Menschen ab 16 Jahren in der Europäischen Union (EU) eine Behinderung, also jeder vierte Erwachsene.
[Rat der Europäischen Union \(2023a\)](#).

Schutz gefährdeter Gruppen

Schaubild 13. Anteil der schutzbedürftigen Personen, die Geldleistungen (Sozialhilfe) erhalten, nach Region, 2020 oder letztes verfügbares Jahr



Quelle

IAO (2021a, S. 48).

Wichtigste Statistiken

- Um einen menschenwürdigen Lebensstandard zu erreichen, benötigen zahlreiche Menschen während ihres gesamten Lebens Unterstützung, die über individuelle Transferleistungen für bestimmte Eventualitäten hinausgeht. Im Jahr 2020 bezogen 64,4% der bedürftigen Menschen in Europa Sozialhilfe-Geldleistungen.
[IAO \(2021a, S. 48 und 2022\).](#)
- In vielen Ländern der Region beruhen Sozialhilfeprogramme hauptsächlich auf steuerfinanzierten Kurzzeitleistungen für die Ärmsten. Es gibt große subregionale Unterschiede bei der Deckung gefährdeter Bevölkerungsgruppen durch die Sozialhilfe, die zwischen 30,7% und 95,8% dieser Menschen erreicht.
[IAO \(2022\).](#)
- Im Allgemeinen rückte die COVID-19-Pandemie den Schutz der Arbeitnehmer stärker in den Mittelpunkt und machte deutlich, dass die bestehenden Sozialhilfeprogramme, die die Einkommenssicherheit gefährdeter Personen verbessern sollten, hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind.
[IAO \(2022\).](#)
- Die vollständigen Auswirkungen der Energiepreiskrise auf die Einkommenssicherheit und auf die Beschäftigung in Europa sind noch nicht bekannt.
[IAO \(2023b, S. 77\).](#)

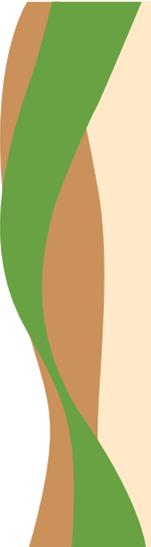
Kernaussagen

01



Die steigende Zahl von atypischen und getrennten Familien sowie die sich verändernden Karrieremuster erhöhen die sozioökonomische Anfälligkeit vieler Haushalte in Europa. Dies hat Regierungen und Institutionen dazu veranlasst, Maßnahmen und Instrumente zur Verbesserung der Unterstützung von Kindern und Familien zu ergreifen, darunter Dienstleistungen zur Verbesserung der Maßnahmen für finanzielle Unterstützung, Betreuung und bezahlten Urlaub.

02



Europa hat seine Bemühungen auf regionaler und nationaler Ebene verstärkt, um Lücken in der Deckung gegen Arbeitslosigkeit zu schließen. Zunehmend gut koordinierte Geldleistungen sowie Betreuungs- und Beschäftigungsmaßnahmen in der gesamten Region sorgen dafür, dass Arbeitnehmer in allen Beschäftigungsformen – und diejenigen, die sie unterstützen – auf zunehmend dynamischen Arbeitsmärkten ein erfolgreiches Leben führen können.

03



Durch Initiativen wie „Vision Zero“ und die zunehmende Bedeutung technologiegestützter Lösungen haben Institutionen in Europa umfassende Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsschutzes, zur Minderung von Risiken durch berufsbedingte Gefahren und zur proaktiven Unterstützung der Rehabilitation eingeführt.

04

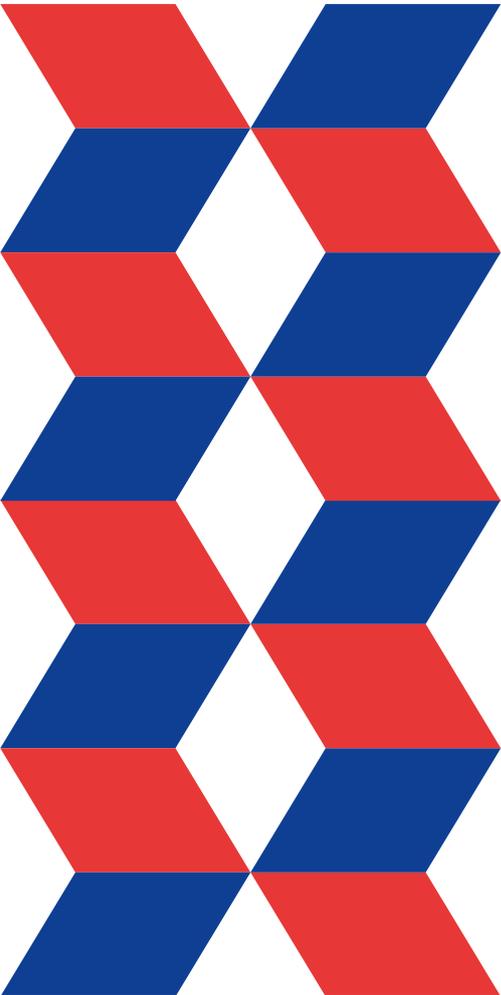
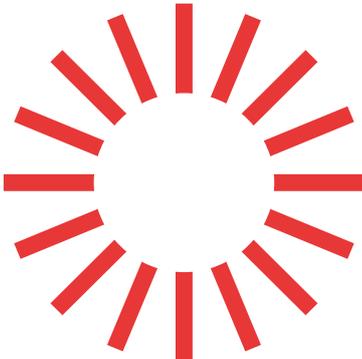


Die europäischen Gesundheitssysteme führen derzeit Reformen durch, um Herausforderungen wie die Bevölkerungsalterung und steigende Kosten zu bewältigen, einschließlich präventiver Maßnahmen und gemeinsamer Bemühungen, den ökologischen Fußabdruck des Gesundheitssektors zu verringern. Viele Einrichtungen bemühen sich aktiv um digitale Lösungen für eine effiziente Gesundheitsversorgung, was die Notwendigkeit unterstreicht, sich mit den Herausforderungen der Datensicherheit und des Datenschutzes auseinanderzusetzen und dabei den Schwerpunkt auf Zusammenarbeit zu legen.

05

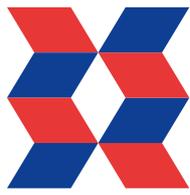


Die Anstalten für soziale Sicherheit bereiten sich auf die fortschreitende demografische Alterung vor, indem sie sich mit der Beitragskapazität ihrer Bevölkerung befassen und ihre Leistungen an einen wachsenden Nutzerkreis anpassen, der durch eine Individualisierung der Bedürfnisse und die Verfügbarkeit neuer Technologien gekennzeichnet ist, die den Menschen helfen, unabhängig zu bleiben und ihre Isolierung verhindern.



Widerstands- fähigkeit

Förderung von Widerstandsfähigkeit und
Nachhaltigkeit in ungewissen Zeiten



Förderung von Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit in ungewissen Zeiten

Einführung

In Europa spielen die Sozialversicherungssysteme eine grundlegende Rolle bei der Unterstützung der individuellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Widerstandsfähigkeit. Zur wirksamen Ausübung dieser Rolle müssen Sozialversicherungssysteme finanziell und administrativ widerstandsfähig sein. Sie benötigen die Unterstützung durch starke, reaktionsfähige, flexible Institutionen, welche durch Kombinieren herkömmlicher und innovativer Lösungen den sich schnell wandelnden Bedürfnissen ihrer Bevölkerung in einem zunehmend turbulenten Umfeld gerecht werden.

Zu den größten Herausforderungen zählt die demografische Alterung. Laut jüngsten Schätzungen wird die Bevölkerung in der Europäischen Union (EU) ihren Höhepunkt im Jahr 2026 erreichen und anschließend zu schrumpfen beginnen. Daraus ergibt sich eine drastische Reduzierung der Arbeitskräfte und ein starker Druck auf die öffentlichen Haushalte.

Die Folgen für die Finanzierung der sozialen Sicherheit sind gewaltig. Durch erhebliche Lücken wird die Fähigkeit der Systeme beeinträchtigt, ihren künftigen Leistungsverpflichtungen vollständig nachzukommen. Werden keine Maßnahmen getroffen, können sie langfristig untragbar werden.

Zur Schließung dieser Lücken wurden verschiedene Lösungen umgesetzt, einschließlich ganzheitlicher Reformen der Sozialversicherungssysteme, Steigerung beitragspflichtiger Einnahmen, Erhöhung der Steuereinnahmen und Optimierung der Investitionsrenditen. Für die politische Nachhaltigkeit der Sozialversicherungssysteme besteht jedoch die zunehmende Erkenntnis, dass schwierige Reformen gut kommuniziert, angemessen terminiert und im Sinne der Minimierung negativer sozialer und wirtschaftlicher Folgen umgesetzt werden müssen.

Paradoxerweise wird die Wirksamkeit der herkömmlichen Lösungen zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit von Sozialversicherungssystemen durch weltweite Trends, welche die Region betreffen, in Frage gestellt. Die weltweite wirtschaftliche, geopolitische, klimatische und ökologische „Mehrfachkrise“, die sich im Zuge der COVID-19-Pandemie zusammengebraut hat, stellt gemeinsam mit den zunehmenden Veränderungen betreffend Demografie, Technologie und Arbeitsmarkt die Sozialversicherungssysteme sowie die Menschen unter deren Schutz vor Herausforderungen. Diese wachsenden Risiken verringern den steuerlichen Spielraum und erhöhen zugleich die Nachfrage nach Leistungen.



Die Nachhaltigkeit der Sozialversicherungssysteme hängt von der Umsetzung kreativer, zukunftsorientierter Lösungen für solche langanhaltende wie emporkommende Herausforderungen ab. Als Reaktion darauf investieren Regierungen,

Sozialversicherungsanstalten und andere Akteure in Europa in die langfristige Widerstandsfähigkeit ihrer Organisationen, ihrer Zielbevölkerung und des breiteren Umfelds, in welchem sie tätig sind.

RESSOURCEN

- Publikation. The fiscal impact of extreme weather and climate events: Evidence for EU countries
- Publikation. Demographic change in Europe: A toolbox for action – Factsheet
- Publikation. Demografischer Wandel in Europa: ein Instrumentarium zur Bewältigung der Herausforderungen (Mitteilung der Kommission an das europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen)

Übersicht über die wichtigsten Trends und Entwicklungen

Empfindliches Gleichgewicht zwischen Leistbarkeit, Angemessenheit und Nachhaltigkeit

Prognosen zufolge wird der Altenquotient in Europa von 33 Prozent im Jahr 2023 auf 60 Prozent im Jahr 2100 steigen. Bleiben die restlichen Parameter gleich, werden sich in diesem Zeitraum die Kosten zur Finanzierung des bestehenden Leistungsniveaus fast verdoppeln.

Um dem entgegenzutreten, wurden in der gesamten Region zahlreiche Reformen initiiert bzw. bereits umgesetzt. Frankreich, Irland, Schweden, die Schweiz und das Vereinigte Königreich haben Schritte zur effektiven Anhebung des regulären Rentenalters bzw. zur fortlaufenden Umsetzung gesetzlicher Erhöhungen des regulären Rentenalters gesetzt. Diese Änderungen sind üblicherweise Teil eines gemeinsamen Pakets mit weiteren Reformmaßnahmen, die für die Sicherstellung eines nachhaltigen und angemessenen Deckungsniveaus für die finanziell Schwächsten überaus wichtig sind.

Die Länder sind auch bestrebt, Menschen im Rentenalter zum Verbleib in einer aktiven Beschäftigung im Gegenzug zum Aufschub des Leistungsbezugs zu bewegen. So haben Länder wie Belgien, Dänemark, Irland, Kroatien und Österreich Anreize für den Aufschub des Renteneintritts bzw. Strafzahlungen für Frührenten eingeführt, um eine längere Teilnahme am Arbeitsmarkt zu fördern.

Diese Reformen zielen auf eine Verlängerung der Beitragszeiten und eine Reduzierung des Zeitraums für die Leistungszahlung ab.

Die meisten Länder, welche diese tiefgreifenden Reformen umsetzen, haben auch Maßnahmen gegen andere systemische Mängel und Ungleichheiten eingeführt und dabei die kurzfristigen Auswirkungen auf die Öffentlichkeit abgefedert. Dazu zählen u.a. Belgien, Frankreich und Irland. Belgien hat eine schrittweise Erhöhung der monatlichen Mindestrenten, Boni für Langzeitarbeitnehmer sowie Erhöhungen einiger Hinterbliebenenleistungen vorgenommen. In Frankreich gingen die Änderungen des Rentenalters mit einer Erhöhung der monatlichen beitragspflichtigen Mindestrente und einem Rentenzuschlag für leistungsberechtigte Eltern einher. Irland schreibt zukünftig Einzelpersonen ihre Beiträge gut, wenn sie den Arbeitsmarkt verlassen, um Langzeitpflege zu verrichten. Einzelne gesehen führen diese Maßnahmen kurzfristig zu einer höheren Leistungszahlung. Als Teil des gesamten Reformpakets tragen sie jedoch zur Linderung von Ungleichheiten und zur Förderung des öffentlichen Rückhalts bei, wodurch sie langfristig die Nachhaltigkeit der Systeme begünstigen.



RESSOURCEN

- IVSS-Publikation. Prioritäten für die soziale Sicherheit – Europa 2022: Trends, herausforderungen und Lösungen
- Publikation. Demographic change in Europe: A toolbox for action – Factsheet
- Publikation. Sustainable financing of social protection: Technical paper prepared for the 1st meeting of the Employment Working Group under the Indian presidency
- Artikel. The share of elderly people continues to increase
- Artikel. The 2023 France pension reform
- Artikel. Belgium announces pension reform agreement
- Webseite. Changes to the State Pension (Contributory)
- Webseite. Retraite anticipée pour carrière longue du salarié
- Artikel. Projet pour l’avenir du système de retraites: ce qu’il faut retenir
- Artikel. France enacts Pension Reform Law
- Pressemitteilung. [Rentenalter für das Jahr 2029 beschlossen] (auf Schwedisch)
- Artikel. Sweden implements retirement age changes
- Artikel. Reform AHV 21 – Was ist neu?
- Artikel. Switzerland approves women’s retirement age increase
- Webseite. Old-age pension
- Artikel. Ireland approves State Pension reform package
- Webseite. Changes to the State Pension (Contributory) in Ireland
- Artikel. Austria implements pension reforms
- Webseite. Neuerungen seit 2022
- Pressemitteilung. Frühstarterbonus – Pensionszuschuss für Menschen, die früh zu arbeiten begonnen haben
- Webseite. Réforme des pensions 2021-2024
- Publikation. Reform of the statutory pension scheme in Belgium
- Artikel. Denmark eliminates earned income offsets
- Webseite. [Volksrente] (auf Dänisch)



Mehr Einnahmen durch Beiträge und Steuern

In Europa trachten die Sozialversicherungssysteme nach höheren Einnahmen durch einen verstärkten Beitrags- und Steuereinzug sowie eine erhöhte Fähigkeit zur Einhaltung der Bestimmungen, sowohl auf nationaler Ebene als auch grenzüberschreitend.

Einige Länder wie etwa Irland haben die Beitragseinnahmen durch eine direkte Anhebung der Beitragssätze erhöht. Frankreich und Spanien haben die Ausweitung der Deckung auf schwer zu deckende Gruppen gesucht und so ihre bestehende Einzugsfähigkeiten zur Umsetzung von Sondersystemen für diese Gruppen ausgebaut. In Frankreich und Spanien haben die Einrichtungen auch Lösungen zur Sicherstellung der Einhaltung der Bestimmungen umgesetzt, indem Portale eingerichtet wurden, die Hausangestellten und Selbständigen die Anmeldung und Beitragszahlung erleichtern, und gleichzeitig Systeme zur Aufdeckung von Betrug mittels Datenanalyse und Datenaustausch mit anderen öffentlichen Behörden eingeführt wurden.

Eine direkte Anhebung der Steuersätze und eine höhere Einhaltung der Bestimmungen kann zur Schließung finanzieller Lücken beitragen, sofern die Steuerreformen die Grundprinzipien der sozialen Sicherheit einschließlich Lohnrelevanz

und Universalität berücksichtigen. Zusätzliche staatliche Einnahmen können als Ausgleich jeglicher finanziellen Lücken in bestehenden Leistungen, zur Förderung von Beiträgen für schwer zu deckende und einkommensschwache Gruppen sowie zur Bewältigung sonstiger Ungleichheiten innerhalb der Sozialversicherungssysteme genutzt werden. Trotzdem haben viele Länder die Unternehmenssteuersätze gesenkt.

Die Steuereinnahmen können auch durch Bekämpfung illegaler Finanzflüsse und der internationalen Steuerflucht erhöht werden. In manchen europäischen Ländern machen die illegalen Finanzflüsse schätzungsweise bis zu 6 Prozent des nationalen BIP aus. Zum Vergleich beträgt der globale Durchschnitt 3 bis 5 Prozent des weltweiten BIP.

Schließlich kann die Zusammenarbeit zwischen Steuerbehörden und Einrichtungen der sozialen Sicherheit den Einzug insbesondere bei schwer zu erreichenden Bevölkerungsgruppen wie etwa Selbständige gegenseitig verstärken. In Estland, Frankreich und Serbien wurden für den Einzug sowohl von allgemeinen Steuern als auch von Sozialversicherungsbeiträgen vereinfachte Steuer- und Sozialversicherungsregelungen eingeführt.



RESSOURCEN

- IVSS-Analysen. Soziale Sicherheit für Selbständige in Europa: Fortschritt und Entwicklungen
- Publikation. Sustainable financing of social protection: Technical paper prepared for the 1st meeting of the Employment Working Group under the Indian presidency
- Publikation. Pensions at a glance 2023: OECD and G20 indicators
- Artikel. Estimating international tax evasion by individuals
- Artikel. Cash is king: Impact of the Ukraine war on illicit financial flows in South Eastern Europe
- Gute Praxis. Importass: das neue Portal der Allgemeinen Finanzbehörde der sozialen Sicherheit – Spanien
- Gute Praxis. Mikrounternehmer: ein vereinfachtes digitales Verfahren für die Gründung, Verwaltung und Deklaration unternehmerischer Tätigkeiten mit wenigen Klicks – Frankreich
- Gute Praxis. Die VIVESS-APP für die Lebensbescheinigung im Ausland – Spanien
- Gute Praxis. KDD-Tool: ein Online-Tool zur besseren Aufdeckung von Sozialversicherungsbetrug – Belgien
- Gute Praxis. Internationale Mobilität und Zusammenarbeit: ein leistungsstarker digitaler Dienst für die Verwaltung der internationalen Mobilität von Arbeitnehmern – Frankreich
- Gute Praxis. Projekt zur Vorbeugung von Betrug am Arbeitsplatz und bei Meldungen bei der sozialen Sicherheit – Türkiye



Optimierung der Investitionsrenditen für gepoolte Fonds und individuelle Konten sowie Förderung nachhaltiger Investitionen

Für Länder mit bestehenden Reservefonds der sozialen Sicherheit ist das Erreichen eines optimalen Risiko-Ertrags-Verhältnisses wesentlich für die Nachhaltigkeit der entsprechenden Systeme. Diese Bedeutung wird umso deutlicher, da das Finanzierungsniveau für Reservefonds zunimmt und die Investitionseinnahmen eine zunehmende Rolle bei der Finanzierung von Sozialversicherungssystemen spielen. Darüber hinaus ist es nach wie vor das Hauptanliegen individueller Kontensysteme, die Einzelpersonen zumeist die Wahl zwischen Investitionsportfolios mit unterschiedlichem Risiko erlauben. So ist etwa in Georgien und den Niederlanden die Wahl des Investitionsportfolios flexibel, mit dem letztlichen Ziel der Risikooptimierung gegenüber den Renditenprofilen der abgedeckten Einzelpersonen.

Einige Investitionsentscheidungen wirken sich langfristig positiv auf die Nachhaltigkeit der Systeme aus. Die europäischen Rentensysteme neigen zunehmend zu sozialverantwortlichen Investitionen mit Schwerpunkt auf Kriterien der

Umwelt- und Sozialverantwortung sowie der Corporate Governance bei Investitionsentscheidungen im Sinne der Klimaresilienz und des ökologischen Wandels. So ist der Vierte Schwedische Nationale Rentenfonds (*Fourth Swedish National Pension Fund – AP4*) bestrebt, sein Portfolio über verschiedene klimafreundliche Anteile zu diversifizieren, um so Rendite zu optimieren, die langfristige Nachhaltigkeit der Sozialsysteme zu steigern und den ökologischen Wandel zu unterstützen. Ferner hat das französische Arbeitslosenversicherungssystem den Einsatz von sozialen Bonds in seine Investitionsstrategie aufgenommen. Diese Investitionen sollen für einen „Trickle-down“-Effekt sorgen, indem sie die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes fördern, was sich wiederum auf das Sozialversicherungssystem vorteilhaft niederschlägt.



RESSOURCEN

- Publikation. Sustainable financing of social protection: Technical paper prepared for the 1st meeting of the Employment Working Group under the Indian presidency
- Publikation. Pensions at a glance 2023: OECD and G20 indicators
- Artikel. Georgia expands individual account investment options
- Artikel. European pensions go green for social, and bottom-line, benefits

Aufbau widerstandsfähiger Arbeitsmärkte in Zeiten des schnellen Wandels

So wie auch im Großteil der Welt verändert sich der Arbeitsmarkt in Europa schneller als je zuvor, so dass die darauf aufbauenden Sozialversicherungsmodelle vor eine grundsätzliche Herausforderung gestellt werden. Die Systeme der sozialen Sicherheit müssen im Sinne ihrer Nachhaltigkeit darauf ausgerichtet sein, flexibel und umfassend auf niedrigere Löhne, neue Arbeitsformen, Stellenwechsel und zunehmend fragmentierte Berufskarrieren zu reagieren, so dass Arbeitnehmer in allen Beschäftigungsformen ihr Recht auf soziale Sicherheit ausüben können.

Die Länder in der Region haben verschiedene Mittel eingesetzt, um die Situation einkommensschwacher Arbeitnehmer zu verbessern, die Beschäftigung zu erleichtern und die Arbeitsvolatilität in den Griff zu bekommen. So ermittelt Malta Anspruchsberechtigte automatisch aufgrund der Einkommensteuerrückzahlungen und der Eigenschaften ihres Haushalts zur Gegensteuerung der niedrigen Inanspruchnahme von Einkommenstransfers für Haushalte mit einkommensschwachen Arbeitnehmern. Durch den Wegfall des Erfordernisses der Antragstellung verdreifachte sich die Inanspruchnahme auf 96 Prozent. Die Einrichtungen der sozialen Sicherheit in Aserbaidschan, Kasachstan und Schweden haben neue Technologien umgesetzt, um Arbeitnehmer mit Beschäftigungsmöglichkeiten besser zu verbinden, was in zunehmend flexiblen Arbeitsmärkten von herausragender Bedeutung ist. In Belgien hat das Landesamt für Arbeit (*Office national de l'emploi – ONEM*) ein System zur Erhebung und Analyse umfassender Längsschnittdaten zur Beschäftigung und der

damit verbundenen sozialen und wirtschaftlichen Situation der Leistungsempfänger entwickelt, um Menschen mit fragmentierten Karrieren besser zu unterstützen.

Das Aufkommen neuer Beschäftigungsformen wie die digitale Plattformarbeit stellt eine Herausforderung für den herkömmlichen Aufbau der europäischen Sozialversicherungsmodelle dar, schafft aber auch Möglichkeiten für mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit in den Finanzierungsbestimmungen und der Vertretung von Interessengruppen. Auf regionaler Ebene hat die EU Empfehlungen und Richtlinienentwürfe entwickelt, um sicherzustellen, dass die Beschäftigten digitaler Plattformen richtig eingestuft werden und volle Rechte auf soziale Sicherheit genießen. Einige Länder wie Portugal haben neue Formen geteilter finanzieller Verantwortung für die soziale Sicherheit gefunden, indem einige Arbeitnehmer als „abhängige Selbständige“ eingestuft wurden, wodurch die Einzahlung der Beiträge nun durch die Auftragnehmer erfolgt, sofern sie über 50 Prozent der Tätigkeit des Arbeitnehmers ausmachen. Nachdem Selbständige in der EU historisch von den Kollektivverhandlungen ausgeschlossen waren, hat die Notlage der Plattformbeschäftigten in Dänemark, Deutschland und Frankreich neue Wege für den sozialen Dialog geöffnet und in einigen Fällen zu neuen Verhandlungsrechten für Selbständige geführt. Aufgrund dieser Entwicklungen werden die Sozialversicherungsverwaltungen besser gewappnet sein, um die Bedürfnisse dieser Arbeitnehmer in Zukunft zu verstehen und befriedigen.



RESSOURCEN

- Publikation. Global Wage Report 2022-23: The impact of inflation and COVID-19 on wages and purchasing power
- Publikation. World Economic Situation and Prospects 2024
- Gute Praxis. Digitalisierung des Beschäftigungszulagen-programms: ein wichtiger Arbeitsmarktanreiz – Malta
- Gute Praxis. Automatische Suchstrategie: Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bei der Arbeitssuche – Schweden
- Gute Praxis. Elektronische Arbeitsvermittlung – Kasachstan
- Gute Praxis. Einheitliches Arbeits- und Beschäftigungssystem – Aserbaidschan
- Gute Praxis. Interinstitutionelle Mehrfachnutzung des Fallmanagements – Belgien
- Gute Praxis. Umgang mit den Folgen fragmentierter Berufsverläufe für die soziale Sicherheit: Datengestützte Erkenntnisse des Dopflux-Verfahrens für die versicherungsmathematische Arbeit – Belgien



Bekämpfung von Klimarisiken und Naturkatastrophen

Im Rahmen der ständigen Herausforderung für eine höhere Angemessenheit der Leistungen und zur Stärkung der finanziellen Nachhaltigkeit der Sozialversicherungssysteme stellen die negativen sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels sowie von Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen die europäischen Sozialversicherungssysteme vor eine große Probe. Diese Risiken setzen Einzelpersonen und Familien einer erheblichen sozialen und wirtschaftlichen Gefährdung, Armut und Entbehrungen aus, mit einer entsprechend höheren Nachfrage nach Sozialleistungen und -diensten. So hinterließ etwa in der Türkei die Erdbebenserie im Februar 2023 über 48 448 Todesopfer und über 3,3 Millionen Vertriebene, die humanitäre Hilfe und Sozialschutz benötigten. Für die Versorgung war das Sozialversicherungssystem maßgeblich, da es ein „Kurz“-Arbeitergeld, Lohnzuschüsse in bar und Vorschusszahlungen für Gesundheitsanbieter in den betroffenen Regionen bereitstellte.

Gleichzeitig wirkt sich der Klimawandel auf Wirtschaft und Umwelt aus und führt zu einer wirtschaftlichen Schieflage und zu Arbeitsplatzverlust, mit entsprechenden Auswirkungen auf die soziale Sicherheit. Die Verringerung des steuerlichen Spielraums und die höhere Gefahr durch finanzielle und ökologische Risiken erschweren Regierungen und Einrichtungen der sozialen Sicherheit die Bewältigung der wachsenden Nachfrage nach Leistungen und Diensten. Ohne die Entwicklung alternativer Energiequellen werden die Maßnahmen

zur Erlangung einer CO₂-freien Wirtschaft – insbesondere Reformen der Kraftstoffsubventionen und CO₂-Besteuerung – einen CO₂-Preisschub und Inflationsdruck auf grundlegende Güter und Dienstleistungen nach sich ziehen. Dies wird arme und gefährdete Bevölkerungsgruppen unverhältnismäßig treffen und zu höheren gesellschaftlichen Ungleichheiten und einem vermehrten Bedürfnis nach sozialer Sicherheit führen. Ebenso wird die Schließung gesamter Wirtschaftszweige wie etwa der Kohlebergbau die Betriebsrentensysteme betreffen und die Notwendigkeit starker staatlicher Renten verstärken, während aktive Arbeitsmarktpolitiken erforderlich werden, damit sich die Arbeitnehmer mit der wirtschaftlichen Umstrukturierung aufgrund des ökologischen Wandels zurechtfinden.

Die politische Reaktion in der EU bestand in einer stärkeren Widerstandsfähigkeit gegen Katastrophen aufgrund des Klimawandels mit dem Ziel, Menschen und Umwelt zu schützen. Politische Regularien wie etwa der europäische Grüne Deal zielen auf ein Abstimmen der EU-Gesetzgebung mit den Klimazielen der EU ab, während alternative Finanzierungsmittel wie die Solidaritäts- und Soforthilfereserve (SEAR) Mitgliedstaaten helfen, Reaktionsmaßnahmen im Fall von Katastrophen zu finanzieren. Diese Mittel tragen zu einem förderlichen Umfeld bei, damit die soziale Sicherheit die wesentliche Hilfe für einen gerechten Übergang zu einer grüneren Wirtschaft leistet.

RESSOURCEN

- IVSS-Analysen. Antworten der sozialen Sicherheit auf Klimawandel und negative Umweltveränderungen
- Publikation. Guidelines for a just transition towards environmentally sustainable economies and societies for all
- Publikation. Social protection and climate change
- Publikation. Social protection in a changing climate: Making systems adaptive through climate information and early action
- Publikation. Compensation for victims of climate change disasters
- Publikation. Pathways for social protection in the just transition of low- and middle-income countries
- Publikation. The role of social protection in a just transition (ITUC Economic and Social Policy Brief)
- Artikel. Turkey: Measures taken in the field of labor and social security within the scope of the state of emergency



Fakten und Trends

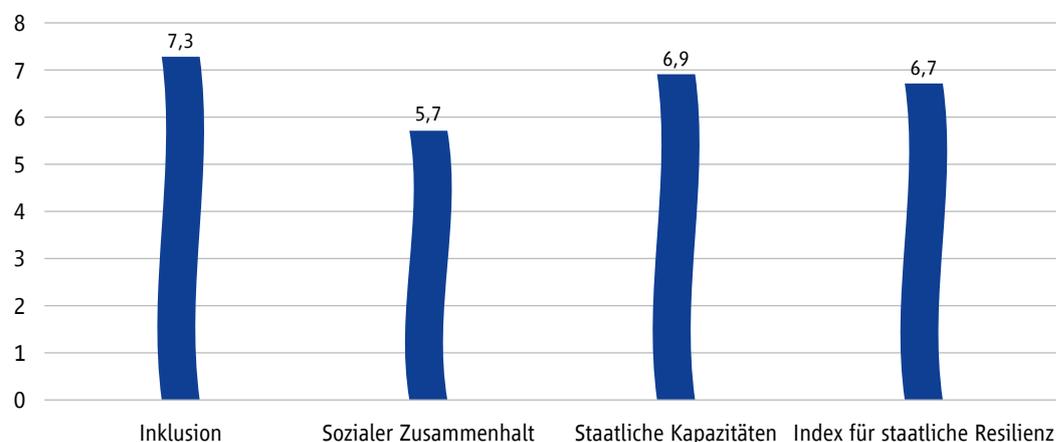
Unterstützung von Resilienz durch soziale Sicherheit

Der Index für staatliche Resilienz (*State Resilience Index – SRI*) ist ein Index, der sich aus sieben Pfeilern der Resilienz zusammensetzt: Inklusion, sozialer Zusammenhalt, staatliche Kapazitäten, individuelle Fähigkeiten, Umwelt/Ökologie, Wirtschaft und zivilgesellschaftlicher Raum. Jeder Pfeiler beruht auf mehreren Komponenten. In der vorliegenden Publikation sind in den Grafiken Daten zu den Pfeilern Inklusion, sozialer Zusammenhalt und staatliche Kapazitäten dargestellt. Mit dem Pfeiler Inklusion werden die soziale, die wirtschaftliche und die politische Inklusion erfasst, indem unter anderem der Zugang der Menschen zu Beschäftigung und zum Schutz vor Prekarität betrachtet wird. Neben der Inklusion wird auch die Solidarität als wesentlich für eine resiliente Gesellschaft angesehen: Mit dem Pfeiler sozialer Zusammenhalt versucht man, das Vertrauen in die Institutionen und das zwischenmenschliche Vertrauen sowie die Stärke der Netzwerke für gemeinschaftliche Unterstützung zu beurteilen. Bei der Beurteilung des Pfeilers staatliche Kapazitäten liegt der Schwerpunkt auf der Wirksamkeit des Regierungshandelns und der Fähigkeit, neuen Katastrophenrisiken vorzubeugen und bestehende zu verringern.

Quelle

FFP (2022, S. 43).

Schaubild 1. Index für staatliche Resilienz: Die Pfeiler Inklusion, sozialer Zusammenhalt und staatliche Kapazitäten in Europa



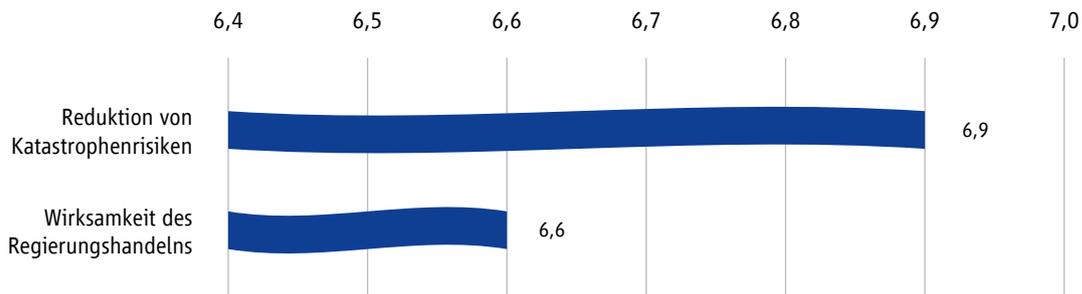
Widerstandsfähigkeit



Quelle

FFP (2022).

Schaubild 2. Komponenten des Pfeilers staatliche Kapazitäten: Wirksamkeit des Regierungshandelns und Reduktion von Katastrophenrisiken in Europa



Quelle

FFP (2022, S. 45).

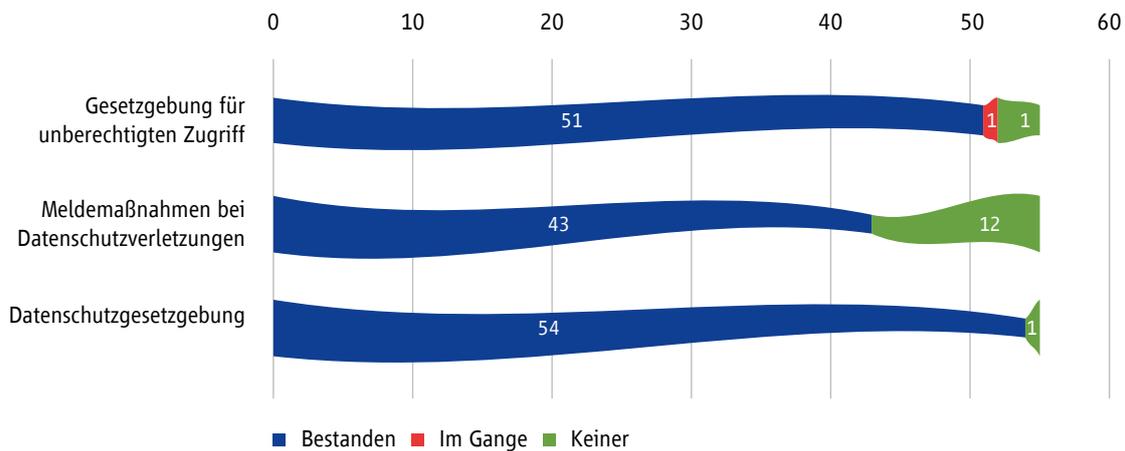
Wichtigste Statistiken

- Europa als Ganzes schnitt 2022 mit einem Index für staatliche Resilienz (SRI) von 6,7 auf einer Skala von 1 bis 10 ab. Ungefähr 68% der untersuchten Länder Europas erreichten einen SRI von über 6. Die Nordischen Länder, die Gruppe mit dem höchsten Durchschnitt, erreichten einen SRI von 8,1. [FFP \(2022, S. 45\)](#).
- Es gibt bedeutende Unterschiede bei den Punktzahlen für die einzelnen Pfeiler des Index. Der soziale Zusammenhalt schnitt mit einer Punktzahl von unter 5 in 17 Ländern der Region am schlechtesten ab. Die Inklusion erzielte die höchste Punktzahl mit mindestens 8,5 Punkten in 9 Ländern. [FFP \(2022, S. 45\)](#).
- Mit einer Punktzahl von 6,6 schneidet die Komponente Wirksamkeit des Regierungshandelns in Europa schlechter ab als die anderen Komponenten des Pfeilers staatliche Kapazitäten, wobei neun Länder besonders niedrige Punktzahlen von unter 5 erzielten. Die Wirksamkeit des Regierungshandelns ist entscheidend für die Schließung der Lücken zwischen der gesetzlich wirksamen Sozialschutzdeckung und der nachhaltigen Verbesserung der Angemessenheit der Leistungen.
- Die Komponente Reduktion von Katastrophenrisiken erreichte in der gesamten Region eine relativ hohe Punktzahl von 6,9, wobei sieben Länder mit einer Punktzahl von über 8,5 abschnitten.
- Die Häufung von Extremwetterereignissen und klimabedingten Ereignissen hat jedoch auch in Europa bedeutende und zunehmende wirtschaftliche Verluste zur Folge. In den letzten 20 Jahren beliefen sich die gesamten wirtschaftlichen Verluste durch größere Ereignisse im EU-Durchschnitt auf 3% des BIP, und die Verluste durch einzelne Ereignisse lagen in 13 Ländern bei über 1% und in 5 Ländern bei über 2%. Die steigenden Temperaturen werden diese Verluste um ein Vielfaches erhöhen, was die öffentlichen Finanzen und damit auch die soziale Sicherheit unter Druck setzen wird. [FFP \(2022, S. 45\)](#), [Gagliardi et al. \(2022a\)](#), [Gagliardi et al. \(2022b\)](#).



Resilienz gegenüber technologiebedingten Herausforderungen

Schaubild 3. Länder mit einer Datenschutzgesetzgebung, mit Meldemaßnahmen bei Datenschutzverletzungen und mit einer Gesetzgebung für unberechtigten Zugriff, 2020 oder letztes verfügbares Jahr



Quelle

ITU (2021).

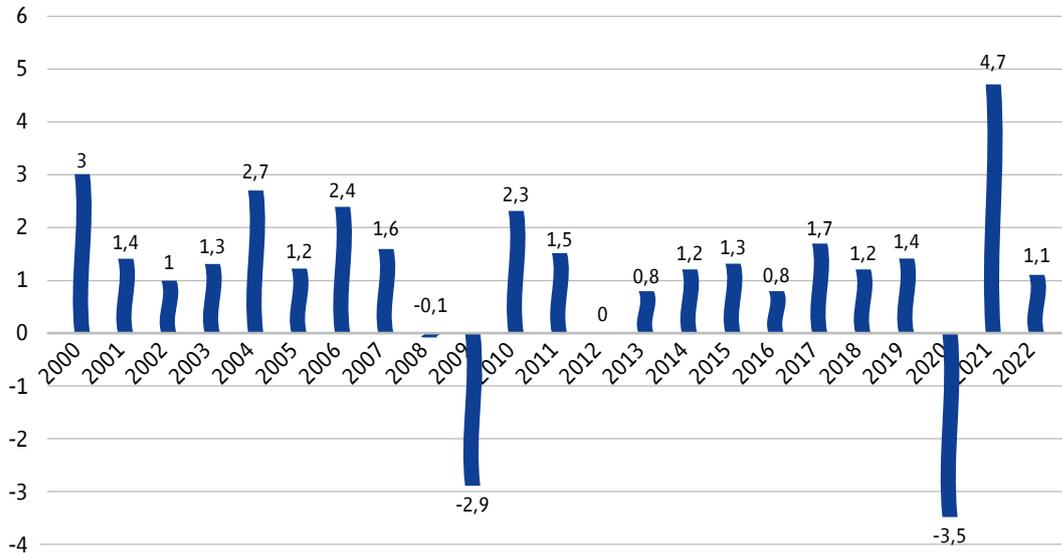
Wichtigste Statistiken

- 2020 gab es in 92% der europäischen Länder eine Gesetzgebung für unberechtigten Zugriff, wobei ein Land derzeit daran ist, eine derartige Gesetzgebung auszuarbeiten, und 2 Länder gegenwärtig über keine derartige Gesetzgebung verfügen.
[OECD \(2022, S. 5\).](#)
- Eine Gesetzgebung über Maßnahmen bei Datenschutzverletzungen ist bereits in 43 europäischen Ländern vorhanden, wohingegen es in 12 Ländern derzeit keine derartigen Maßnahmen gibt.
[OECD \(2022, S. 5\).](#)
- Die Anzahl der Länder Europas mit einer Datenschutzgesetzgebung ist gestiegen: Mit einer Ausnahme haben alle untersuchten Länder Vorschriften eingeführt, die Unternehmen dazu verpflichten, Verstöße gegen die Cybersicherheit zu melden oder jährliche Audits durchführen zu lassen.
[ITU \(2021\).](#)
- Auf regionaler Ebene wurde mit dem Cybersicherheitsgesetz der Europäischen Union (EU) ein solider rechtlicher Rahmen für die Cybersicherheit geschaffen. Dazu gehören Instrumente zur Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den Ländern und ein Zertifizierungsrahmen für IKT-Produkte, -Dienstleistungen und -Prozesse.
[Europäische Kommission \(2019\).](#)
- Neben dem Bereich der Cybersicherheit ist die EU auch in den globalen Anstrengungen zur Regulierung des Datenschutzes, der Künstlichen Intelligenz, der Plattformarbeit und der Internetsicherheit führend. Alle diese Anstrengungen werden dazu beitragen, die Resilienz der Staaten, der Gesellschaften und der Arbeitsmärkte gegenüber neuen und aufkommenden technologiebasierten Herausforderungen zu stärken.
[Europäisches Parlament \(2023\) und Rat der Europäischen Union \(2023b\).](#)



Resilienz der Arbeitsmärkte

Schaubild 4. Wachstum der Arbeitsproduktivität, 2000–2022



Quelle

IAO (2023c).

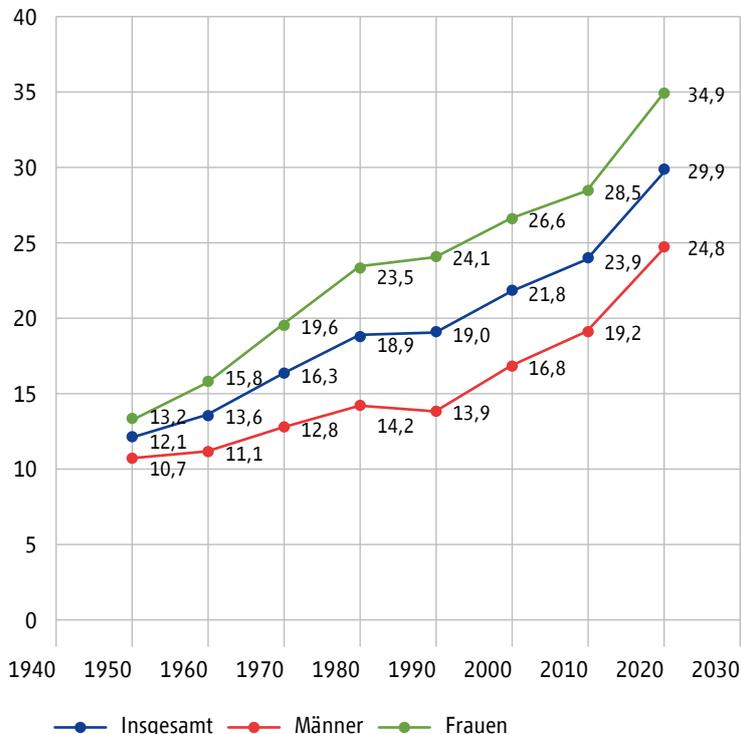
Wichtigste Statistiken

- Nach einem signifikanten Rückgang im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie erlebte die Arbeitsproduktivität 2021 einen Aufschwung und stieg von -3,5% auf 4,7%. Dieser Aufwärtstrend verlangsamte sich 2022, als das Wachstum in der Region bei 1,1% lag.
- Obwohl die globalen Aussichten nach wie vor ungewiss sind, wird die Arbeitslosigkeit in der Region im Jahr 2024 Prognosen zufolge nur moderat auf 6,3% steigen, da viele der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie durch sinkende Reallöhne und eine gleichzeitig steigende Inflation absorbiert wurden.
IAO (2023c).



Bevölkerungsalterung und Tragfähigkeit

Schaubild 5. Entwicklung des Altersabhängigkeitsquotienten 1950–2021



Hinweis: Der Altersabhängigkeitsquotient errechnet sich aus der Anzahl älterer Menschen (ab 65 Jahren) im Verhältnis zur Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre).

Quelle

UNDESA (2022b).

Wichtigste Statistiken

- Der Altersabhängigkeitsquotient in Europa ist in den vergangenen 20 Jahren merklich gestiegen, was die Tragfähigkeit der Rentensysteme vor große Herausforderungen stellt. Im Jahr 2000 lag der Altersabhängigkeitsquotient bei 21,8%. Damit entfielen auf jede Person ab 65 Jahren weniger als fünf Erwachsene im erwerbsfähigen Alter (15–64 Jahre).
[UNDESA \(2022b\)](#).
- Auf der Ebene der Europäischen Union (EU) wird der Altersabhängigkeitsquotient am 1. Januar 2050 voraussichtlich 56,7% erreichen, so dass auf jede ältere Person weniger als zwei Erwachsene im erwerbsfähigen Alter kommen werden. Den Prognosen zufolge wird der Altersabhängigkeitsquotient in der überwiegenden Mehrheit der EU-Regionen auf mindestens 50% ansteigen.
[Eurostat \(2021\)](#).
- Die höchsten Quotienten wurden in vorwiegend ländlichen, bergigen oder relativ abgelegenen Gebieten verzeichnet, aus denen viele jüngere Menschen weggezogen sind, um zu studieren oder einen Arbeitsplatz zu finden.
[Eurostat \(2021\)](#).



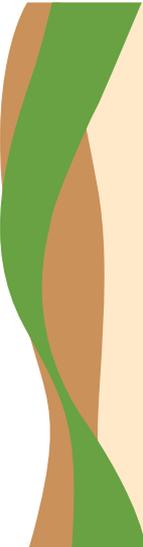
Kernaussagen

01



Für die Entwicklung einer individuellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Widerstandsfähigkeit müssen die Sozialversicherungssysteme finanziell und administrativ widerstandsfähig sein. In Europa werden bereits Anstrengungen unternommen, um starke, reaktionsfähige, flexible Institutionen aufzubauen, die den sich schnell wandelnden Bedürfnissen ihrer Bevölkerung in einem zunehmend turbulenten Umfeld durch Kombinieren herkömmlicher und innovativer Lösungen gerecht werden.

02



Die Wirksamkeit herkömmlicher Lösungen zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Sozialversicherungssysteme wird durch laufende, sich zuspitzende weltweite Trends in Frage gestellt, welche die Region betreffen. Die zunehmenden Risiken für Wirtschaft, Geopolitik, Umwelt und Arbeitsmarkt verringern den steuerlichen Spielraum, erhöhen zugleich auch die Nachfrage nach Leistungen.



03



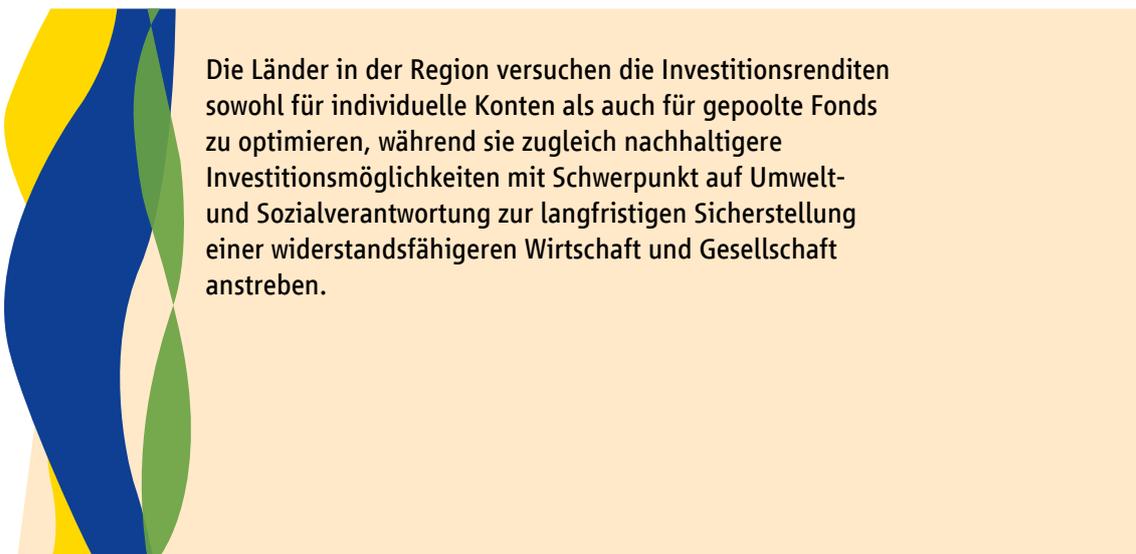
Um der demografischen Alterung entgegenzutreten, werden in mehreren europäischen Ländern das Rentenalter erhöht und längere Berufskarrieren gefördert, gleichzeitig auch Politiken zur Abfederung der Folgen der Reformen und zur Sicherstellung ihrer öffentlichen Akzeptanz umgesetzt.

04



Zur besseren Absicherung der langfristigen finanziellen Nachhaltigkeit trachten die Sozialversicherungssysteme in Europa nach erhöhten Einnahmen durch einen verstärkten Beitrags- und Steuereinzug sowie eine höhere Fähigkeit zur Einhaltung der Bestimmungen, sowohl auf nationaler Ebene als auch grenzüberschreitend.

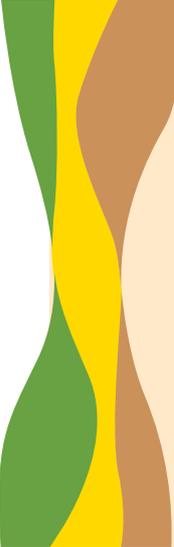
05



Die Länder in der Region versuchen die Investitionsrenditen sowohl für individuelle Konten als auch für gepoolte Fonds zu optimieren, während sie zugleich nachhaltigere Investitionsmöglichkeiten mit Schwerpunkt auf Umwelt- und Sozialverantwortung zur langfristigen Sicherstellung einer widerstandsfähigeren Wirtschaft und Gesellschaft anstreben.



06



Im Sinne einer größeren Widerstandsfähigkeit der Arbeitnehmer und Sozialversicherungssysteme angesichts des schnellen Wandels im Arbeitsmarkt finden Regierungen und Einrichtungen der sozialen Sicherheit neue Möglichkeiten, um die Situation einkommensschwacher Arbeitnehmer zu verbessern, die Beschäftigung zu erleichtern, beim Stellenwechsel Hilfe zu leisten, Arbeitsvolatilität und Übergänge zu bewältigen und neue Arbeitsformen einzubinden.

07



Die negativen sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels sowie von Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen stellen die europäischen Sozialversicherungssysteme vor eine große Probe. Die Sozialversicherungssysteme werden bei der Bewältigung eines gerechten Übergangs zu einer grüneren Wirtschaft eine wesentliche Hilfe leisten.



Literaturverzeichnis

- **EPRS.** 2023. *Understanding EU action on pensions* (Briefing). Straßburg, Wissenschaftliche Dienst des Europäischen Parlaments.
- **Europäische Kommission.** 2019. *Das EU-Cybersicherheitsgesetz*. Brüssel.
- **Europäisches Parlament.** 2023. *KI-Gesetz: erste Regulierung der künstlichen Intelligenz*. Straßburg.
- **Eurostat.** 2021. „Old-age dependency ratio increases across EU regions“, in *News Articles*, 30. September.
- **FFP.** 2022. *State Resilience Index annual report 2022*. Washington, DC, Fund for Peace.
- **Gagliardi, N.; Pamies, S.; Arévalo Sánchez, P.** 2022a. „The fiscal impact of extreme weather events: First evidence for EU countries“, in *VoxEU*, 23. Dezember.
- **Gagliardi, N.; Arévalo Sánchez, P.; Pamies, S.** 2022b. *The fiscal impact of extreme weather and climate events: Evidence for EU Countries* (European Economy Discussion paper, Nr. 168). Brüssel, Europäische Kommission.
- **IAO.** 2017. *World Social Protection Report 2017–19: Universal social protection to achieve the Sustainable Development Goals*. Genf, Internationales Arbeitsamt.
- **IAO.** 2021a. *World Social Protection Report 2020–22: Social protection at the crossroads – in pursuit of a better future*. Genf, Internationales Arbeitsamt.
- **IAO.** 2021b. *World Social Protection Report 2020–22: Social protection at the crossroads – in pursuit of a better future: Executive summary*. Genf, Internationales Arbeitsamt.
- **IAO.** 2021c. *World Social Protection Report 2020–22: Regional Companion Report for Central and Eastern Europe and Central Asia*. Genf, Internationales Arbeitsamt.
- **IAO.** 2022. *World Social Protection Data Dashboards*. Genf, Internationales Arbeitsamt.
- **IAO.** 2023a. *Women and men in the informal economy: A statistical update*. Genf, Internationales Arbeitsamt.
- **IAO.** 2023b. *World Employment and Social Outlook: Trends 2023*. Genf, Internationales Arbeitsamt.
- **IAO.** 2023c. *Assessing the current state of the global labour market: Implications for achieving the Global Goals*. Genf, Internationales Arbeitsamt.
- **IAO; UNICEF.** 2023. *More than a billion reasons: The urgent need to build universal social protection for children* (Second ILO–UNICEF Joint Report on Social Protection for Children). Genf, Internationales Arbeitsamt; New York, NY, Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen.
- **ITU.** 2021. *Global Cybersecurity Index 2020: Measuring commitment to cybersecurity*. Genf, Internationale Fernmeldeunion.



- **ITU.** 2023. *Statistics*. Genf, Internationale Fernmeldeunion.
- **IVSS.** 2024. *Social Security Programs Throughout the World*. Genf, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit.
- **OECD.** 2022. *Health at a glance: Europe 2022: State of Health in the EU Cycle*. Paris, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.
- **Rat der Europäischen Union.** 2023a. *Infographic - Disability in the EU: Facts and figures*. Brüssel.
- **Rat der Europäischen Union.** 2023b. *Rechte von Plattformbeschäftigten: Rat und Parlament erzielen Einigung*. Brüssel.
- **UNDESA.** 2020. *E-Government Survey 2020: Digital government in the decade of action for sustainable development*. New York, NY, Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen.
- **UNDESA.** 2022a. *E-Government Survey 2022: The future of digital government*. New York, NY, Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen.
- **UNDESA.** 2022b. *World Population Prospects – 2022 Revision*. New York, NY, Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen.
- **UNICEF.** 2019. *Inclusive social protection systems for children with disabilities in Europe and Central Asia Social* (Social Protection Regional Issue Brief, Nr. 3). New York, NY, Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen.
- **UNICEF.** 2023. *Children with disabilities in Europe and Central Asia: A statistical overview of their well-being*. New York, NY, Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen.
- **WHO.** 2022. *The need for rehabilitation services in the WHO European Region*. Genf, Weltgesundheitsorganisation.
- **WHO.** 2023a. *Tracking Universal Health Coverage: 2023 Global monitoring report*. Genf, Weltgesundheitsorganisation.
- **WHO.** 2023b. *Global Health Expenditure Database*. Genf, Weltgesundheitsorganisation.



Danksagungen

Dieser Bericht ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen von Fachleuten der Abteilung für die Entwicklung der sozialen Sicherheit des Generalsekretariats der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit. Für die einzelnen Kapitel und Abschnitte waren besondere Mitarbeiter zuständig.

Mein besonderer Dank geht an Shea McClanahan für die *Einleitung*, die Kapitel *Deckung der sozialen Sicherheit für alle* und *Förderung von Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit in ungewissen Zeiten* sowie die allgemeine Koordination des Berichts; Ernesto Brodersohn für *Umgestaltung der Verwaltung der sozialen Sicherheit*; Yukun Zhu, Nathalie De Wulf und Dmitri Karasyov für *Deckung der sozialen Sicherheit für alle*; Bernd Treichel, Nathalie De Wulf, Guillaume Filhon, Dmitri Karasyov, Paul Mondo Ngomba und Yukun Zhu für *Schutz und Unterstützung für Menschen in einem Lebenslauf im Wandel*; sowie Feyaad Khan und Paul Mondo Ngomba für *Förderung von Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit in ungewissen Zeiten*. Das Kapitel über *Höhepunkte der Rechtsreformen* wurde von Kelly Stetter unter Mitwirkung von Megan Gerecke und Harry Kirkman vorbereitet. Claudia Ambrosio hat die *Fakten und Trends* für die jeweiligen Kapitel ausgearbeitet.

Kommentare zum Bericht beigesteuert haben Marcelo Abi-Ramia Caetano, Jens Schremmer, Sigve BJORSTAD und andere.

Raúl Ruggia-Frick

Direktor, Abteilung für die Entwicklung der sozialen Sicherheit





Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit
4 route des Morillons
Case postale 1
CH-1211 Genf 22
Schweiz